



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Comenius - Regio - Projekt: Schulen in Europa entfalten Begabungen

Eine vergleichende Erhebung
zu integrativer und segregativer Förderung
von besonders begabten Schülerinnen und Schülern
am Ramsauer-Gymnasium, Linz und
am Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm-Wiblingen

Verantwortliche Partner:

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Stuttgart

vertreten durch Prof. Heiner Hoffmeister und Ingvelde Scholz

talentkompetenzzentrum Oberösterreich Linz

vertreten durch Dr. Agnes Lang, Ulrike Kempter

Auszählung der Daten, Darstellung der Ergebnisse und Gestaltung des 1. Berichts durch
Prof. Heiner Hoffmeister

Inhalt

1.	Einleitung	3
2.	Die erste Erhebung	4
3.	Untersuchte Gruppen und Datengrundlage	15
4.	Ergebnisse der Erhebung am Ramsauer-Gymnasium in Linz	16
4.1	Die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler	16
4.2	Die Ergebnisse der Befragung der Eltern	37
4.3	Die Ergebnisse der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer	52
4.4	Zusammenfassung und Ausblick	61
5.	Ergebnisse am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm	62
5.1	Die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler	62
5.2.	Die Ergebnisse der Befragung der Eltern	83
5.3.	Die Ergebnisse der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer	100
5.4	Zusammenfassung und Ausblick	117
6.	Vergleichende Zusammenfassung	118
7.	Ergebnis der Erhebung an den Grundschulen	121

1. Einleitung

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich in der Öffentlichkeit und damit auch in der Bildungspolitik im Sinne von Chancengerechtigkeit die Einsicht durchgesetzt, dass auch besonders begabten Schülerinnen und Schülern Angebote gemacht werden müssen, damit sie ihre Begabungen entfalten können. Hierbei werden unterschiedliche Wege beschritten.

In Baden-Württemberg (Deutschland) muss es zwar prinzipiell möglich sein, dass besonders begabte Schülerinnen und Schüler durch spezifische Angebote an jeder Schule gefördert werden. Trotzdem hat man sich dafür entschieden, im Rahmen eines Pilotprojekts besonders begabten Schülerinnen und Schüler das Angebot zu machen, in eigenen Klassen zusammengefasst und getrennt von den anderen Schülerinnen und Schülern an ausgewählten Standorten unterrichtet zu werden. Dahinter steht die Idee, durch die Bildung von homogeneren Lerngruppen zielgruppengerechtere Lernangebote machen zu können. Im staatlichen Schulsystem Baden-Württembergs können gegenwärtig an 15 Gymnasien sogenannte Hochbegabtenklassen besucht werden. An diesen Gymnasien gibt es also ein Nebeneinander von Regelklassen mit normal begabten Schülerinnen und Schülern und den Hochbegabtenklassen.

In Oberösterreich vertritt man einen anderen Ansatz. Hier sollen die besonders begabten Schülerinnen und Schüler zusammen mit den normal begabten Schülerinnen und Schülern unterrichtet werden, also in ihren Klassen verbleiben und dort eine spezifische Förderung erfahren. Diese Förderung wird durch zusätzliche außerunterrichtliche Angebote erweitert.

Das Comenius-Regio-Projekt, das am 1. August 2010 startete und bis 31. Juli 2012 befristet ist, soll den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch bieten. Gleichzeitig erhielten Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen ein gemeinsames Fortbildungsangebot zum Thema „Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern“, das vom Seminar Stuttgart und dem talentekompetenzzentrum Oberösterreich durchgeführt wurde. Ziel des Austauschs und der Fortbildung sollten sein, die Praxis vor Ort weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Comenius-Regio-Projekts werden nun zusätzlich diese beiden Ansätze, also die integrative und die segregative Förderung, verglichen. Hierzu wurde bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern an beiden Schulen eine Erhebung durchgeführt, die Aufschluss darüber geben soll, wie bestimmte Sachverhalte bezüglich des Unterrichts, des Klassenklimas usw. wahrgenommen und empfunden werden. Die erste Erhebung ist als Bestandsaufnahme zu sehen. Die im Zusammenhang mit dem Austausch und der Fortbildung hinzugewonnenen Erkenntnisse haben vor dieser ersten Erhebung noch nicht wirksam greifen können. Daher soll im März 2012 eine weitere Erhebung durchgeführt werden, die evaluieren soll, ob es Veränderungen gegeben hat.

Dieses Comenius-Regio-Projekt will sich auch den besonders begabten Mädchen und den besonders begabten Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund widmen. Vor allem in Baden-Württemberg fällt auf, dass es immer noch deutlich weniger Mädchen sind, die Hochbegabtenklassen besuchen. In den meisten Hochbegabtenklassen beträgt der Anteil der

Mädchen gerade einmal ein Viertel bis ein Drittel. Es gibt aber auch Klassen, in denen der Anteil mit ein Siebtel bis ein Fünftel noch deutlich darunter liegt. Ebenso scheint der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in diesen Klassen im Vergleich zur Gesamtpopulation unterrepräsentiert zu sein. Im Rahmen der Erhebung an der Schule lassen sich zu dieser Thematik kaum aussagekräftige Daten erheben. Für den Übergang an das Gymnasium bzw. in eine Förderung zeichnet die Beratung der abgebenden Grundschulen verantwortlich. Daher wurde an einigen ausgewählten Grundschulen in Ulm und in Mannheim eine gesonderte Erhebung zu Deutungsmustern bei Grundschullehrerinnen und –lehrern durchgeführt.

2. Die erste Erhebung

Erhoben wurden Daten von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 im Albert-Einstein-Gymnasium Ulm und der Klassen 1 und 2 im Ramsauer-Gymnasium Linz, von deren Eltern und den in diesen Klassen unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern.

In Ulm wurden von den Klassenstufen 5 und 6 die Hochbegabtenklassen und jeweils zwei Regelklassen, in Linz wurden in den Klassenstufen 1 und 2 jeweils vier Klassen in die Erhebung aufgenommen. Die Befragung wurde an beiden Schulen im April 2011 durchgeführt.

Im Zentrum des Interesses standen Daten zu Zufriedenheit, Wohlbefinden, Klassenklima, Ausmaß der Herausforderung im Unterricht, Schüler-Lehrer-Verhältnis, Überforderung, Unterforderung, Differenzierung im Lernangebot, Selbstbestimmung, Individualisierung, Flexibilität, Selbstwahrnehmung im Kontext der Schulgemeinschaft, Lern- und Arbeitsverhalten, Interessen, Leseverhalten usw.

Beispielhaft werden hier nur die Fragebögen für Linz wiedergegeben. Die Fragebögen für Ulm weichen inhaltlich nicht von diesen ab. Sie sind nur an der einen oder anderen Stelle dem deutschen Sprachgebrauch angepasst.

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

das Ramsauergymnasium in Linz und das Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm sind Partnerschulen innerhalb eines Comenius-Regio-Projekts der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Projekts sollen unterschiedliche Formen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule verglichen werden.

Mit Hilfe der folgenden Fragen möchten wir erfahren, wie es dir im Unterricht geht, wie du den Unterricht erlebst, wie gut du im Unterricht lernen kannst, wie du dich in der Klassengemeinschaft fühlst, wofür du dich interessierst usw. Du findest Sätze, zu denen du dann angeben sollst, was für dich zutrifft. Dazu musst du in einem Kästchen hinter der Aussage ein Kreuz machen. Wenn du dir nicht ganz sicher bist, mache dein Kreuz in dem Kästchen, welches am ehesten für dich gilt.

Die Befragung erfolgt anonym und unter Wahrung des Datenschutzes.

Klasse:

Ich bin ein

Mädchen

Junge

		stimmt genau / trifft fast immer zu	stimmt ungefähr / trifft häufiger zu	stimmt weniger / trifft selten zu	stimmt nicht / trifft nie zu
1.	Meine Ideen zum Unterrichtsthema werden von den Lehrerinnen/Lehrern aufgegriffen.				
2.	Im Unterricht werde ich ermutigt, kritische Nachfragen zu stellen.				
3.	Ich fühle mich im Unterricht gefordert.				
4.	Im Unterricht kann ich aus unterschiedlich schwierigen Aufgaben auswählen.				
5.	Im Unterricht langweile ich mich.				
6.	Der Unterricht strengt mich oft an.				
7.	Im Unterricht arbeiten wir in unterschiedlichen Lernformen (allein, mit einem Partner, in Gruppen).				
8.	Ich kann im Unterricht viel selbst bestimmen, was ich machen will.				
9.	Wenn ich etwas gut mache, werde ich von den Lehrern/Lehrerinnen gelobt.				
10.	Ich habe den Eindruck, dass ich von den Lehrern/Lehrerinnen fair behandelt werde.				
11.	Ich fühle mich gut auf die Schularbeiten und Tests vorbereitet.				
12.	Die Themen des Unterrichts finde ich interessant.				
13.	In der Klasse habe ich Freundinnen/Freunde gefunden.				
14.	Ich will besser sein als meine Mitschülerinnen und Mitschüler.				

15.	Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenlernen.				
16.	Am besten lerne ich ganz für mich allein.				
17.	Wenn eine andere Schülerin/ein anderer Schüler eine Frage hat, dann helfe ich gern.				
18.	Von den Schülerinnen und Schülern anderer Klassen meiner Schule fühle ich mich abgelehnt.				
19.	Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern komme ich gut aus.				
20.	Ich möchte auf jeden Fall in meiner Klasse bleiben.				
21.	Vor der ganzen Klasse spreche ich nicht gerne.				
22.	Ich mache absichtlich Fehler, um nicht aufzufallen.				
23.	Mein Verhältnis zu den Parallelklassen ist gut.				
24.	In meiner Klasse herrscht eine gute Gemeinschaft.				
25.	In unserer Klasse gibt es Außenseiter.				
26.	Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich.				
27.	Wenn wir Streit haben, sprechen wir offen mit Lehrern/Lehrerinnen darüber.				
28.	Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern unverstanden.				
29.	Meine Mitschüler/innen beneiden mich um meine Begabungen				
30.	Wenn wir Streit haben, kommt es oft zu körperlichen Auseinandersetzungen.				
31.	Wenn ich eine Frage oder etwas auf dem Herzen habe, kann ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern sprechen.				
32.	Meine hohe Begabung macht mir im Umgang mit Mitschülern keine Probleme.				
33.	Meine Lehrerinnen und Lehrer gehen gut mit mir um.				
34.	Ich habe Vertrauen zu meinen Lehrerinnen und Lehrern.				
35.	Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.				
36.	Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.				
37.	Ich habe Interesse an Kontakten zu anderen in meiner Klasse.				
38.	Neben dem, was ich für die Schule machen muss, habe ich genügend Freizeit.				
39.	Meine Eltern müssen mir zu Hause helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.				
40.	Auch wenn etwas schwierig ist, will ich mir nicht helfen lassen.				

41.	Vor Schularbeiten und Tests fühle ich mich gut über das informiert, was dran kommt.				
42.	Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern respektiert.				
43.	Ich bekomme auch Aufgaben, die nur für mich sind.				
44.	Ich lese gerne.				
45.	Ich schreibe gern Texte.				
46.	Ich beschäftige mich oft mit dem Computer (Programme, Internet)				
47.	Ich liebe Computerspiele.				
48.	Ich interessiere mich für Geschichte.				
49.	Ich interessiere mich für gesellschaftliche Themen (Umwelt, Politik, Wirtschaft).				
50.	Ich interessiere mich für Kunst/Musik.				
51.	Ich interessiere mich für Mathematik.				
52.	Ich interessiere mich für Naturwissenschaften (Physik, Astronomie, Chemie).				
53.	Ich interessiere mich für Biologie.				
54.	Ich interessiere mich für Sport.				
55.	Ich treibe in meiner Freizeit Sport.				
56.	Ich interessiere mich für Sprachen (Literatur, Fremdsprachen).				
57.	Ich interessiere mich für Technik.				
58.	Ich interessiere mich für religiöse und philosophische Fragestellungen.				
59.	Ich interessiere mich für Menschen und ihr Verhalten.				
60.	Ich bastle und werke gerne.				
61.	Ich zeichne und male gerne.				
62.	Unsere Lehrerinnen/Lehrer geben einzelnen Schülerinnen und Schülern oft verschiedene Aufgaben je nach ihrem Können.				
63.	Meine Lehrerinnen/Lehrer gehen respektvoll mit mir um.				
64.	Meine Lehrerinnen/Lehrer behandeln mich gerecht.				
65.	Ich fühle mich von meinen Lehrerinnen und Lehrern verstanden.				
66.	In unserer Klasse ist es im Unterricht unruhig.				
67.	In unserer Klasse wird jede Schülerin/jeder Schüler mit seinen/ihren Besonderheiten angenommen.				

68.	Die Lehrerinnen und Lehrer erkennen meine Stärken.				
69.	Die Lehrerinnen und Lehrer fördern meine Stärken.				
70.	Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf meine unterschiedlichen Fähigkeiten mit unterschiedlichen Aufgaben ein.				
71.	Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Mädchen häufiger im Unterricht dran.				
72.	Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren es, wenn wir bei Aufgaben unterschiedliche Lösungen haben.				
73.	Meine vielen Fragen sind den Lehrerinnen und Lehrer lästig.				
74.	Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Jungen häufiger im Unterricht dran.				

Was ich noch sagen möchte (z.B. darüber, was mir in der Schule besonders gefällt oder nicht gefällt, oder, wie es mir in der Schule allgemein geht):

.....

.....

.....

.....

.....

(falls nötig, weiter auf der Rückseite)

Vielen Dank für Deine Mitarbeit.

Fragebogen für Eltern

Liebe Eltern,

das Ramsauergymnasium (Linz) und das Albert Einstein-Gymnasium in Ulm sind Partnerschulen innerhalb eines Comenius-Regio-Projekts der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Projekts sollen unterschiedliche Formen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule (inklusive oder separativ) verglichen werden.

Mit Hilfe der folgenden Fragen möchten wir erfahren, wie Sie Ihr besonders begabtes Kind erleben, ob es sich in der Schule oder im Unterricht wohl fühlt, ob es sich nach Ihrer Wahrnehmung gut entwickelt, ob Sie also zufrieden sind usw. Kreuzen Sie daher bitte an, was nach Ihrer Wahrnehmung am ehesten zutrifft.

Die Befragung erfolgt anonym und unter Wahrung des Datenschutzes.

Ich habe eine Tochter einen Sohn in Klasse

		stimmt genau / trifft fast immer zu	stimmt ungefähr / trifft häufiger zu	stimmt weniger / trifft selten zu	stimmt nicht / trifft nie zu
1.	Im Unterricht wird von meinem Kind viel Selbständigkeit verlangt.				
2.	Mein Kind kann dem Unterricht gut folgen.				
3.	Im Unterricht braucht mein Kind mehr Übungsphasen.				
4.	Mein Kind besucht den Unterricht gerne.				
5.	Von den Lehrer/innen erhalte ich Informationen über mein Kind.				
6.	Der Stoff wird zu schnell durchgenommen.				
7.	Der Unterricht regt die Interessen meines Kindes an.				
8.	In der Klasse werden Kontakte zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert.				
9.	Schularbeiten und Tests sind für mein Kind kein Problem.				
10.	Mein Kind fühlt sich bei den Lehrer/innen gut aufgehoben.				
11.	Mein Kind hat Vertrauen zu den Lehrer/innen.				
12.	Mein Kind hat gute Kontakte zu den Lehrer/innen.				
13.	Mein Kind erfährt im Unterricht, wie man selbständig lernt.				
14.	Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber kann sich mein Kind gut durchsetzen.				
15.	Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.				

16.	Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.				
17.	Mein Kind ist in der Klasse anerkannt.				
18.	Mein Kind hilft anderen beim Lernen.				
19.	Mein Kind hat Freunde in der Klasse.				
20.	Bei Lernproblemen helfen Mitschülerinnen und Mitschüler meinem Kind.				
21.	Mein Kind lehnt manche Lehrer/innen ab.				
22.	Mein Kind will gute Noten erreichen.				
23.	Mein Kind hat viele Interessen, die sich nur außerhalb der Schule verwirklichen lassen.				
24.	Mein Kind hat Interesse an Kontakten zu anderen.				
25.	Mein Kind setzt sich für seine Interessen ein.				
26.	Mein Kind berichtet regelmäßig, wie es ihm im Unterricht geht.				
27.	Hausaufgaben macht mein Kind regelmäßig.				
28.	Die schulischen Verpflichtungen lassen meinem Kind genügend Freizeit.				
29.	Über schulische Probleme meines Kindes bin ich gut informiert.				
30.	Die Lernzeit zu Hause kann sich mein Kind selbst einteilen.				
31.	Bei Lernschwierigkeiten helfe ich meinem Kind.				
32.	Auch schwierige Aufgaben will mein Kind völlig selbständig lösen.				
33.	Mit den Hausaufgaben beschäftigt sich mein Kind gerne.				
34.	Für mich ist es am wichtigsten, dass mein Kind gute Noten erreicht.				
35.	Auf Schularbeiten und Tests bereitet sich mein Kind gut vor.				
36.	Mein Kind fühlt sich über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit gut informiert.				
37.	Mein Kind beschäftigt sich mit dem Computer.				
38.	Mein Kind liest viel.				
39.	Die Interessen meines Kindes sind meiner Meinung nach wichtiger als gute Noten.				
40.	Hausaufgaben kontrolliere ich regelmäßig.				
41.	Zwischen den Lehrer/innen und den Schüler/innen bestehen gute Beziehungen.				
42.	Zwischen den Mitschülerinnen und Mitschülern meines Kindes kommt es zu Wetteifer/Wettbewerb.				

43.	Der Unterricht ist für mein Kind zu anspruchsvoll.				
44.	Auf Verständnisschwierigkeiten wird im Unterricht stark eingegangen.				
45.	Der leistungsbezogene Konkurrenzdruck unter den Schülern/Schülerinnen ist gering.				
46.	Zwischen den Schülerinnen und Schülern gibt es viele Freundschaften.				
47.	In der Klasse meines Kindes gibt es isolierte Einzelgänger.				
48.	In der Klasse treten Aggressionen und Disziplinkonflikte auf.				
49.	Im Unterricht meines Kindes herrscht Leistungsdruck.				
50.	Die Klasse ist unruhig und laut.				
51.	An die Schüler/innen werden hohe Anforderungen gestellt.				
52.	In der Klasse meines Kindes herrscht ein gutes Klima.				
53.	Im Unterricht wird der Schwerpunkt auf die Bewältigung des Stoffes gelegt.				
54.	Soziale Probleme zwischen den Schülerinnen und Schülern werden im Unterricht besprochen.				
55.	Die Lehrer/innen unterrichten gerne in der Klasse meines Kindes.				
56.	Die Lehrer/innen gehen auf mein Kind individuell ein.				
57.	Die Lehrer/innen erkennen die Stärken meines Kindes.				
58.	Die Lehrer/innen geben meinem Kind Raum und Zeit, seine Talente und Stärken zu entfalten.				

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

das Ramsauergymnasium (Linz) und das Albert Einstein-Gymnasium in Ulm sind Partnerschulen innerhalb eines Comenius-Regio-Projekts der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Projekts sollen unterschiedliche Formen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule (inklusive oder separativ) verglichen werden.

Mit Hilfe der Fragen im folgenden Fragebogen möchten wir Auskünfte über Ihren Unterricht und erfahren, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler im Unterricht erleben. Dabei interessiert uns zum einen Ihr Blick auf die ganze Klasse und zum anderen Ihre Sicht der besonders begabten Schülerinnen und Schüler. Kreuzen Sie an, was nach Ihrer Wahrnehmung am ehesten zutrifft.

Die Befragung erfolgt anonym und unter Wahrung des Datenschutzes.

Klasse:

		stimmt genau / trifft fast immer zu	stimmt ungefähr / trifft häufiger zu	stimmt weniger / trifft selten zu	stimmt nicht / trifft nie zu
1.	Die besonders begabten Schüler/innen beschäftigen sich nur nach Anweisung mit dem Lernmaterial.				
2.	Der Stoff wird Schritt für Schritt und mit genauen Erklärungen dargeboten.				
3.	Konkrete Beispiele werden detailliert erläutert.				
4.	Erst nachdem der Stoff von fast allen Schüler/innen verstanden worden ist, werden Übungsaufgaben zum selbständigen Durcharbeiten gestellt.				
5.	Auch wenn fast alle Schüler/innen den Stoff beherrschen, wird er regelmäßig wiederholt.				
6.	Die besonders begabten Schüler/innen können ihr Wissen schnell wiedergeben, ohne vorher lang nachzudenken.				
7.	Die Hausaufgaben werden von den besonders begabten Schüler/innen gemacht.				
8.	Die besonders begabten Schüler/innen können Lernmaterial im Unterricht frei erkunden.				
9.	Im Unterricht können die besonders begabten Schüler/innen Annahmen und Hypothesen formulieren.				
10.	Das eigene Fragenstellen von besonders begabten Schüler/innen wird besonders unterstützt.				
11.	Die besonders begabten Schüler/innen finden Fragen und Probleme selbst.				
12.	Die besonders begabten Schüler/innen denken selbständig über das Sachthema nach.				
13.	Die besonders begabten Schüler/innen nutzen ihr bereits vorhandenes Wissen.				
14.	Die besonders begabten Schüler/innen können sich selbständig in ein Gebiet einarbeiten.				
15.	Den besonders begabten Schüler/innen ist bewusst, wie sie lernen und wie sie dabei vorgehen.				
16.	Die besonders begabten Schüler/innen können ihre Lernleistung selbst angemessen bewerten.				
17.	Die besonders begabten Schüler/innen können das neu Gelernte mit eigenen Worten wiedergeben.				

18.	Die besonders begabten Schüler/innen wenden das erworbene Wissen auf neue Fragestellungen, Aufgaben und Probleme an.				
19.	Die besonders begabten Schüler/innen integrieren verschiedene Wissensquellen, auch aus anderen Fächern.				
20.	Die besonders begabten Schülerinnen und Schüler denken vernetzt.				
21.	Die besonders begabten Schüler/innen können ihre Fähigkeiten in dem Fach selbst einschätzen.				
22.	Die besonders begabten Schüler/innen hören im Unterricht aufmerksam zu.				
23.	Die besonders begabten Schüler/innen interessieren sich aktiv für die Inhalte und liefern dazu eigene Beiträge.				
24.	Die besonders begabten Schüler/innen haben an mehreren Fächern gleichzeitig ein großes Interesse.				
25.	In dieser Klasse ist es einfach, die Schüler/innen zu Lerngruppen zusammenzustellen.				
26.	Die besonders begabten Schüler/innen dieser Klasse lernen allein und für sich selbst am besten.				
27.	Die besonders begabten Schüler/innen lassen sich von Mitschülerinnen und Mitschülern helfen.				
28.	Die besonders begabten Schüler/innen haben Kontakte zu Schüler/innen aus anderen Klassen.				
29.	Die besonders begabten Schüler/innen zeigen sich besonders motiviert.				
30.	Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen geärgert wird.				
31.	Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.				
32.	Die besonders begabten Schüler/innen lassen sich für die Inhalte meines Faches interessieren.				
33.	Die Schüler/innen informiere ich genau über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit.				
34.	Besonders begabten Schüler/innen biete ich individuelle Aufgabenstellungen an.				
35.	Die besonders begabten Schüler/innen sind in Übungs- und Wiederholungsphasen unkonzentriert.				
36.	Die besonders begabten Schüler/innen stören im Unterricht.				
37.	Die besonders begabten Schüler/innen gehen mit den unterschiedlichen Fähigkeiten ihrer Mitschüler/innen wertschätzend um.				
38.	Die besonders begabten Schüler/innen machen im Unterricht gerne alle die gleichen Aufgaben.				
39.	Die besonders begabten Schüler/innen wollen/bevorzugen differenzierte Aufgaben.				
40.	In der Klasse mit besonders begabten Kindern habe ich häufiger mit Disziplinproblemen zu kämpfen.				
41.	Die besonders begabten Jungen beteiligen sich deutlich mehr am Unterricht.				
42.	Die besonders begabten Mädchen sind in der Regel zurückhaltender als die Jungen.				
43.	Ich finde es bereichernd, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Ideen in meinem Unterricht formulieren.				
44.	Ich ermutige Schülerinnen und Schüler kritische Nachfragen zu stellen.				

45.	Ich erlebe die besonders begabten Schüler/innen im Unterricht als angestrengt.				
46.	Ich erlebe die besonders begabten Schüler/innen im Unterricht als gelangweilt.				
47.	Die besonders begabten Schüler/innen haben Kontakte zu Mitschüler/innen aus ihrer Klasse.				
48.	Ich habe den Eindruck, dass ich in meinem Unterricht den besonders begabten Schüler/innen gerecht werde.				
49.	In meinem Unterricht können die besonders begabten Schüler/innen selbstständig arbeiten.				
50.	Die besonders begabten Schüler/innen sind in die Klasse integriert.				
51.	Die besonders begabten Schüler/innen wahren Distanz zu ihren Mitschüler/innen.				
52.	Die besonders begabten Schüler/innen erlebe ich als besonders ehrgeizig im Unterricht.				

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Quellen:

Viele Items für die Fragebögen wurden selbst entwickelt. Hilfreich waren und eine unterstützende Orientierung boten jedoch auch die folgenden Vorlagen:

1. Kurt A. Heller, Begabtenförderung am Gymnasium, Opladen 2002
2. Fragebögen zum Klassenklima, herausgegeben vom Kultusministerium Hessen
3. A. Helmke u. a., KMK-Unterrichtsdiagnostik, Kooperationsprojekt der Universitäten Konstanz und Landau, 2011
4. Bertelsmannstiftung, SEIS-Fragebögen zur Schulentwicklung
5. Fragebogen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach

3. Untersuchte Gruppen und Datengrundlage

Für die Erhebung ist es wichtig, dass gegebenenfalls Unterschiede zwischen den besonders begabten Schülerinnen und Schülern und den normal begabten sichtbar werden. Daher müssen für die Auswertung entsprechende Gruppen gebildet werden.

Dies ergibt folgende 11 Kategorien (mit Angabe der Anzahl der abgegebenen Fragebögen):

1. Die besonders begabten Schülerinnen und Schüler am Ramsauer-Gymnasium Linz (51 Fragebögen)
2. Die normal begabten Schülerinnen und Schüler am Ramsauer-Gymnasium Linz (173 Fragebögen)
3. Die Eltern der besonders begabten Schülerinnen und Schüler am Ramsauer-Gymnasium Linz (47 Fragebögen)
4. Die Eltern der normal begabten Schülerinnen und Schüler am Ramsauer-Gymnasium Linz (147 Fragebögen)
5. Die Lehrerinnen und Lehrer am Ramsauer-Gymnasium in Linz (25 Fragebögen). Da hier integrativ unterrichtet wird, ist eine weitere Differenzierung nicht sinnvoll.
6. Die besonders begabten Schülerinnen und Schüler am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (35 Fragebögen)
7. Die normal begabten Schülerinnen und Schüler am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (99 Fragebögen)
8. Die Eltern der besonders begabten Schülerinnen und Schüler am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (31 Fragebögen)
9. Die Eltern der normal begabten Schülerinnen und Schüler am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (47 Fragebögen)
10. Die Lehrerinnen und Lehrer der Hochbegabtenklassen am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (12 Fragebögen)
11. Die Lehrerinnen und Lehrer der Regelklassen am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm (20 Fragebögen)

4. Ergebnisse der Erhebung am Ramsauer-Gymnasium in Linz

Die verschiedenen Items wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten sortiert und werden nun in diesen Kategorien dargestellt. Dabei wird allerdings darauf verzichtet, zu jedem Item eine Graphik abzubilden. Dies soll der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit dienen. In der Regel wird zu jeder Gruppe nur ein Item mit einem besonders prägnanten Ergebnis durch eine Graphik abgebildet. Die weiteren Items sind dann in Tabellen aufgeführt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden bei jeder Kategorie sowohl die Daten der besonders begabten Schülerinnen und Schüler (im Folgenden kurz Fördergruppe) als auch die Daten der normal begabten Schülerinnen und Schüler (im Folgenden kurz Regelgruppe) dargestellt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse wird sowohl in den Graphiken als auch in den Tabellen zuerst die Anzahl der tatsächlichen Antworten in absoluten Zahlen und danach (in den Tabellen in Klammer) der Prozentwert angegeben.

Der Darstellung der Ergebnisse folgt dann jeweils eine kurze zusammenfassende Interpretation.

4.1 Die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler

4.1.1 Verteilung der Geschlechter

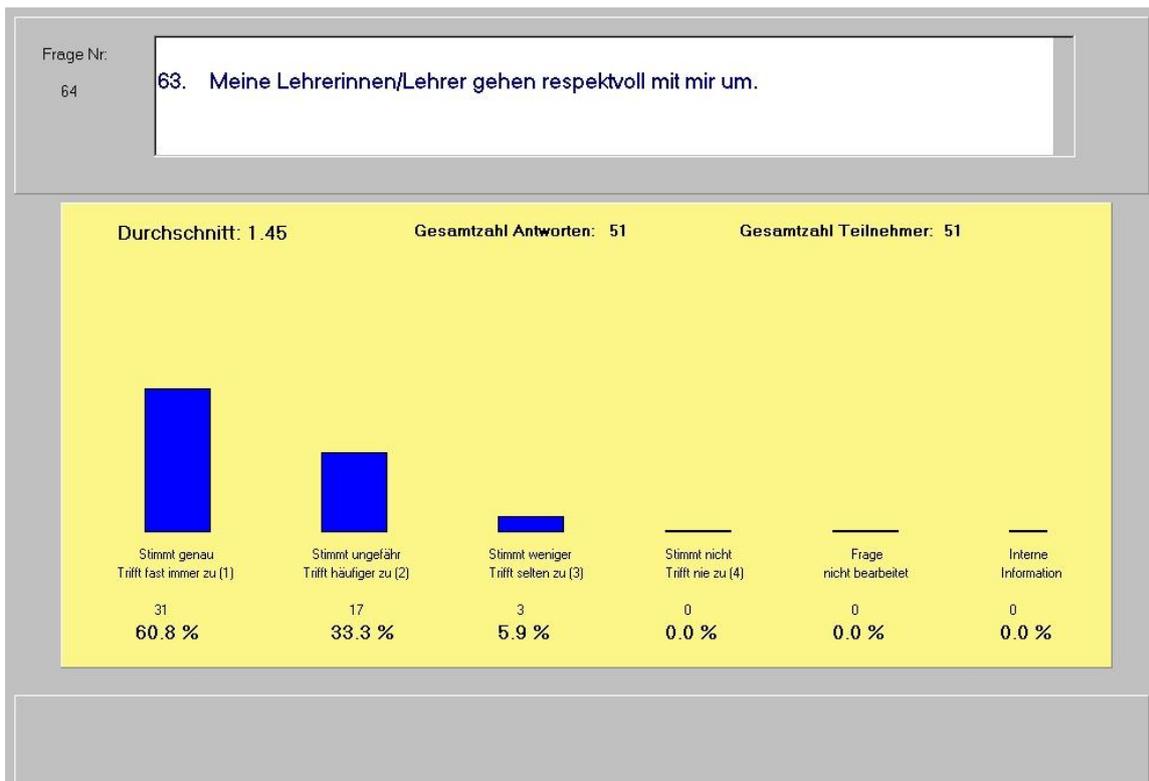
In der Gruppe der besonders begabten Schülerinnen und Schüler sind 27 Mädchen (52,9%) und 24 Jungen (47,1%), die an der Befragung teilgenommen haben.

In der Gruppe der normal begabten Schülerinnen und Schüler haben 88 Mädchen (50,9%) und 85 Jungen (49,1%) an der Befragung teilgenommen.

Da die Befragung während des Unterrichts stattgefunden hat, kann von einem hohen Rücklauf an Fragebögen ausgegangen werden. Am Ramsauer-Gymnasium in Linz nehmen folglich mehr Mädchen an den Fördermaßnahmen teil als Jungen. Allgemein lässt sich feststellen, dass das Geschlechterverhältnis in den Klassenstufen 1 und 2 in etwa ausgeglichen ist.

4.1.2 Unterrichtsklima – Wahrnehmung des Lehrerverhaltens

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 64: Meine Lehrerinnen/ Lehrer behandeln mich gerecht.	33 [64.7%]	15 [29.4%]	3 [5.9%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 65: Ich fühle mich von meinen Lehrerinnen und Lehrern unverstanden	0 [0.0%]	10 [19.6%]	28 [54.9%]	12 [23.5%]	3,0
Frage 35: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	25 [49.0%]	24 [47.1%]	1 [2.0%]	1 [2.0%]	1,6
Frage 36: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	31 [60.8%]	12 [23.5%]	7 [13.7%]	1 [2.0%]	1,6

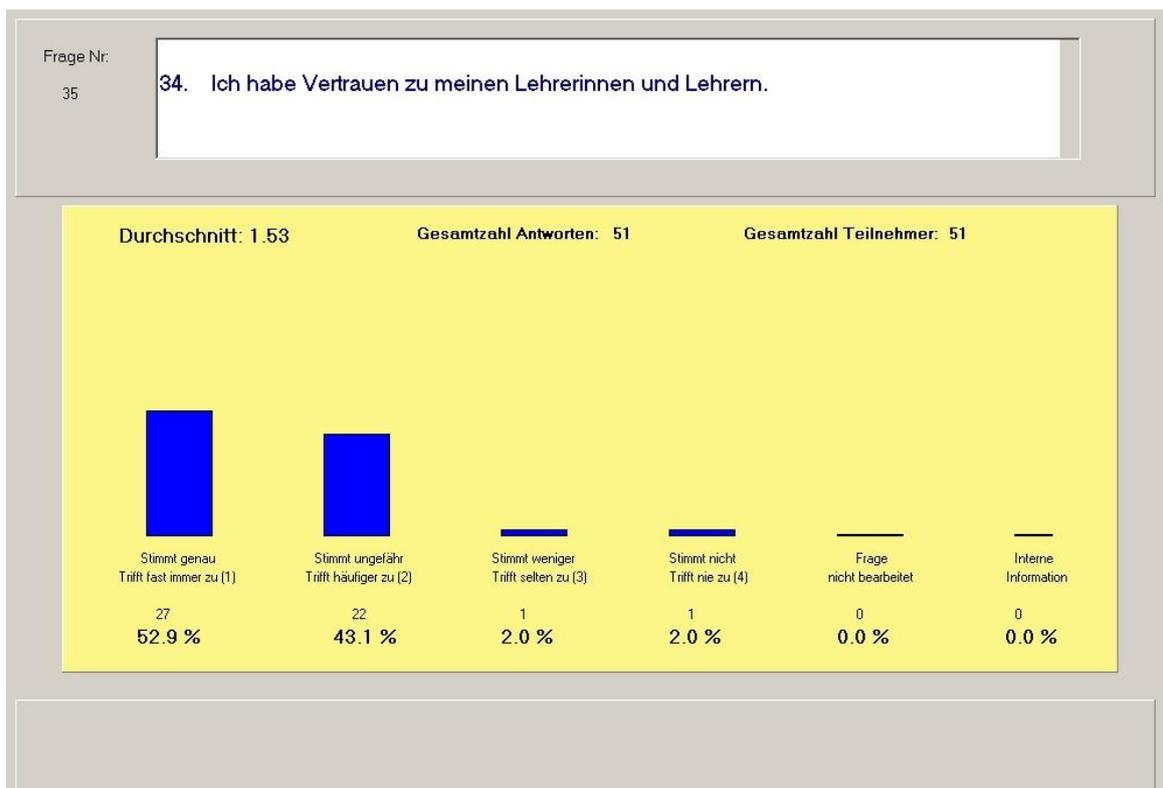
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 63: Meine Lehrerinnen/ Lehrer gehen respektvoll mit mir um.	98 [56.6%]	57 [32.9%]	18 [10.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 64: Meine Lehrerinnen/ Lehrer behandeln mich gerecht.	106 [61.3%]	58 [33.5%]	7 [4.0%]	1 [0.6%]	1,4

Frage 65: Ich fühle mich von meinen Lehrerinnen und Lehrern verstanden	7 [4.0%]	20 [11.6%]	78 [45.1%]	67 [38.7%]	3,2
Frage 35: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	108 [62.4%]	52 [30.1%]	12 [6.9%]	1 [0.6%]	1,5
Frage 36: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	109 [63.0%]	46 [26.6%]	15 [8.7%]	3 [1.7%]	1,5

Beide Gruppen nehmen das Verhalten ihrer Lehrkräfte als sehr wertschätzend wahr. Sie haben den Eindruck, dass sich ihre Lehrkräfte um Integration aller Schülerinnen und Schüler in den Klassen aktiv bemühen. In beiden Gruppen gibt es allerdings eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die sich noch nicht ganz aufgehoben fühlen.

4.1.3 Unterrichtsklima – Beziehung zu den Lehrkräften Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 33: Meine Lehrerinnen und Lehrer gehen gut mit mir um.	35 [68.6%]	14 [27.5%]	2 [3.9%]	0 [0.0%]	1,4

Frage 31: Wenn ich eine Frage oder etwas auf dem Herzen habe, kann ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern sprechen.	16 [31.4%]	16 [31.4%]	15 [29.4%]	4 [7.8%]	2,1
Frage 10: Ich habe den Eindruck, dass ich von den Lehrern/Lehrerinnen fair behandelt werde.	25 [49.0%]	21 [41.2%]	5 [9.8%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 19: Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern komme ich gut aus.	23 [45.1%]	27 [52.9%]	1 [2.0%]	0 [0.0%]	1,6

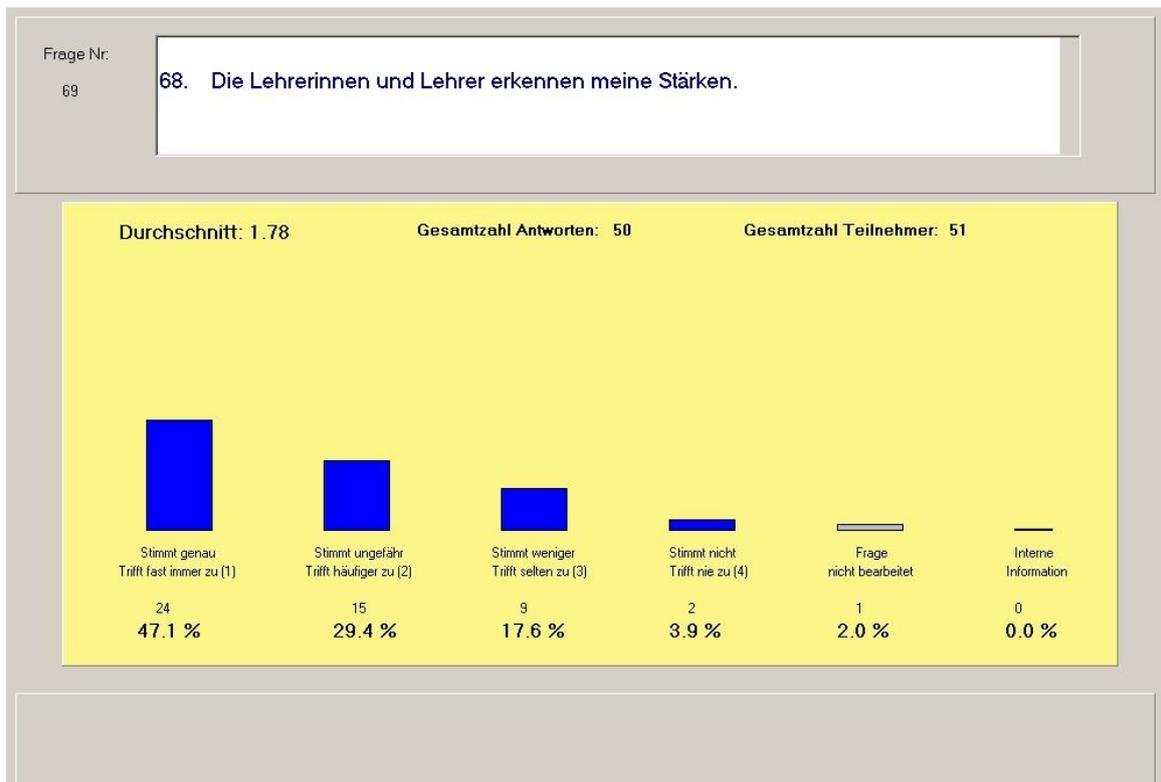
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 34: Ich habe Vertrauen zu meinen Lehrerinnen und Lehrern.	93 [53.8%]	66 [38.2%]	11 [6.4%]	3 [1.7%]	1,6
Frage 33: Meine Lehrerinnen und Lehrer gehen gut mit mir um.	102 [59.0%]	64 [37.0%]	6 [3.5%]	1 [0.6%]	1,5
Frage 31: Wenn ich eine Frage oder etwas auf dem Herzen habe, kann ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern sprechen.	68 [39.3%]	51 [29.5%]	42 [24.3%]	12 [6.9%]	2,0
Frage 10: Ich habe den Eindruck, dass ich von den Lehrern/Lehrerinnen fair behandelt werde.	88 [50.9%]	73 [42.2%]	9 [5.2%]	3 [1.7%]	1,6
Frage 19: Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern komme ich gut aus.	93 [53.8%]	74 [42.8%]	4 [2.3%]	2 [1.2%]	1,5

Die Schülerinnen und Schüler haben ein großes Vertrauen in ihre Lehrkräfte, fühlen sich in großer Mehrheit fair und gut behandelt. Etwa ein Drittel hat allerdings das Gefühl, nicht mit den Lehrkräften sprechen zu können, wenn man eine Frage oder etwas auf dem Herzen hat.

4.1.4 Unterrichtsklima – Wahrnehmung als individuelle Schülerpersönlichkeit und von Flexibilität

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 69: Die Lehrerinnen und Lehrer fördern meine Stärken.	16 [31.4%]	18 [35.3%]	11 [21.6%]	6 [11.8%]	2,1
Frage 1: Meine Ideen zum Unterrichtsthema werden von den Lehrerinnen/Lehrern aufgegriffen.	8 [15.7%]	30 [58.8%]	12 [23.5%]	1 [2.0%]	2,1
Frage 72: Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren es, wenn wir bei Aufgaben unterschiedliche Lösungen haben.	18 [35.3%]	19 [37.3%]	11 [21.6%]	2 [3.9%]	1,9
Frage 73: Meine vielen Fragen sind den Lehrerinnen und Lehrer lästig.	3 [5.9%]	5 [9.8%]	27 [52.9%]	16 [31.4%]	3,1

Regelgruppe

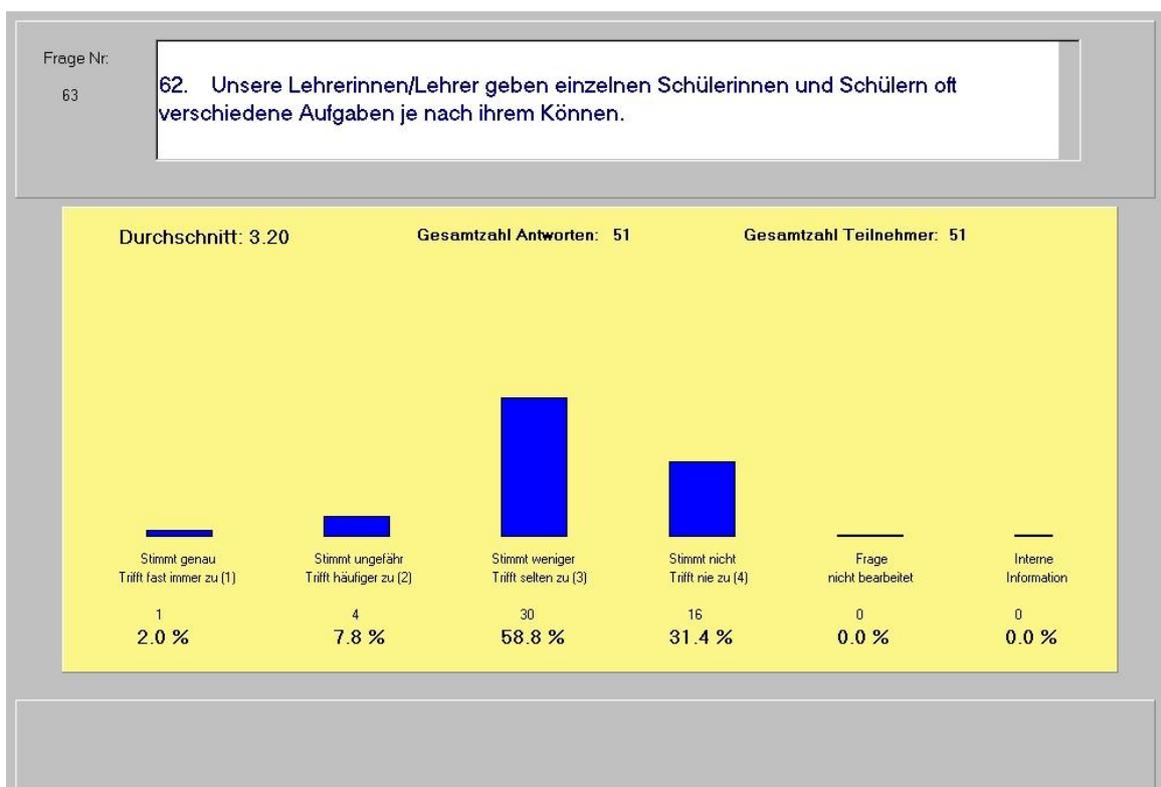
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 68: Die Lehrerinnen und Lehrer erkennen meine Stärken.	69 [39.9%]	82 [47.4%]	20 [11.6%]	2 [1.2%]	1,7
Frage 69: Die Lehrerinnen und Lehrer fördern meine Stärken.	44 [25.4%]	63 [36.4%]	53 [30.6%]	12 [6.9%]	2,2

Frage 1: Meine Ideen zum Unterrichtsthema werden von den Lehrerinnen/Lehrern aufgegriffen.	34 [19.7%]	88 [50.9%]	49 [28.3%]	2 [1.2%]	2,1
Frage 72: Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren es, wenn wir bei Aufgaben unterschiedliche Lösungen haben.	73 [42.2%]	56 [32.4%]	36 [20.8%]	7 [4.0%]	1,9
Frage 73: Meine vielen Fragen sind den Lehrerinnen und Lehrern lästig.	9 [5.2%]	19 [11.0%]	71 [41.0%]	72 [41.6%]	3,2

Bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern hat ein Fünftel den Eindruck, dass sie in ihren Stärken nicht erkannt werden, und ein Drittel ist der Meinung, dass es in den Stärken nicht gefördert wird. Ein ähnliches Bild ergibt sich in der Vergleichsgruppe.

Allerdings nehmen die Schülerinnen und Schüler auch wahr, dass es bei ihren Lehrkräften eine große Bereitschaft gibt auf eigene Lösungen und individuelle Fragen einzugehen.

4.1.5 Unterrichtsklima – Differenzierung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 70: Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf meine unterschiedlichen Fähigkeiten mit unterschiedlichen Aufgaben ein.	3 [5.9%]	20 [39.2%]	20 [39.2%]	8 [15.7%]	2,6

Frage 4: Im Unterricht kann ich aus unterschiedlich schwierigen Aufgaben auswählen.	4 [7.8%]	10 [19.6%]	26 [51.0%]	11 [21.6%]	2,9
Frage 43: Ich bekomme auch Aufgaben, die nur für mich sind.	4 [7.8%]	3 [5.9%]	20 [39.2%]	24 [47.1%]	3,3

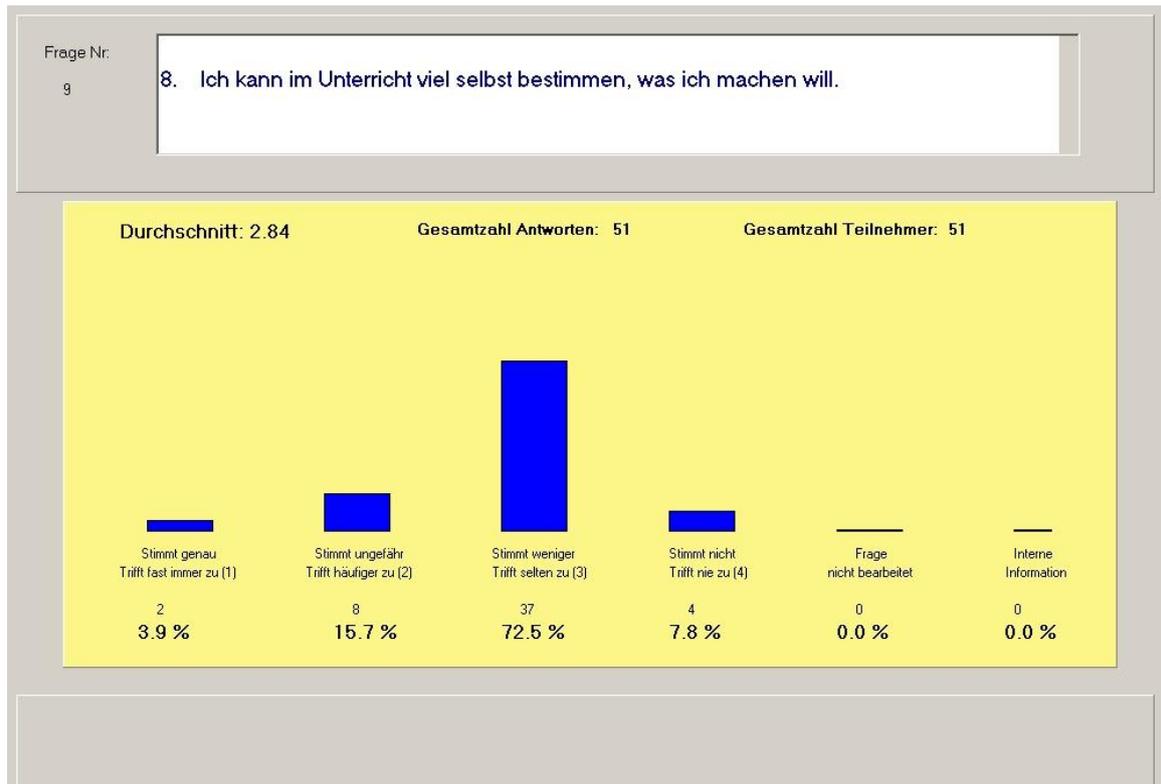
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 62: Unsere Lehrerinnen/Lehrer geben einzelnen Schülerinnen und Schülern oft verschiedene Aufgaben je nach ihrem Können.	5 [2.9%]	24 [13.9%]	71 [41.0%]	73 [42.2%]	3,2
Frage 70: Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf meine unterschiedlichen Fähigkeiten mit unterschiedlichen Aufgaben ein.	11 [6.4%]	57 [32.9%]	70 [40.5%]	35 [20.2%]	2,7
Frage 4: Im Unterricht kann ich aus unterschiedlich schwierigen Aufgaben auswählen.	14 [8.1%]	41 [23.7%]	75 [43.4%]	42 [24.3%]	2,8
Frage 43: Ich bekomme auch Aufgaben, die nur für mich sind.	9 [5.2%]	18 [10.4%]	60 [34.7%]	86 [49.7%]	3,3

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler aus beiden Gruppen geben einen Hinweis darauf, dass Individualisierung und Differenzierung im Unterrichtsalltag noch nicht sehr ausgeprägt scheinen.

4.1.6 Unterrichtsklima – Motivation/Selbstbestimmung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 12: Die Themen des Unterrichts finde ich interessant.	14 [27.5%]	29 [56.9%]	8 [15.7%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 7: Im Unterricht arbeiten wir in unterschiedlichen Lernformen (allein, mit einem Partner, in Gruppen).	30 [58.8%]	18 [35.3%]	3 [5.9%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 2: Im Unterricht werde ich ermutigt, kritische Nachfragen zu stellen.	13 [25.5%]	17 [33.3%]	18 [35.3%]	1 [2.0%]	2,1
Frage 9: Wenn ich etwas gut mache, werde ich von den Lehrern/Lehrerinnen gelobt.	16 [31.4%]	24 [47.1%]	11 [21.6%]	0 [0.0%]	1,9

Regelgruppe

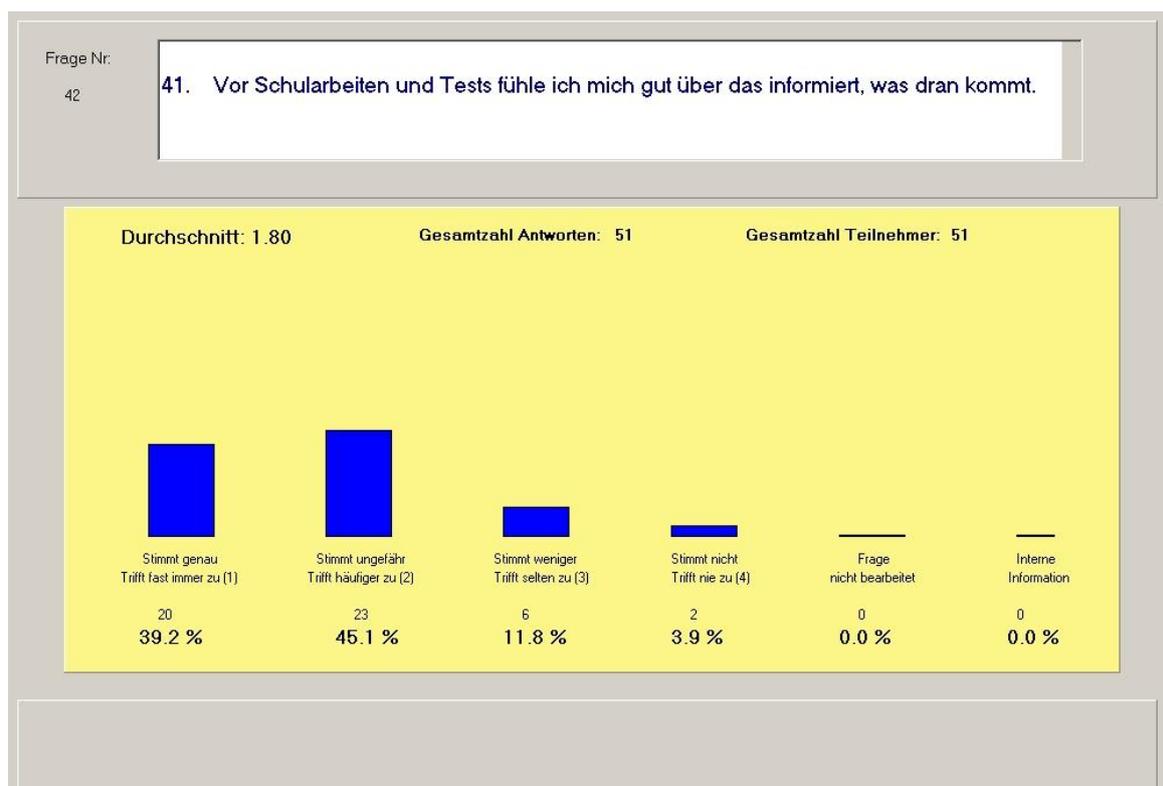
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: Ich kann im Unterricht viel selbst bestimmen, was ich machen will.	7 [4.0%]	25 [14.5%]	97 [56.1%]	44 [25.4%]	3,0
Frage 12: Die Themen des Unterrichts finde ich interessant.	35 [20.2%]	104 [60.1%]	31 [17.9%]	1 [0.6%]	2,0

Frage 7: Im Unterricht arbeiten wir in unterschiedlichen Lernformen (allein, mit einem Partner, in Gruppen).	108 [62.4%]	51 [29.5%]	12 [6.9%]	2 [1.2%]	1,5
Frage 2: Im Unterricht werde ich ermutigt, kritische Nachfragen zu stellen.	34 [19.7%]	58 [33.5%]	60 [34.7%]	17 [9.8%]	2,4
Frage 9: Wenn ich etwas gut mache, werde ich von den Lehrern/Lehrerinnen gelobt.	74 [42.8%]	74 [42.8%]	24 [13.9%]	1 [0.6%]	1,7

Das Ergebnis lässt vermuten, dass es den Lehrkräften gelingt, ihre Schülerinnen und Schüler zu motivieren, nicht nur durch einen Unterricht mit interessanten Themen, Methodenwechsel und positivem Feedback, sondern auch durch eine Ermutigung zu kritischer Reflexion.

Es wird aber auch sichtbar, dass die Schülerinnen und Schüler den Eindruck haben, dass sie im Unterricht nur wenig selbst bestimmen können.

4.1.7 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 11: Ich fühle mich gut auf die Schularbeiten und Tests vorbereitet.	20 [39.2%]	26 [51.0%]	5 [9.8%]	0 [0.0%]	1,7

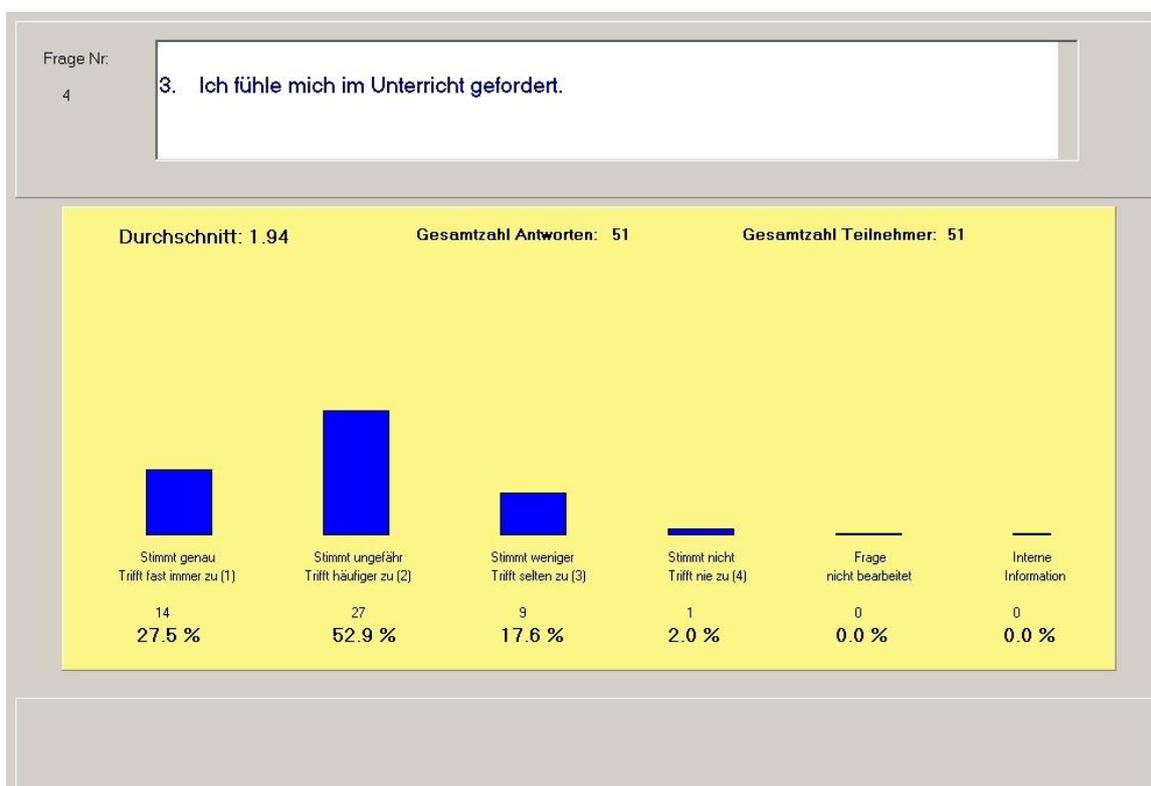
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 41: Vor Schularbeiten und Tests fühle ich mich gut über das informiert, was dran kommt.	55 [31.8%]	86 [49.7%]	26 [15.0%]	5 [2.9%]	1,9
Frage 11: Ich fühle mich gut auf die Schularbeiten und Tests vorbereitet.	60 [34.7%]	91 [52.6%]	20 [11.6%]	1 [0.6%]	1,8

Ein wichtiger Faktor für Vertrauen und Sicherheit in der Schule ist der Eindruck bei Schülerinnen und Schülern, wie transparent die Leistungserwartungen sind und wie sie sich auf Leistungsüberprüfungen vorbereitet fühlen. Hier fühlen sich die Schülerinnen und Schüler gut aufgehoben.

4.1.8 Schulische Herausforderung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 6: Der Unterricht strengt mich oft an.	2 [3.9%]	17 [33.3%]	27 [52.9%]	5 [9.8%]	2,7
Frage 5: Im Unterricht langweile ich mich.	1 [2.0%]	17 [33.3%]	25 [49.0%]	8 [15.7%]	2,8
Frage 38: Neben dem, was ich für die Schule machen muss, habe ich genügend Freizeit.	23 [45.1%]	18 [35.3%]	8 [15.7%]	1 [2.0%]	1,7

Regelgruppe

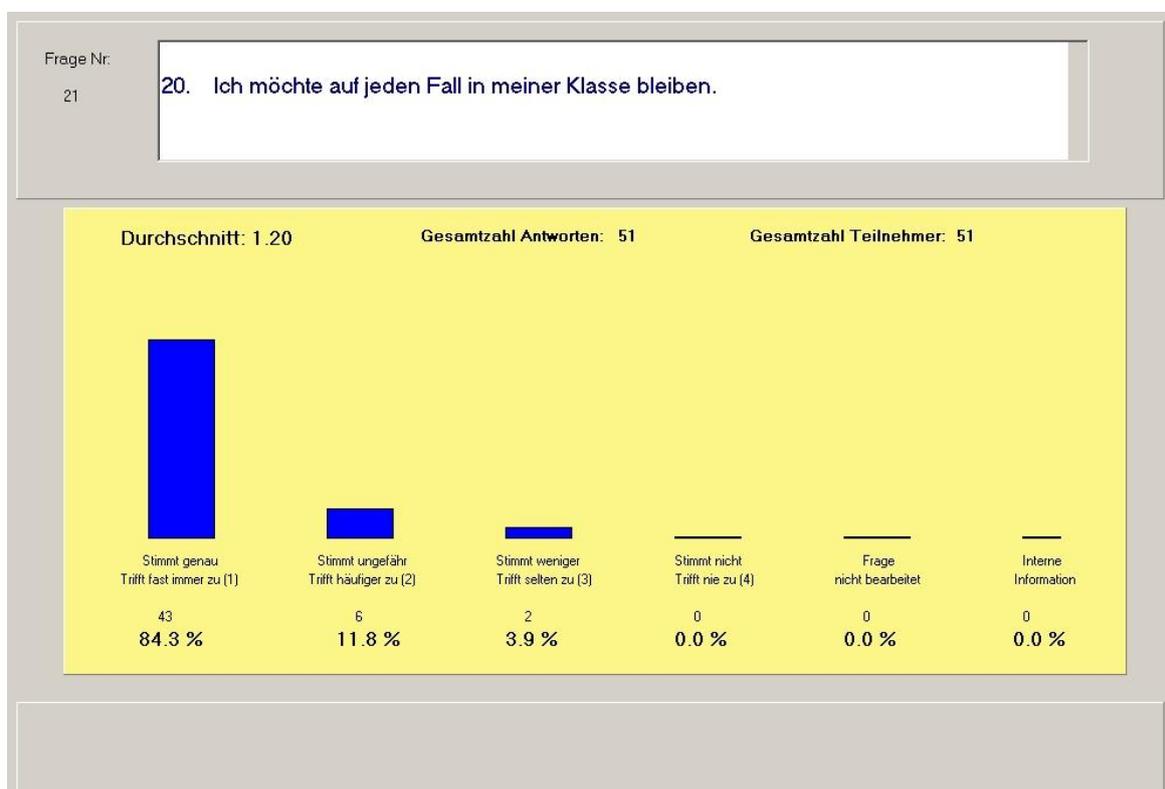
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 3: Ich fühle mich im Unterricht gefordert.	61 [35.3%]	83 [48.0%]	24 [13.9%]	5 [2.9%]	1,8
Frage 6: Der Unterricht strengt mich oft an.	32 [18.5%]	58 [33.5%]	69 [39.9%]	13 [7.5%]	2,4
Frage 5: Im Unterricht langweile ich mich.	5 [2.9%]	23 [13.3%]	91 [52.6%]	51 [29.5%]	3,1
Frage 38: Neben dem, was ich für die Schule machen muss, habe ich genügend Freizeit.	62 [35.8%]	55 [31.8%]	41 [23.7%]	14 [8.1%]	2,0

In beiden Gruppen fühlen sich etwa 80 % der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gefordert. Bei etwa einem Drittel in der Gruppe der besonders Begabten und der Hälfte der anderen strengt das auch an. Langeweile empfinden eher die besonders Begabten, was unter Umständen auch ein Grund für Anstrengung sein kann.

Trotz der Beanspruchung durch die Schule scheint ein Großteil der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule noch genügend Freizeit zu haben, die besonders begabten etwas mehr als die anderen.

4.1.9 Klassenklima – allgemein

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 24: In meiner Klasse herrscht eine gute Gemeinschaft.	11 [21.6%]	31 [60.8%]	7 [13.7%]	2 [3.9%]	2,0
Frage 13: In der Klasse habe ich Freundinnen/Freunde gefunden.	46 [90.2%]	3 [5.9%]	1 [2.0%]	1 [2.0%]	1,2
Frage 42: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern respektiert.	23 [45.1%]	18 [35.3%]	10 [19.6%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 26: Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich.	24 [47.1%]	20 [39.2%]	7 [13.7%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 37: Ich habe Interesse an Kontakten zu anderen in meiner Klasse.	29 [56.9%]	18 [35.3%]	4 [7.8%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 67: In unserer Klasse wird jede Schülerin/jeder Schüler mit seinen/ihren Besonderheiten angenommen.	15 [29.4%]	23 [45.1%]	9 [17.6%]	3 [5.9%]	2,0
Frage 28: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern unverstanden.	1 [2.0%]	7 [13.7%]	20 [39.2%]	22 [43.1%]	3,3
Frage 29: Meine Mitschüler/innen beneiden mich um meine Begabungen.	5 [9.8%]	9 [17.6%]	27 [52.9%]	9 [17.6%]	2,8
Frage 32: Meine hohe Begabung macht mir im Umgang mit Mitschülern keine Probleme.	32 [62.7%]	13 [25.5%]	5 [9.8%]	1 [2.0%]	1,5
Frage 22: Ich mache absichtlich Fehler, um nicht aufzufallen.	1 [2.0%]	2 [3.9%]	8 [15.7%]	40 [78.4%]	3,7

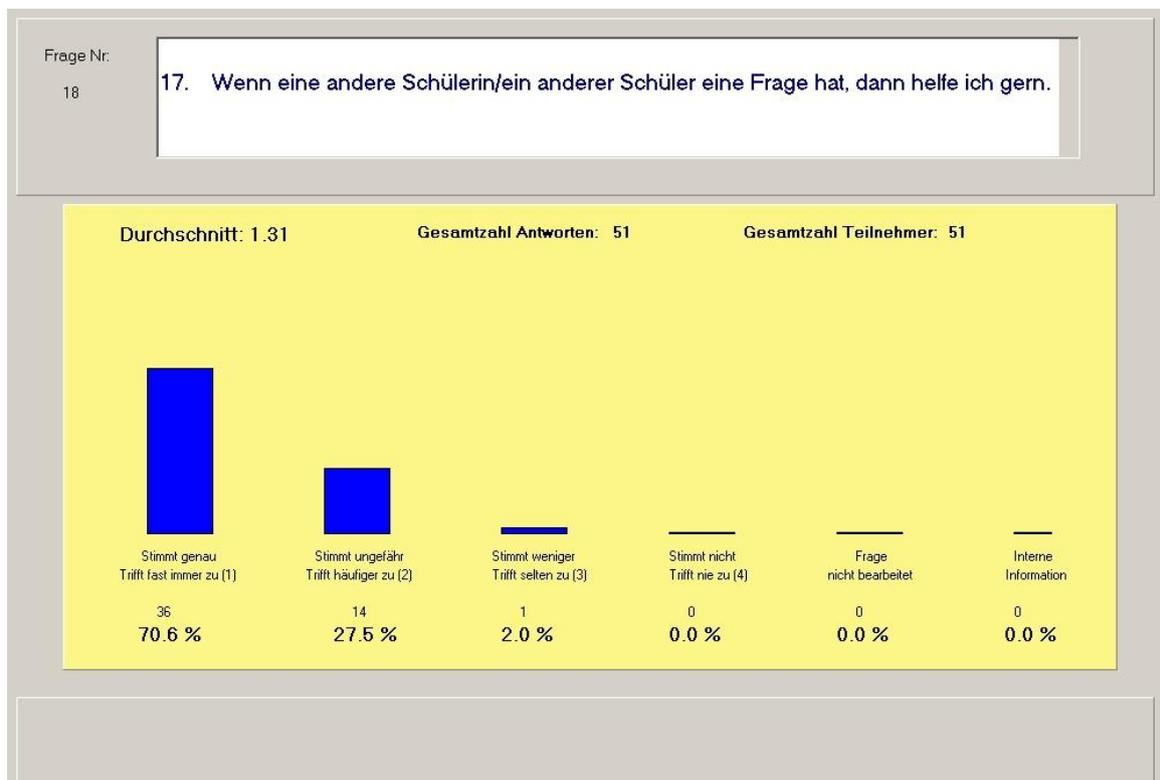
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 20: Ich möchte auf jeden Fall in meiner Klasse bleiben.	148 [85.5%]	18 [10.4%]	4 [2.3%]	3 [1.7%]	1,2
Frage 24: In meiner Klasse herrscht eine gute Gemeinschaft.	72 [41.6%]	78 [45.1%]	19 [11.0%]	3 [1.7%]	1,7
Frage 13: In der Klasse habe ich Freundinnen/Freunde gefunden.	154 [89.0%]	12 [6.9%]	5 [2.9%]	2 [1.2%]	1,2
Frage 42: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern respektiert.	83 [48.0%]	64 [37.0%]	19 [11.0%]	6 [3.5%]	1,7
Frage 26: Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich.	78 [45.1%]	80 [46.2%]	9 [5.2%]	5 [2.9%]	1,7

Frage 37: Ich habe Interesse an Kontakten zu anderen in meiner Klasse.	110 [63.6%]	42 [24.3%]	15 [8.7%]	4 [2.3%]	1,5
Frage 67: In unserer Klasse wird jede Schülerin/jeder Schüler mit seinen/ihren Besonderheiten angenommen.	60 [34.7%]	76 [43.9%]	32 [18.5%]	5 [2.9%]	1,9
Frage 28: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern unverstanden.	7 [4.0%]	20 [11.6%]	69 [39.9%]	76 [43.9%]	3,2
Frage 29: Meine Mitschüler/innen beneiden mich um meine Begabungen.	5 [2.9%]	31 [17.9%]	74 [42.8%]	62 [35.8%]	3,1
Frage 32: Meine hohe Begabung macht mir im Umgang mit Mitschülern keine Probleme.	70 [40.5%]	56 [32.4%]	23 [13.3%]	23 [13.3%]	2,0
Frage 22: Ich mache absichtlich Fehler, um nicht aufzufallen.	2 [1.2%]	3 [1.7%]	20 [11.6%]	147 [85.0%]	3,8

Die Ergebnisse der beiden Gruppen weichen kaum voneinander ab. Das Klassenklima scheint sehr gut zu sein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich offensichtlich in der Regel wohl in ihrer Gemeinschaft.

4.1.10 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 14: Ich will besser sein als meine Mitschülerinnen und Mitschüler.	12 [23.5%]	12 [23.5%]	21 [41.2%]	6 [11.8%]	2,4
Frage 16: Am besten lerne ich ganz für mich allein.	11 [21.6%]	23 [45.1%]	15 [29.4%]	2 [3.9%]	2,2
Frage 39: Meine Eltern müssen mir zu Hause helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	12 [23.5%]	13 [25.5%]	21 [41.2%]	4 [7.8%]	2,3
Frage 40: Auch wenn etwas schwierig ist, will ich mir nicht helfen lassen.	5 [9.8%]	14 [27.5%]	21 [41.2%]	11 [21.6%]	2,7

Regelgruppe

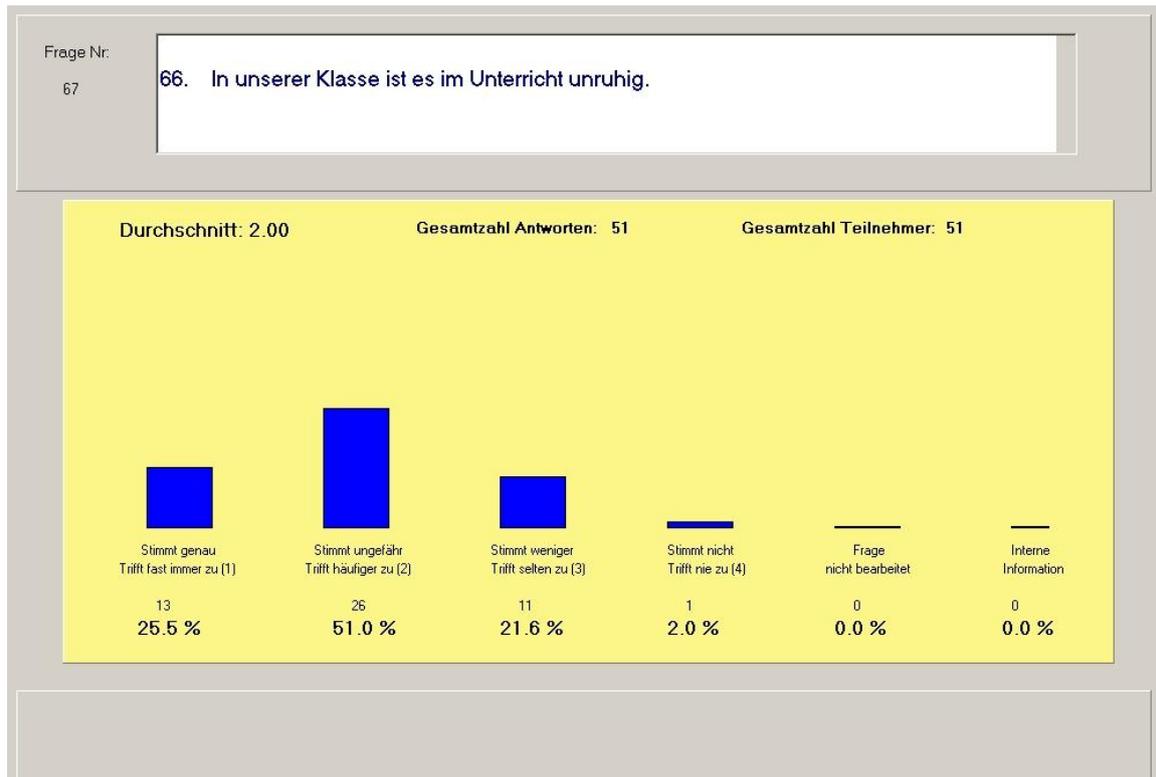
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 17: Wenn eine andere Schülerin/ein anderer Schüler eine Frage hat, dann helfe ich gern.	121 [69.9%]	45 [26.0%]	6 [3.5%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 14: Ich will besser sein als meine Mitschülerinnen und Mitschüler.	23 [13.3%]	47 [27.2%]	70 [40.5%]	31 [17.9%]	2,6
Frage 16: Am besten lerne ich ganz für mich allein.	47 [27.2%]	61 [35.3%]	49 [28.3%]	15 [8.7%]	2,2
Frage 39: Meine Eltern müssen mir zu Hause helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	54 [31.2%]	58 [33.5%]	50 [28.9%]	11 [6.4%]	2,1
Frage 40: Auch wenn etwas schwierig ist, will ich mir nicht helfen lassen.	10 [5.8%]	27 [15.6%]	55 [31.8%]	80 [46.2%]	3,2

Auffällig ist, dass es bezüglich der Leistung ein breiteres Bestreben gibt, in den Leistungen besser sein zu wollen als die Mitschülerinnen und Mitschüler. Etwas stärker ist dies bei den besonders Begabten ausgeprägt. Obwohl in den Klassen ein sehr gutes Klima zu herrschen scheint, lernen jeweils etwa zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler eher für sich allein. Andererseits zeigt sich eine deutliche Kooperationsbereitschaft, wenn es um gegenseitige Hilfe geht.

Bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern fällt auf, dass sie eher dazu neigen, sich bei Schwierigkeiten nicht helfen zu lassen.

4.1.11 Klassenklima – Unterrichtsordnung

Fördergruppe



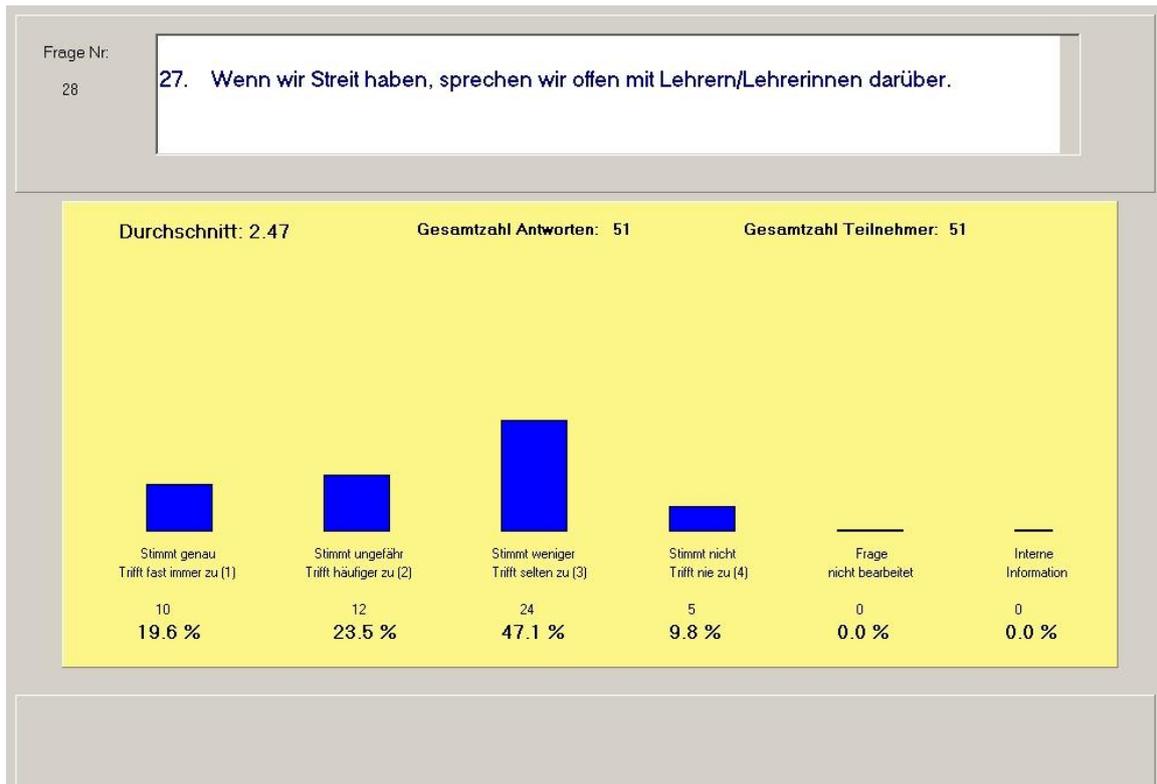
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 66: In unserer Klasse ist es im Unterricht unruhig.	35 [20.2%]	49 [28.3%]	75 [43.4%]	14 [8.1%]	2,4

Beide Gruppen erleben ihre Klassen im Unterricht eher als unruhig. Deutlich stärker ausgeprägt ist das bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern. Möglicherweise reagieren diese empfindlicher auf die Unruhe.

4.1.12 Klassenklima – Konflikte/Konfliktbearbeitung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 30: Wenn wir Streit haben, kommt es oft zu körperlichen Auseinandersetzungen.	7 [13.7%]	11 [21.6%]	21 [41.2%]	12 [23.5%]	2,7
Frage 25: In unserer Klasse gibt es Außenseiter.	20 [39.2%]	12 [23.5%]	13 [25.5%]	6 [11.8%]	2,1
Frage 21: Vor der ganzen Klasse spreche ich nicht gerne.	8 [15.7%]	10 [19.6%]	24 [47.1%]	9 [17.6%]	2,7
Frage 71: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Mädchen häufiger im Unterricht dran.	11 [21.6%]	8 [15.7%]	17 [33.3%]	12 [23.5%]	2,6
Frage 74: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Jungen häufiger im Unterricht dran.	2 [3.9%]	10 [19.6%]	18 [35.3%]	19 [37.3%]	3,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Wenn wir Streit haben, sprechen wir offen mit Lehrern/Lehrerinnen darüber.	36 [20.8%]	44 [25.4%]	71 [41.0%]	20 [11.6%]	2,4

Frage 30: Wenn wir Streit haben, kommt es oft zu körperlichen Auseinandersetzungen.	14 [8.1%]	37 [21.4%]	56 [32.4%]	66 [38.2%]	3,0
Frage 25: In unserer Klasse gibt es Außenseiter.	53 [30.6%]	37 [21.4%]	53 [30.6%]	29 [16.8%]	2,3
Frage 21: Vor der ganzen Klasse spreche ich nicht gerne.	31 [17.9%]	59 [34.1%]	50 [28.9%]	33 [19.1%]	2,5
Frage 71: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Mädchen häufiger im Unterricht dran.	22 [12.7%]	21 [12.1%]	45 [26.0%]	34 [19.7%]	2,7
Frage 74: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Jungen häufiger im Unterricht dran.	6 [3.5%]	12 [6.9%]	55 [31.8%]	49 [28.3%]	3,2

Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler geben an, dass es bei Streit zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt. Ein noch stärkerer Anteil formuliert, dass Streitereien mit den Lehrkräften nicht offen kommuniziert werden. Natürlich müssen Schülerinnen und Schüler nicht jeden Konflikt mit ihren Lehrerinnen und Lehrern besprechen, sie sollen ja auch lernen, das selbst zu regeln. Unter Umständen könnten hier aber auch gewisse Risiken liegen.

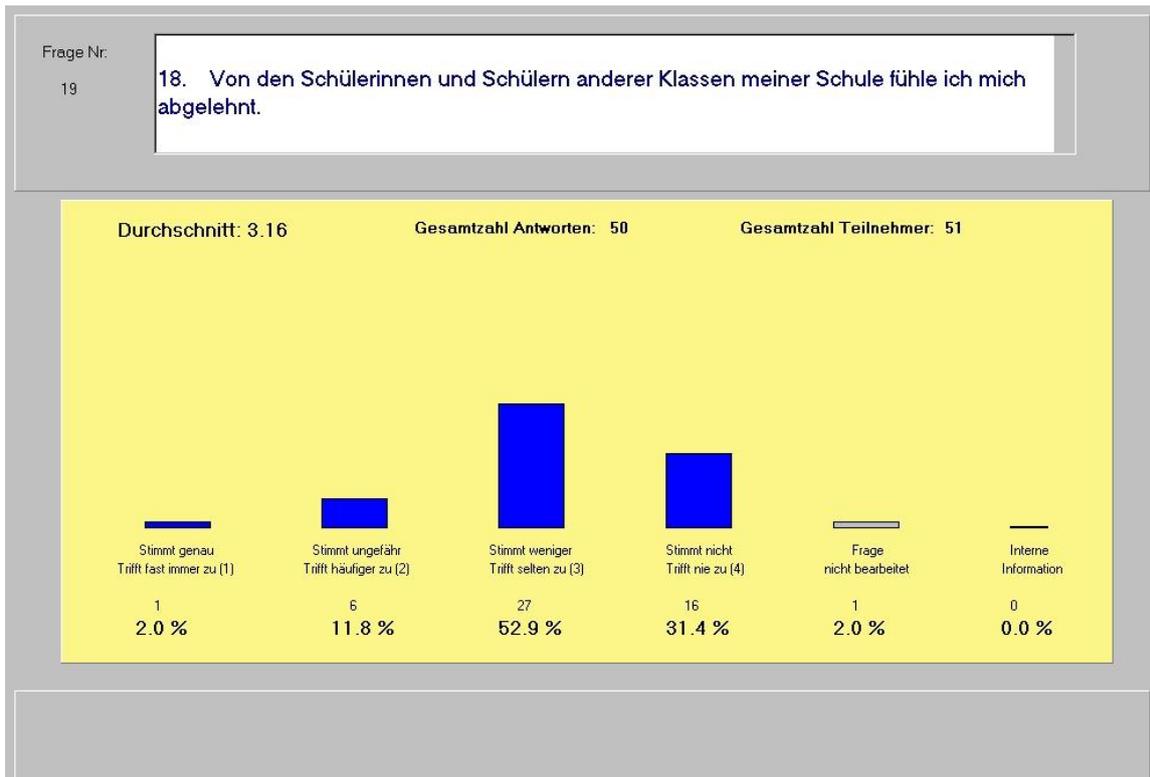
Obwohl den Lehrkräften unter 4.1.2 bescheinigt wird, dass diese sich darum bemühen, dass niemand ausgegrenzt wird, sagen insgesamt deutlich mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, dass es in ihrer Klasse Außenseiter gibt.

Eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schüler äußert sich vor der Klasse nicht gerne, bei den besonders Begabten ist das allerdings deutlich weniger stark ausgeprägt als bei den anderen. Dass kann ich manchen Fällen Schüchternheit oder Unsicherheit sein, kann aber auch auf verdeckte Konflikte hinweisen.

Bei den Fragen 71 und 74 haben die Schülerinnen und Schüler, die in geschlechtshomogenen Klassen unterrichtet werden, keine Angaben gemacht. In der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler der gemischten Klassen scheint es eine leichte Bevorzugung der Mädchen zu geben.

4.1.13 Schulklima – Verhältnis zu den Parallelklassen

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Verhältnis zu den Parallelklassen ist gut.	13 [25.5%]	25 [49.0%]	9 [17.6%]	2 [3.9%]	2,0
Frage 15: Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenlernen.	24 [47.1%]	16 [31.4%]	10 [19.6%]	0 [0.0%]	1,7

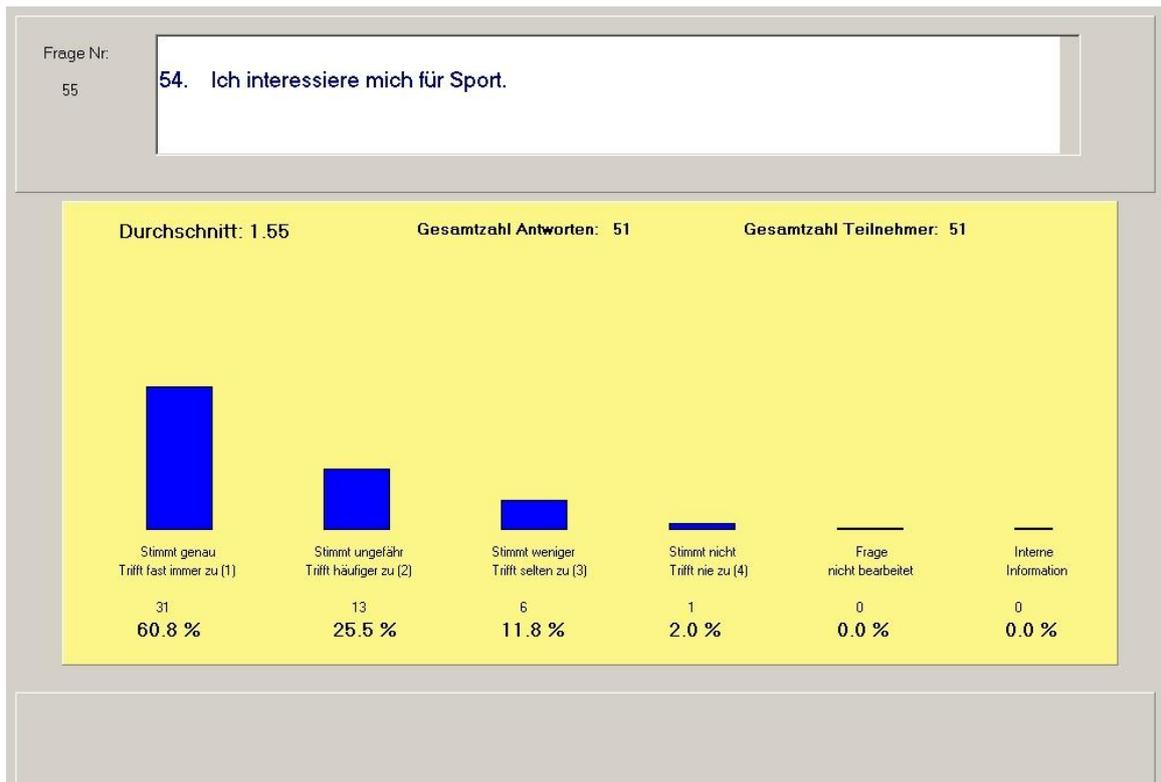
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 18: Von den Schülerinnen und Schülern anderer Klassen meiner Schule fühle ich mich abgelehnt.	6 [3.5%]	18 [10.4%]	82 [47.4%]	66 [38.2%]	3,2
Frage 23: Mein Verhältnis zu den Parallelklassen ist gut.	59 [34.1%]	80 [46.2%]	27 [15.6%]	6 [3.5%]	1,9
Frage 15: Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenlernen.	60 [34.7%]	65 [37.6%]	33 [19.1%]	12 [6.9%]	2,0

Die Antworten zeigen, dass nicht nur innerhalb der Klassen ein gutes Klima herrscht, sondern dass auch das Zusammenleben mit den Parallelklassen gut zu funktionieren scheint.

4.1.14 Interessen

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 55: Ich treibe in meiner Freizeit Sport.	38 [74.5%]	7 [13.7%]	5 [9.8%]	1 [2.0%]	1,4
Frage 44: Ich lese gerne.	31 [60.8%]	7 [13.7%]	8 [15.7%]	5 [9.8%]	1,7
Frage 45: Ich schreibe gern Texte.	16 [31.4%]	12 [23.5%]	15 [29.4%]	8 [15.7%]	2,3
Frage 46: Ich beschäftige mich oft mit dem Computer (Programme, Internet).	25 [49.0%]	20 [39.2%]	5 [9.8%]	1 [2.0%]	1,6
Frage 47: Ich liebe Computerspiele.	14 [27.5%]	20 [39.2%]	13 [25.5%]	4 [7.8%]	2,1
Frage 48: Ich interessiere mich für Geschichte.	21 [41.2%]	15 [29.4%]	10 [19.6%]	2 [3.9%]	1,9
Frage 49: Ich interessiere mich für gesellschaftliche Themen (Umwelt, Politik, Wirtschaft).	17 [33.3%]	17 [33.3%]	15 [29.4%]	2 [3.9%]	2,0
Frage 50: Ich interessiere mich für Kunst/Musik.	27 [52.9%]	12 [23.5%]	11 [21.6%]	1 [2.0%]	1,7
Frage 51: Ich interessiere mich für Mathematik.	21 [41.2%]	19 [37.3%]	10 [19.6%]	1 [2.0%]	1,8

Frage 52: Ich interessiere mich für Naturwissenschaften (Physik, Astronomie, Chemie).	28 [54.9%]	13 [25.5%]	7 [13.7%]	3 [5.9%]	1,7
Frage 53: Ich interessiere mich für Biologie.	13 [25.5%]	20 [39.2%]	13 [25.5%]	5 [9.8%]	2,2
Frage 56: Ich interessiere mich für Sprachen (Literatur, Fremdsprachen).	21 [41.2%]	18 [35.3%]	11 [21.6%]	1 [2.0%]	1,8
Frage 57: Ich interessiere mich für Technik.	24 [47.1%]	20 [39.2%]	4 [7.8%]	2 [3.9%]	1,7
Frage 58: Ich interessiere mich für religiöse und philosophische Fragestellungen.	8 [15.7%]	22 [43.1%]	19 [37.3%]	2 [3.9%]	2,3
Frage 59: Ich interessiere mich für Menschen und ihr Verhalten.	18 [35.3%]	22 [43.1%]	10 [19.6%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 60: Ich bastle und werke gerne.	28 [54.9%]	15 [29.4%]	8 [15.7%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 61: Ich zeichne und male gerne.	29 [56.9%]	14 [27.5%]	8 [15.7%]	0 [0.0%]	1,6

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 54: Ich interessiere mich für Sport.	128 [74.0%]	31 [17.9%]	11 [6.4%]	3 [1.7%]	1,4
Frage 55: Ich treibe in meiner Freizeit Sport.	131 [75.7%]	28 [16.2%]	13 [7.5%]	1 [0.6%]	1,3
Frage 44: Ich lese gerne.	95 [54.9%]	41 [23.7%]	20 [11.6%]	17 [9.8%]	1,8
Frage 45: Ich schreibe gern Texte.	57 [32.9%]	45 [26.0%]	46 [26.6%]	25 [14.5%]	2,2
Frage 46: Ich beschäftige mich oft mit dem Computer (Programme, Internet).	79 [45.7%]	56 [32.4%]	31 [17.9%]	7 [4.0%]	1,8
Frage 47: Ich liebe Computerspiele.	56 [32.4%]	44 [25.4%]	46 [26.6%]	26 [15.0%]	2,2
Frage 48: Ich interessiere mich für Geschichte.	69 [39.9%]	73 [42.2%]	17 [9.8%]	12 [6.9%]	1,8
Frage 49: Ich interessiere mich für gesellschaftliche Themen (Umwelt, Politik, Wirtschaft).	51 [29.5%]	59 [34.1%]	45 [26.0%]	18 [10.4%]	2,2
Frage 50: Ich interessiere mich für Kunst/Musik.	96 [55.5%]	31 [17.9%]	31 [17.9%]	15 [8.7%]	1,8

Frage 51: Ich interessiere mich für Mathematik.	46 [26.6%]	71 [41.0%]	37 [21.4%]	19 [11.0%]	2,2
Frage 52: Ich interessiere mich für Naturwissenschaften (Physik, Astronomie, Chemie).	74 [42.8%]	61 [35.3%]	23 [13.3%]	15 [8.7%]	1,9
Frage 53: Ich interessiere mich für Biologie.	59 [34.1%]	50 [28.9%]	38 [22.0%]	25 [14.5%]	2,2
Frage 56: Ich interessiere mich für Sprachen (Literatur, Fremdsprachen).	62 [35.8%]	63 [36.4%]	34 [19.7%]	14 [8.1%]	2,0
Frage 57: Ich interessiere mich für Technik.	68 [39.3%]	52 [30.1%]	37 [21.4%]	15 [8.7%]	2,0
Frage 58: Ich interessiere mich für religiöse und philosophische Fragestellungen.	25 [14.5%]	57 [32.9%]	61 [35.3%]	29 [16.8%]	2,5
Frage 59: Ich interessiere mich für Menschen und ihr Verhalten.	43 [24.9%]	85 [49.1%]	36 [20.8%]	9 [5.2%]	2,1
Frage 60: Ich bastle und werke gerne.	86 [49.7%]	56 [32.4%]	21 [12.1%]	10 [5.8%]	1,7
Frage 61: Ich zeichne und male gerne.	90 [52.0%]	44 [25.4%]	30 [17.3%]	9 [5.2%]	1,8

4.1.15 Offene Frage

Von 51 Schülerinnen und Schülern aus der Gruppe der besonders begabten Schülerinnen und Schüler haben sich 42 bei der offenen Frage geäußert. Die Antworten ergaben keine neuen Gesichtspunkte.

Es gab sehr vereinzelt Klagen über die Klassengemeinschaft und das Gefühl in der Klasse nicht akzeptiert zu sein. Hier wurde noch einmal ausgeführt, was schon bei der Beantwortung der Fragen sichtbar wurde.

Es gab keine einzige negative Äußerung über die Schule im allgemeinen. Die meisten Schülerinnen und Schüler äußerten, dass sie sich sehr wohl an der Schule und sich dort gut aufgehoben fühlen. „Die Schule ist toll“, „Ich mag meine Schule“, „Das Ramsi ist eine sehr schöne Schule“.

Ebenso haben sich viele Schülerinnen und Schüler der anderen Gruppe bei der offenen Frage geäußert. Auch hier ergaben die Antworten keine neuen Gesichtspunkte.

Es gab sehr vereinzelt Klagen über die Klassengemeinschaft und das Gefühl in der Klasse nicht akzeptiert zu sein. Es gab keine einzige negative Äußerung über die Schule im allgemeinen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler äußerten, dass sie sich sehr wohl an der Schule und sich dort gut aufgehoben fühlen.

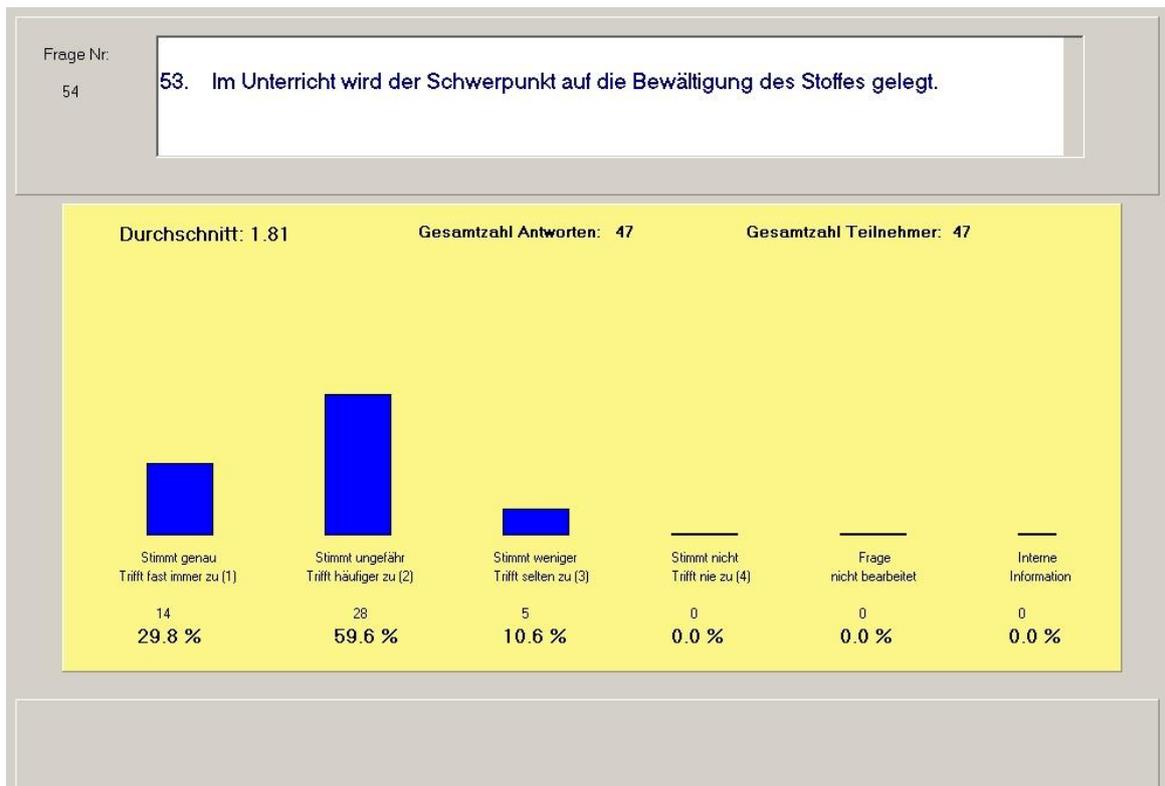
4.2. Die Ergebnisse der Befragung der Eltern

Bei der Darstellung der Ergebnisse der Elternbefragung werden Graphiken nur noch dort eingefügt, wo sie besonders prägnant erscheinen. Im Interesse einer kompakten Zusammenstellung werden die Daten in der Regel tabellarisch wiedergegeben.

Die Eltern der besonders begabten Schülerinnen und Schüler haben 47 Fragebögen abgegeben, die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Regelgruppe 147 Fragebögen.

4.2.1 Unterricht – allgemein

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 44: Auf Verständnisschwierigkeiten wird im Unterricht stark eingegangen.	10 [21.3%]	26 [55.3%]	9 [19.1%]	1 [2.1%]	2,0
Frage 13: Mein Kind erfährt im Unterricht, wie man selbständig lernt.	7 [14.9%]	20 [42.6%]	17 [36.2%]	3 [6.4%]	2,3
Frage 1: Im Unterricht wird von meinem Kind viel Selbständigkeit verlangt.	19 [40.4%]	24 [51.1%]	4 [8.5%]	0 [0.0%]	1,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 53: Im Unterricht wird der Schwerpunkt auf die Bewältigung des Stoffes gelegt.	36 [24.5%]	84 [57.1%]	16 [10.9%]	4 [2.7%]	1,9
Frage 44: Auf Verständnisschwierigkeiten wird im Unterricht stark eingegangen.	19 [12.9%]	58 [39.5%]	55 [37.4%]	14 [9.5%]	2,4
Frage 13: Mein Kind erfährt im Unterricht, wie man selbständig lernt.	26 [17.7%]	64 [43.5%]	40 [27.2%]	15 [10.2%]	2,3
Frage 1: Im Unterricht wird von meinem Kind viel Selbständigkeit verlangt.	73 [49.7%]	65 [44.2%]	8 [5.4%]	0 [0.0%]	1,6

Bei drei Fragen haben die beiden Elterngruppen die gleiche Wahrnehmung. Sie empfinden, dass von ihren Kindern viel Selbständigkeit verlangt wird. Sie haben aber auch den Eindruck, dass diese Selbständigkeit nicht in entsprechendem Maße vermittelt wird. Bei Frage 44 liegen die Elterngruppen etwas auseinander. Möglicherweise sind das Eltern von Kindern, die besondere Schwierigkeiten haben.

4.2.2 Unterrichtsklima – Wahrnehmung des Lehrerverhaltens

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: In der Klasse werden Kontakte zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert.	11 [23.4%]	24 [51.1%]	11 [23.4%]	1 [2.1%]	2,0
Frage 15: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	20 [42.6%]	17 [36.2%]	8 [17.0%]	1 [2.1%]	1,8
Frage 16: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	20 [42.6%]	20 [42.6%]	5 [10.6%]	1 [2.1%]	1,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: In der Klasse werden Kontakte zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert.	59 [40.1%]	53 [36.1%]	29 [19.7%]	4 [2.7%]	1,8
Frage 15: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	66 [44.9%]	49 [33.3%]	24 [16.3%]	5 [3.4%]	1,8
Frage 16: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	66 [44.9%]	45 [30.6%]	29 [19.7%]	4 [2.7%]	1,8

Die Eltern teilen die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, dass sich die Lehrkräfte aktiv um Integration aller in die Klassen bemühen.

4.2.3 Unterrichtsklima – Beziehung zu den Lehrkräften

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 10: Mein Kind fühlt sich bei den Lehrer/innen gut aufgehoben.	25 [53.2%]	17 [36.2%]	4 [8.5%]	1 [2.1%]	1,6
Frage 11: Mein Kind hat Vertrauen zu den Lehrer/innen.	29 [61.7%]	13 [27.7%]	4 [8.5%]	1 [2.1%]	1,5
Frage 12: Mein Kind hat gute Kontakte zu den Lehrer/innen.	24 [51.1%]	16 [34.0%]	5 [10.6%]	2 [4.3%]	1,7
Frage 41: Zwischen den Lehrer/innen und den Schüler/innen bestehen gute Beziehungen.	20 [42.6%]	25 [53.2%]	2 [4.3%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 21: Mein Kind lehnt manche Lehrer/innen ab.	5 [10.6%]	8 [17.0%]	17 [36.2%]	16 [34.0%]	3,0
Frage 55: Die Lehrer/innen unterrichten gerne in der Klasse meines Kindes.	23 [48.9%]	18 [38.3%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 10: Mein Kind fühlt sich bei den Lehrer/innen gut aufgehoben.	55 [37.4%]	76 [51.7%]	12 [8.2%]	1 [0.7%]	1,7
Frage 11: Mein Kind hat Vertrauen zu den Lehrer/innen.	57 [38.8%]	73 [49.7%]	13 [8.8%]	2 [1.4%]	1,7
Frage 12: Mein Kind hat gute Kontakte zu den Lehrer/innen.	48 [32.7%]	67 [45.6%]	26 [17.7%]	5 [3.4%]	1,9
Frage 41: Zwischen den Lehrer/innen und den Schüler/innen bestehen gute Beziehungen.	46 [31.3%]	77 [52.4%]	23 [15.6%]	1 [0.7%]	1,9
Frage 21: Mein Kind lehnt manche Lehrer/innen ab.	19 [12.9%]	20 [13.6%]	51 [34.7%]	53 [36.1%]	3,0
Frage 55: Die Lehrer/innen unterrichten gerne in der Klasse meines Kindes.	56 [38.1%]	74 [50.3%]	5 [3.4%]	1 [0.7%]	1,6

Die Eltern haben den Eindruck, dass die Beziehung der Lehrkräfte zu ihren Kindern im Wesentlichen stimmt und dass die Kinder in einer von Vertrauen geprägten Atmosphäre unterrichtet werden.

4.2.4 Unterrichtsklima – Wahrnehmung als individuelle Schülerpersönlichkeit und von Flexibilität Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 56: Die Lehrer/innen gehen auf mein Kind individuell ein.	10 [21.3%]	20 [42.6%]	14 [29.8%]	2 [4.3%]	2,2
Frage 57: Die Lehrer/innen erkennen die Stärken meines Kindes.	15 [31.9%]	22 [46.8%]	8 [17.0%]	2 [4.3%]	1,9
Frage 58: Die Lehrer/innen geben meinem Kind Raum und Zeit, seine Talente und Stärken zu entfalten.	5 [10.6%]	21 [44.7%]	16 [34.0%]	3 [6.4%]	2,4

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 56: Die Lehrer/innen gehen auf mein Kind individuell ein.	11 [7.5%]	66 [44.9%]	52 [35.4%]	11 [7.5%]	2,5
Frage 57: Die Lehrer/innen erkennen die Stärken meines Kindes.	30 [20.4%]	72 [49.0%]	33 [22.4%]	7 [4.8%]	2,1
Frage 58: Die Lehrer/innen geben meinem Kind Raum und Zeit, seine Talente und Stärken zu entfalten.	8 [5.4%]	53 [36.1%]	56 [38.1%]	9 [6.1%]	2,5

Das Ergebnis kann man in zweifacher Weise deuten. Die Unterschiede in den Mittelwerten sind zu gering, um sie als relevant zu betrachten. Dies heißt, dass beide Elterngruppen im Kern die gleiche Wahrnehmung haben, nämlich, dass es bezüglich der hier nachgefragten Sachverhalte zu keinen Unterschieden in der Behandlung ihrer Kinder kommt. Atmosphärisch ist das für das Gemeinschaftsleben sehr bedeutsam.

Allerdings verweist das Ergebnis auch darauf, dass dem Aspekt Individualisierung im Unterricht noch eine größere Aufmerksamkeit gewidmet werden könnte.

4.2.5 Unterrichtsklima – Motivation

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 4: Mein Kind besucht den Unterricht gerne.	25 [53.2%]	19 [40.4%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 7: Der Unterricht regt die Interessen meines Kindes an.	17 [36.2%]	21 [44.7%]	8 [17.0%]	1 [2.1%]	1,9

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 4: Mein Kind besucht den Unterricht gerne.	83 [56.5%]	52 [35.4%]	10 [6.8%]	1 [0.7%]	1,5
Frage 7: Der Unterricht regt die Interessen meines Kindes an.	35 [23.8%]	85 [57.8%]	25 [17.0%]	1 [0.7%]	1,9

Auch die Eltern haben einen sehr stark ausgeprägten Eindruck, dass es den Lehrkräften gelingt, ihre Kinder für die Schule und den Unterricht zu motivieren.

4.2.6 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Mein Kind fühlt sich über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit gut informiert.	32 [68.1%]	13 [27.7%]	1 [2.1%]	0 [0.0%]	1,3

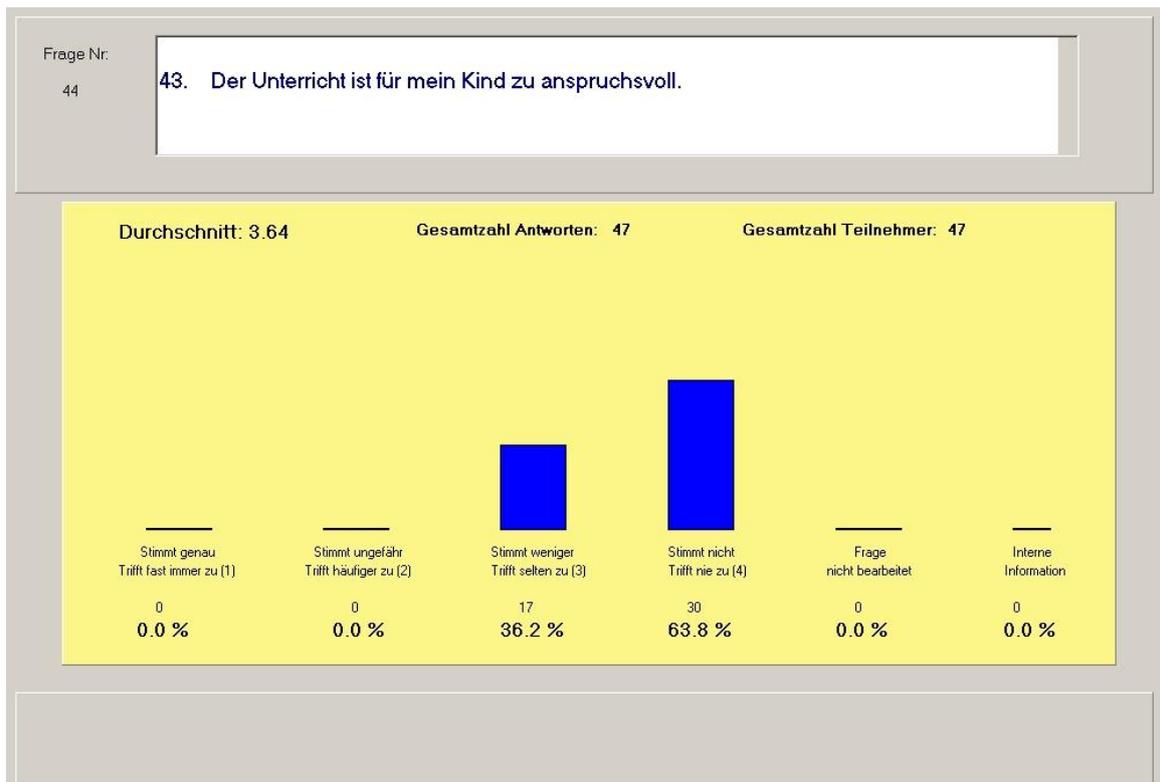
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Mein Kind fühlt sich über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit gut informiert.	85 [57.8%]	55 [37.4%]	5 [3.4%]	2 [1.4%]	1,5

Den Lehrkräften gelingt es aus der Perspektive der Eltern bezüglich der Leistungserwartungen bei einer Schularbeit in hohem Maße Transparenz herzustellen. Dies ist mit Blick auf das Ergebnis unter 4.2.12 sehr bedeutsam. Die Eltern geben zum einen an, dass ihren Kindern gute Noten wichtig sind. Damit dieses Bedürfnis auch adäquat bedient werden kann, ist diese Transparenz notwendige Voraussetzung und sorgt so dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Vorbereitung unter einer gewissen Kontrolle haben und so vermeiden, Ängstlichkeit und Unsicherheit zu entwickeln.

Für die Kinder könnte das auch aus einem zweiten Grund wichtig sein. Hierbei darf man auch die Bedeutung der Eltern-Kind-Beziehung nicht außer Acht lassen. Entwicklungspsychologisch wollen es Kinder in dem Alter der befragten Schülerinnen und Schüler ihren Eltern Recht machen. Immerhin gibt auch ein sehr großer Teil der Eltern an, dass gute Noten am wichtigsten sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kinder dies auch wissen.

4.2.7 Schulische Herausforderung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 51: An die Schüler/innen werden hohe Anforderungen gestellt.	16 [34.0%]	18 [38.3%]	9 [19.1%]	3 [6.4%]	2,0
Frage 2: Mein Kind kann dem Unterricht gut folgen.	33 [70.2%]	14 [29.8%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 6: Der Stoff wird zu schnell durchgenommen.	0 [0.0%]	4 [8.5%]	23 [48.9%]	20 [42.6%]	3,3
Frage 3: Im Unterricht braucht mein Kind mehr Übungsphasen.	1 [2.1%]	8 [17.0%]	27 [57.4%]	11 [23.4%]	3,0
Frage 49: Im Unterricht meines Kindes herrscht Leistungsdruck.	4 [8.5%]	15 [31.9%]	19 [40.4%]	9 [19.1%]	2,7
Frage 9: Schularbeiten und Tests sind für mein Kind kein Problem.	26 [55.3%]	17 [36.2%]	4 [8.5%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 28: Die schulischen Verpflichtungen lassen meinem Kind genügend Freizeit.	21 [44.7%]	22 [46.8%]	4 [8.5%]	0 [0.0%]	1,6

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 43: Der Unterricht ist für mein Kind zu anspruchsvoll.	5 [3.4%]	27 [18.4%]	54 [36.7%]	58 [39.5%]	3,1
Frage 51: An die Schüler/innen werden hohe Anforderungen gestellt.	58 [39.5%]	71 [48.3%]	15 [10.2%]	1 [0.7%]	1,7
Frage 2: Mein Kind kann dem Unterricht gut folgen.	63 [42.9%]	77 [52.4%]	5 [3.4%]	1 [0.7%]	1,6
Frage 6: Der Stoff wird zu schnell durchgenommen.	21 [14.3%]	40 [27.2%]	63 [42.9%]	20 [13.6%]	2,6
Frage 3: Im Unterricht braucht mein Kind mehr Übungsphasen.	29 [19.7%]	51 [34.7%]	56 [38.1%]	7 [4.8%]	2,3
Frage 49: Im Unterricht meines Kindes herrscht Leistungsdruck.	19 [12.9%]	56 [38.1%]	59 [40.1%]	11 [7.5%]	2,4
Frage 9: Schularbeiten und Tests sind für mein Kind kein Problem.	40 [27.2%]	69 [46.9%]	33 [22.4%]	5 [3.4%]	2,0
Frage 28: Die schulischen Verpflichtungen lassen meinem Kind genügend Freizeit.	39 [26.5%]	56 [38.1%]	46 [31.3%]	4 [2.7%]	2,1

Allgemein kann man auf Grund des Ergebnisses sagen, dass sich die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler in einem gut zu bewältigenden Rahmen zu bewegen scheinen. Es gibt allerdings bei allen Fragen zum Teil deutlichere Unterschiede in den Mittelwerten zwischen den beiden Elterngruppen. Dies kann als Hinweis interpretiert werden, dass sich die besonders begabten Schülerinnen und Schüler bezogen auf die schulischen Anforderungen etwas leichter tun.

4.2.8 Klassenklima – allgemein

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: In der Klasse meines Kindes herrscht ein gutes Klima.	21 [44.7%]	22 [46.8%]	4 [8.5%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 17: Mein Kind ist in der Klasse anerkannt.	29 [61.7%]	16 [34.0%]	2 [4.3%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 19: Mein Kind hat Freunde in der Klasse.	43 [91.5%]	2 [4.3%]	2 [4.3%]	0 [0.0%]	1,1
Frage 46: Zwischen den Schülerinnen und Schülern gibt es viele Freundschaften.	31 [66.0%]	10 [21.3%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,5

Frage 24: Mein Kind hat Interesse an Kontakten zu anderen.	32 [68.1%]	11 [23.4%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,4
--	------------	------------	----------	----------	-----

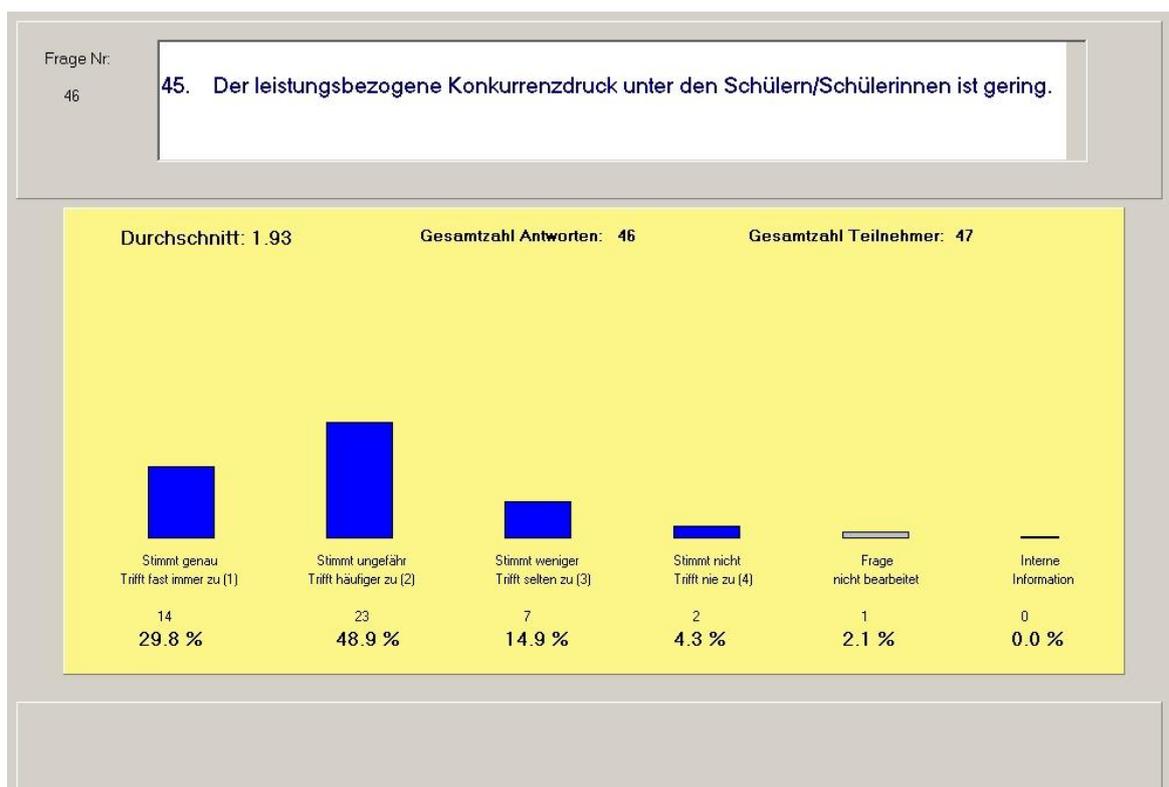
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: In der Klasse meines Kindes herrscht ein gutes Klima.	56 [38.1%]	72 [49.0%]	15 [10.2%]	2 [1.4%]	1,7
Frage 17: Mein Kind ist in der Klasse anerkannt.	82 [55.8%]	47 [32.0%]	14 [9.5%]	2 [1.4%]	1,6
Frage 19: Mein Kind hat Freunde in der Klasse.	107 [72.8%]	29 [19.7%]	8 [5.4%]	1 [0.7%]	1,3
Frage 46: Zwischen den Schülerinnen und Schülern gibt es viele Freundschaften.	82 [55.8%]	44 [29.9%]	14 [9.5%]	3 [2.0%]	1,6
Frage 24: Mein Kind hat Interesse an Kontakten zu anderen.	93 [63.3%]	41 [27.9%]	10 [6.8%]	1 [0.7%]	1,4

Auch aus der Sicht der Eltern befinden sich ihre Kinder in Klassen mit einem sehr guten Klima. Allerdings muss man bei diesem Ergebnis auch auf die einzelnen Fälle schauen, wo das anders empfunden wird. Hier besteht sicherlich im Interesse dieser Kinder Handlungsbedarf.

4.2.9 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 42: Zwischen den Mitschülerinnen und Mitschülern meines Kindes kommt es zu Wetteifer/Wettbewerb.	4 [8.5%]	5 [10.6%]	35 [74.5%]	3 [6.4%]	2,8
Frage 14: Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber kann sich mein Kind gut durchsetzen.	15 [31.9%]	26 [55.3%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 18: Mein Kind hilft anderen beim Lernen.	15 [31.9%]	19 [40.4%]	11 [23.4%]	2 [4.3%]	2,0
Frage 20: Bei Lernproblemen helfen Mitschülerinnen und Mitschüler meinem Kind.	10 [21.3%]	16 [34.0%]	11 [23.4%]	7 [14.9%]	2,3

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 45: Der leistungsbezogene Konkurrenzdruck unter den Schülern/Schülerinnen ist gering.	42 [28.6%]	53 [36.1%]	42 [28.6%]	8 [5.4%]	2,1
Frage 42: Zwischen den Mitschülerinnen und Mitschülern meines Kindes kommt es zu Wetteifer/Wettbewerb.	17 [11.6%]	42 [28.6%]	65 [44.2%]	22 [15.0%]	2,6
Frage 14: Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber kann sich mein Kind gut durchsetzen.	54 [36.7%]	63 [42.9%]	22 [15.0%]	5 [3.4%]	1,8
Frage 18: Mein Kind hilft anderen beim Lernen.	41 [27.9%]	48 [32.7%]	47 [32.0%]	9 [6.1%]	2,2
Frage 20: Bei Lernproblemen helfen Mitschülerinnen und Mitschüler meinem Kind.	40 [27.2%]	41 [27.9%]	43 [29.3%]	19 [12.9%]	2,3

Die Ergebnisse der Eltern bestätigen, was schon die Schülerinnen und Schüler unter 4.1.10 formuliert haben. Der Konkurrenzdruck in den Klassen ist zwar nicht sehr stark ausgeprägt, es gibt aber doch auch eine nennenswerte Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die sich in einer Konkurrenz zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern erleben. Andererseits sehen auch die Eltern, dass die Kooperationsbereitschaft hoch ist.

4.2.10 Klassenklima – Unterrichtsordnung

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 50: Die Klasse ist unruhig und laut.	5 [10.6%]	9 [19.1%]	26 [55.3%]	7 [14.9%]	2,7

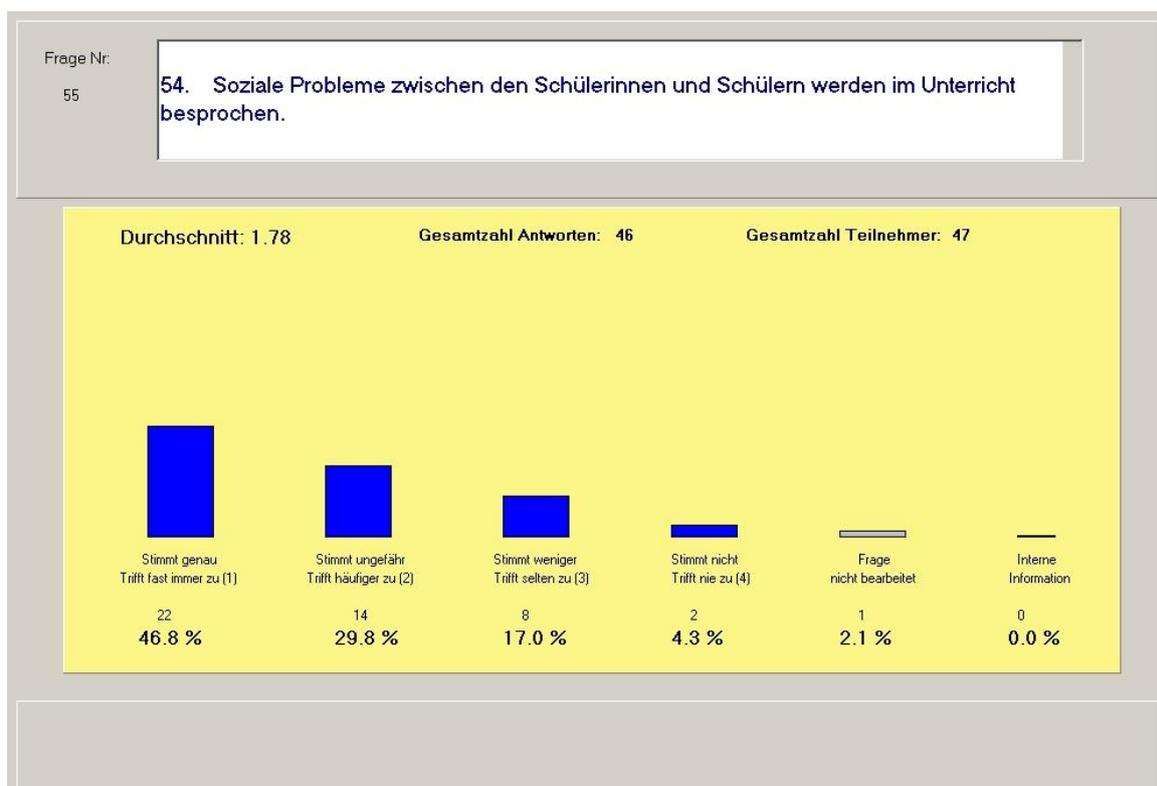
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 50: Die Klasse ist unruhig und laut.	21 [14.3%]	45 [30.6%]	53 [36.1%]	24 [16.3%]	2,6

Das Ergebnis ist etwas günstiger als bei der entsprechenden Frage bei den Schülerinnen und Schülern. Möglicherweise wird zu Hause nicht alles erzählt.

4.2.11 Klassenklima – Konflikte/Konfliktbearbeitung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 48: In der Klasse treten Aggressionen und Disziplin Konflikte auf.	1 [2.1%]	11 [23.4%]	22 [46.8%]	13 [27.7%]	3,0

Frage 47: In der Klasse meines Kindes gibt es isolierte Einzelgänger.	5 [10.6%]	6 [12.8%]	21 [44.7%]	15 [31.9%]	3,0
---	-----------	-----------	------------	------------	-----

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 54: Soziale Probleme zwischen den Schülerinnen und Schülern werden im Unterricht besprochen.	58 [39.5%]	57 [38.8%]	24 [16.3%]	4 [2.7%]	1,8
Frage 48: In der Klasse treten Aggressionen und Disziplin Konflikte auf.	14 [9.5%]	32 [21.8%]	67 [45.6%]	34 [23.1%]	2,8
Frage 47: In der Klasse meines Kindes gibt es isolierte Einzelgänger.	27 [18.4%]	18 [12.2%]	66 [44.9%]	32 [21.8%]	2,7

Auch hier ist die Sicht der Eltern deutlich günstiger als die der Schülerinnen und Schüler. Daher kann auch hier vermutet werden, dass nicht alles erzählt wird, unter Umständen vielleicht deshalb, weil man selbst in irgendeiner Weise Betroffener ist, sei es als Täter, als Mitläufer, als Opfer usw.

4.2.12 Bedeutung der Noten

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Mein Kind will gute Noten erreichen.	39 [83.0%]	6 [12.8%]	2 [4.3%]	0 [0.0%]	1,2
Frage 34: Für mich ist es am wichtigsten, dass mein Kind gute Noten erreicht.	4 [8.5%]	32 [68.1%]	9 [19.1%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 39: Die Interessen meines Kindes sind meiner Meinung nach wichtiger als gute Noten.	8 [17.0%]	25 [53.2%]	12 [25.5%]	1 [2.1%]	2,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Mein Kind will gute Noten erreichen.	109 [74.1%]	33 [22.4%]	3 [2.0%]	1 [0.7%]	1,3
Frage 34: Für mich ist es am wichtigsten, dass mein Kind gute Noten erreicht.	25 [17.0%]	72 [49.0%]	37 [25.2%]	1 [0.7%]	2,1

Frage 39: Die Interessen meines Kindes sind meiner Meinung nach wichtiger als gute Noten.	28 [19.0%]	78 [53.1%]	28 [19.0%]	13 [8.8%]	2,2
---	------------	------------	------------	-----------	-----

Gute Noten haben ganz offensichtlich eine große Bedeutung. Die Eltern äußern, dass ihre Kinder gute Noten erreichen wollen, aber zwei Drittel sagen auch, dass diese für sie selbst am wichtigsten sind. Dies scheint in einem Widerspruch zum Ergebnis von Frage 39 zu stehen. Möglicherweise ist das so zu deuten, dass sich die Eltern in einer ambivalenten Haltung sehen. Im Interesse der Zukunft ihrer Kinder müssen sie auf schulischen Erfolg und damit auf Noten setzen. Damit reagieren sie auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Erwartungen. Es ist aber auch gut denkbar, dass sie eben andererseits im Interesse des Wohles ihrer Kinder lieber hätten, wenn die Neigungen und Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund stünden.

4.2.13 Häusliches Lern- und Arbeitsverhalten/Unterstützung Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Hausaufgaben macht mein Kind regelmäßig.	38 [80.9%]	6 [12.8%]	2 [4.3%]	1 [2.1%]	1,3
Frage 33: Mit den Hausaufgaben beschäftigt sich mein Kind gerne.	10 [21.3%]	14 [29.8%]	19 [40.4%]	4 [8.5%]	2,4
Frage 40: Hausaufgaben kontrolliere ich regelmäßig.	9 [19.1%]	11 [23.4%]	18 [38.3%]	9 [19.1%]	2,6
Frage 35: Auf Schularbeiten und Tests bereitet sich mein Kind gut vor.	26 [55.3%]	17 [36.2%]	4 [8.5%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 30: Die Lernzeit zu Hause kann sich mein Kind selbst einteilen.	27 [57.4%]	17 [36.2%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 32: Auch schwierige Aufgaben will mein Kind völlig selbständig lösen.	13 [27.7%]	24 [51.1%]	9 [19.1%]	1 [2.1%]	2,0
Frage 31: Bei Lernschwierigkeiten helfe ich meinem Kind.	37 [78.7%]	6 [12.8%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,3

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Hausaufgaben macht mein Kind regelmäßig.	119 [81.0%]	19 [12.9%]	5 [3.4%]	2 [1.4%]	1,2

Frage 33: Mit den Hausaufgaben beschäftigt sich mein Kind gerne.	18 [12.2%]	56 [38.1%]	56 [38.1%]	16 [10.9%]	2,5
Frage 40: Hausaufgaben kontrolliere ich regelmäßig.	41 [27.9%]	38 [25.9%]	42 [28.6%]	24 [16.3%]	2,3
Frage 35: Auf Schularbeiten und Tests bereitet sich mein Kind gut vor.	84 [57.1%]	57 [38.8%]	6 [4.1%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 30: Die Lernzeit zu Hause kann sich mein Kind selbst einteilen.	62 [42.2%]	58 [39.5%]	21 [14.3%]	5 [3.4%]	1,8
Frage 32: Auch schwierige Aufgaben will mein Kind völlig selbständig lösen.	22 [15.0%]	64 [43.5%]	41 [27.9%]	18 [12.2%]	2,4
Frage 31: Bei Lernschwierigkeiten helfe ich meinem Kind.	123 [83.7%]	15 [10.2%]	7 [4.8%]	1 [0.7%]	1,2

Die Eltern erleben ihre Kinder als pflichtbewusst, wenn es um die Hausaufgaben geht, auch wenn diese nicht immer Freude bereiten. Ebenso scheinen sich die Kinder ordentlich auf die Schularbeiten vorzubereiten.

Bei der Gestaltung des häuslichen Arbeitens erhalten viele Kinder die Chance, die Organisation selbst vorzunehmen und damit Selbständigkeit zu lernen. Allerdings üben die Eltern auch durchaus noch eine gewisse Kontrolle aus und sind zu einem großen Teil bereit und offensichtlich auch in der Lage, ihrem Kind zu helfen.

4.2.14 Kommunikation Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 26: Mein Kind berichtet regelmäßig, wie es ihm im Unterricht geht.	21 [44.7%]	17 [36.2%]	8 [17.0%]	1 [2.1%]	1,8
Frage 5: Von den Lehrer/innen erhalte ich Informationen über mein Kind.	11 [23.4%]	18 [38.3%]	13 [27.7%]	5 [10.6%]	2,3
Frage 29: Über schulische Probleme meines Kindes bin ich gut informiert.	30 [63.8%]	12 [25.5%]	2 [4.3%]	2 [4.3%]	1,5

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 26: Mein Kind berichtet regelmäßig, wie es ihm im Unterricht geht.	56 [38.1%]	50 [34.0%]	32 [21.8%]	7 [4.8%]	1,9
Frage 5: Von den Lehrer/innen erhalte ich Informationen über mein Kind.	44 [29.9%]	47 [32.0%]	42 [28.6%]	11 [7.5%]	2,1
Frage 29: Über schulische Probleme meines Kindes bin ich gut informiert.	87 [59.2%]	48 [32.7%]	9 [6.1%]	1 [0.7%]	1,5

Die Eltern halten sich über schulische Belange für gut informiert. Allerdings äußert etwa ein Drittel der Eltern, dass sie eher keine Informationen von den Lehrkräften erhalten. Dies kann aber auch damit zusammenhängen, dass das eben bisher auch noch nicht nötig war.

4.2.15 Interessen Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Kind hat viele Interessen, die sich nur außerhalb der Schule verwirklichen lassen.	4 [8.5%]	20 [42.6%]	21 [44.7%]	1 [2.1%]	2,4
Frage 25: Mein Kind setzt sich für seine Interessen ein.	28 [59.6%]	16 [34.0%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 37: Mein Kind beschäftigt sich mit dem Computer.	26 [55.3%]	16 [34.0%]	4 [8.5%]	1 [2.1%]	1,6
Frage 38: Mein Kind liest viel.	25 [53.2%]	14 [29.8%]	5 [10.6%]	3 [6.4%]	1,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Kind hat viele Interessen, die sich nur außerhalb der Schule verwirklichen lassen.	18 [12.2%]	58 [39.5%]	59 [40.1%]	10 [6.8%]	2,4
Frage 25: Mein Kind setzt sich für seine Interessen ein.	65 [44.2%]	65 [44.2%]	12 [8.2%]	1 [0.7%]	1,6
Frage 37: Mein Kind beschäftigt sich mit dem Computer.	88 [59.9%]	37 [25.2%]	20 [13.6%]	2 [1.4%]	1,6
Frage 38: Mein Kind liest viel.	58 [39.5%]	47 [32.0%]	33 [22.4%]	9 [6.1%]	2,0

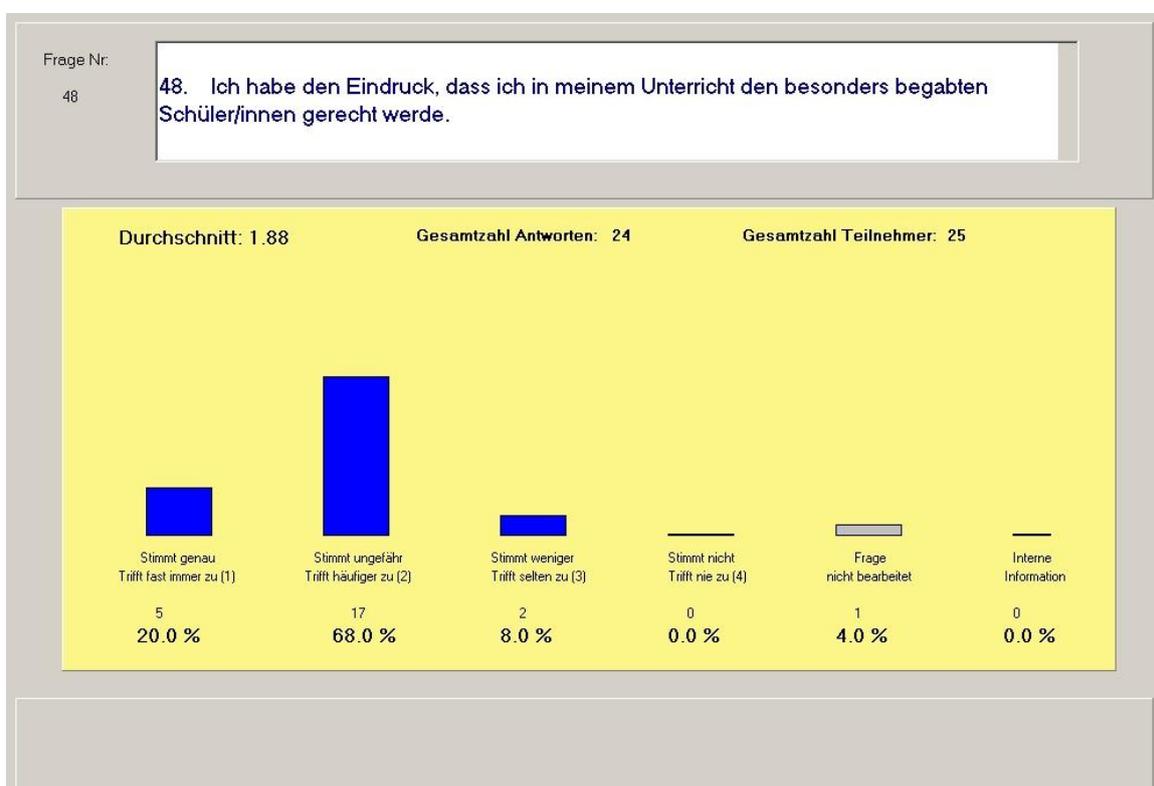
4.3. Die Ergebnisse der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer

Wie schon bei der Darstellung der Ergebnisse der Eltern werden auch hier Graphiken nur noch dort eingefügt, wo sie besonders prägnant erscheinen. Im Interesse einer kompakten Zusammenstellung werden die Daten in der Regel tabellarisch wiedergegeben.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben 25 Fragebögen abgegeben. Da die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet werden, werden hier daher auch nicht zwei Gruppen gebildet.

Ein Teil der Fragen bezieht sich allgemein auf den Unterricht und das Miteinander von allen Schülerinnen und Schülern. Da der Fokus des Comenius-Regio-Projekts aber auf den besonders begabten Schülerinnen und Schülern liegt, widmen sich die meisten Fragen dieser Zielgruppe.

4.3.1 Unterricht – allgemein



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 2: Der Stoff wird Schritt für Schritt und mit genauen Erklärungen dargeboten.	15 [60.0%]	9 [36.0%]	1 [4.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 3: Konkrete Beispiele werden detailliert erläutert.	14 [56.0%]	9 [36.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 4: Erst nachdem der Stoff von fast allen Schüler/innen verstanden worden ist, werden Übungsaufgaben zum selbständigen Durcharbeiten gestellt.	8 [32.0%]	14 [56.0%]	3 [12.0%]	0 [0.0%]	1,8

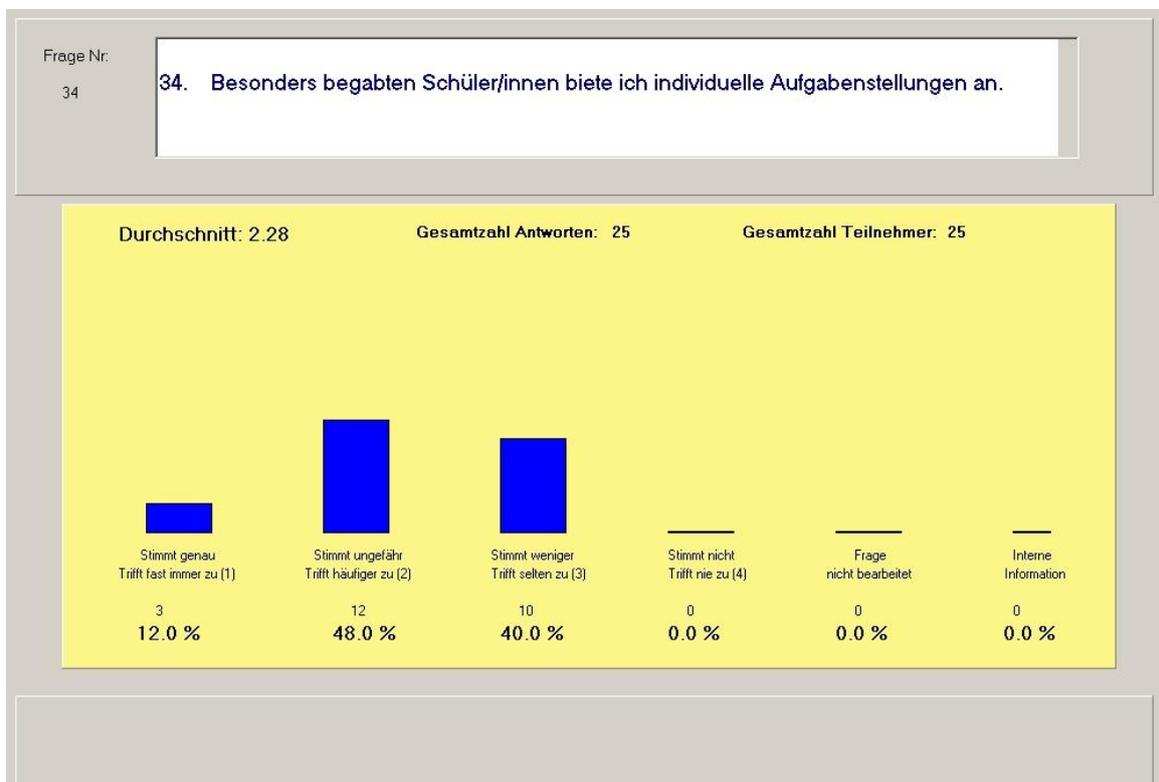
Frage 5: Auch wenn fast alle Schüler/innen den Stoff beherrschen, wird er regelmäßig wiederholt.	6 [24.0%]	10 [40.0%]	8 [32.0%]	1 [4.0%]	2,2
--	-----------	------------	-----------	----------	-----

4.3.2 Unterrichtsklima – Lehrerverhalten

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 30: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen geärgert wird.	22 [88.0%]	3 [12.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,1
Frage 31: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	21 [84.0%]	4 [16.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,2

Die Lehrkräfte geben an, sich um die Integration aller Schülerinnen und Schüler in die Klasse zu bemühen. Dies wird auch von den Schülerinnen, Schülern und Eltern auch so wahrgenommen.

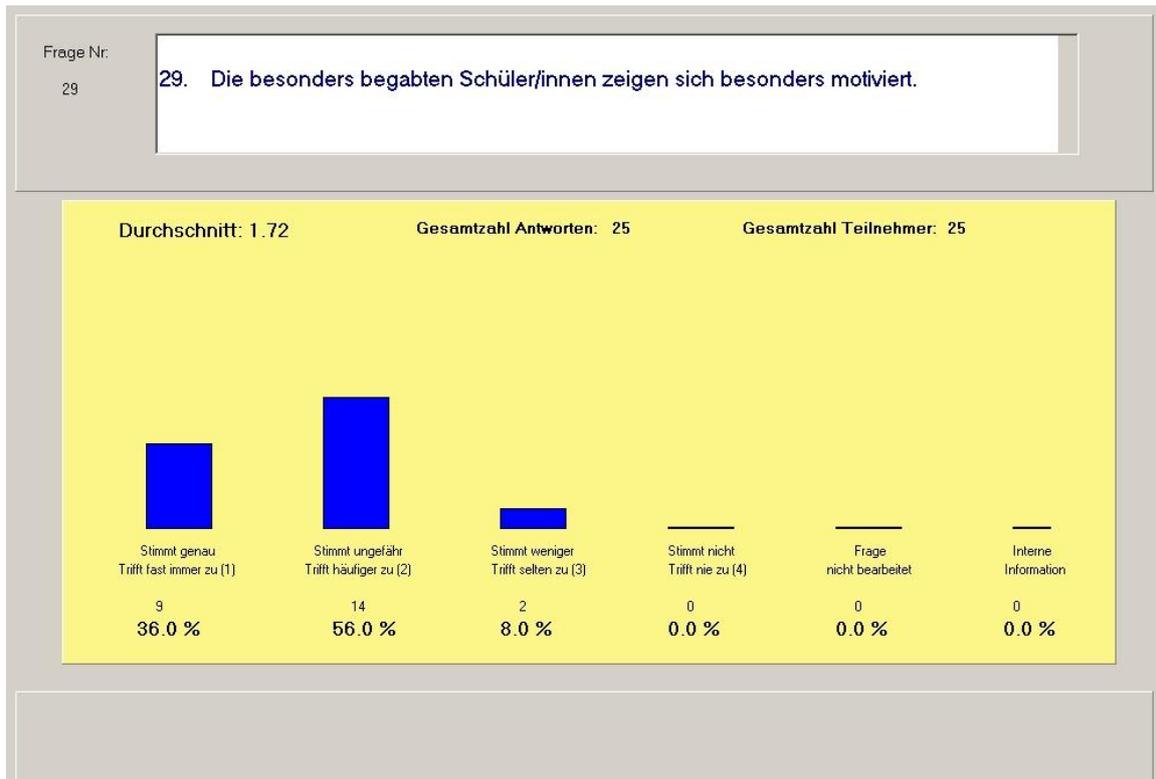
4.3.3 Unterrichtsklima – Individualisierung, Differenzierung, Flexibilität



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 39: Die besonders begabten Schüler/innen wollen/bevorzugen differenzierte Aufgaben.	3 [12.0%]	13 [52.0%]	7 [28.0%]	1 [4.0%]	2,3
Frage 49: In meinem Unterricht können die besonders begabten Schüler/innen selbstständig arbeiten.	6 [24.0%]	14 [56.0%]	4 [16.0%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 8: Die besonders begabten Schüler/innen können Lernmaterial im Unterricht frei erkunden.	4 [16.0%]	11 [44.0%]	9 [36.0%]	1 [4.0%]	2,3
Frage 26: Die besonders begabten Schüler/innen dieser Klasse lernen allein und für sich selbst am besten.	5 [20.0%]	9 [36.0%]	10 [40.0%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 38: Die besonders begabten Schüler/innen machen im Unterricht gerne alle die gleichen Aufgaben.	3 [12.0%]	10 [40.0%]	10 [40.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 10: Das eigene Fragenstellen von besonders begabten Schüler/innen wird besonders unterstützt.	6 [24.0%]	14 [56.0%]	5 [20.0%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 43: Ich finde es bereichernd, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Ideen in meinem Unterricht formulieren.	23 [92.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,1
Frage 44: Ich ermutige Schülerinnen und Schüler kritische Nachfragen zu stellen.	21 [84.0%]	4 [16.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,2

Nach der Selbstbeschreibung der Lehrerinnen und Lehrer scheint der Grad der Differenzierung und Individualisierung im Unterricht schon ein fortgeschrittener zu sein. Dies weicht von der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler unter 4.1.5 deutlich ab. Eine starke Übereinstimmung dagegen gibt es bezüglich des Maßes an Flexibilität der Lehrkräfte im Unterricht, wenn es darum geht, eigene Fragestellungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht zu integrieren.

4.3.4 Unterrichtsklima – Motivation



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Die besonders begabten Schüler/innen hören im Unterricht aufmerksam zu.	9 [36.0%]	12 [48.0%]	4 [16.0%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 23: Die besonders begabten Schüler/innen interessieren sich aktiv für die Inhalte und liefern dazu eigene Beiträge.	13 [52.0%]	12 [48.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 24: Die besonders begabten Schüler/innen haben an mehreren Fächern gleichzeitig ein großes Interesse.	10 [40.0%]	12 [48.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 32: Die besonders begabten Schüler/innen lassen sich für die Inhalte meines Faches interessieren.	14 [56.0%]	10 [40.0%]	1 [4.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 35: Die besonders begabten Schüler/innen sind in Übungs- und Wiederholungsphasen unkonzentriert.	1 [4.0%]	5 [20.0%]	15 [60.0%]	4 [16.0%]	2,9
Frage 46: Ich erlebe die besonders begabten Schüler/innen im Unterricht als gelangweilt.	1 [4.0%]	2 [8.0%]	16 [64.0%]	6 [24.0%]	3,1

Von ganz kleinen Ausnahmen abgesehen, erleben die Lehrerinnen und Lehrer die besonders begabten Schülerinnen und Schüler als besonders motiviert und damit sicher als eher unproblematisch im Unterricht. Unter 4.1.14 zeigen die Schülerinnen und Schüler, dass sie breit gestreute Interessen haben. Daran müsste der Unterricht dann auch gut anknüpfen können.

4.3.5 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 33: Die Schüler/innen informiere ich genau über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit.	22 [88.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,1

Bei diesem Sachverhalt gibt zwar eine etwas größere Differenz in der Wahrnehmung der Lehrkräfte und der der Schülerinnen und Schüler (4.1.7), von der Tendenz her wird aber das Bemühen der Lehrkräfte um Transparenz doch deutlich gesehen. Dies bestätigt auch das Elternvotum (4.2.6).

4.3.6 Schulische Herausforderung

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 45: Ich erlebe die besonders begabten Schüler/innen im Unterricht als angestrengt.	3 [12.0%]	2 [8.0%]	10 [40.0%]	9 [36.0%]	3,0

Die Belastung der besonders begabten Schülerinnen und Schüler im Unterricht scheint eher gering zu sein. Dies bestätigen diese auch unter 4.1.8.

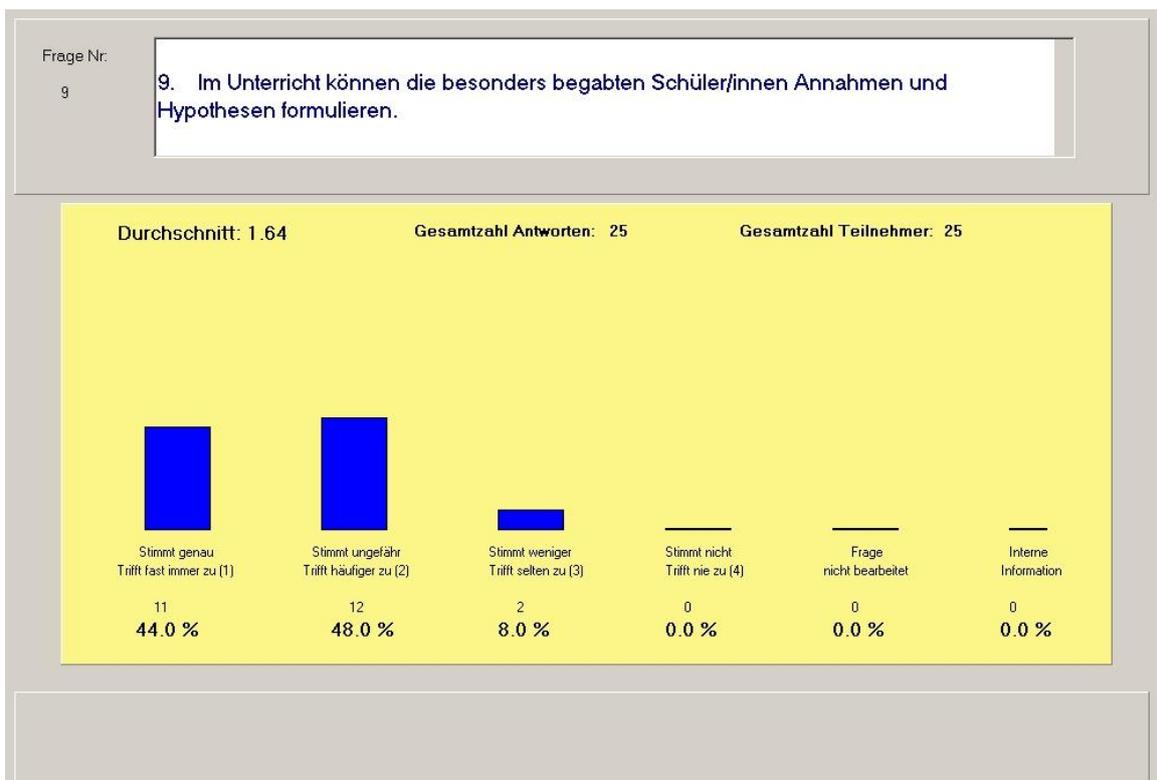
4.3.7 Wahrnehmung des Lern- und Arbeitsverhaltens besonders begabter Schülerinnen und Schüler

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 1: Die besonders begabten Schüler/innen beschäftigen sich nur nach Anweisung mit dem Lernmaterial.	2 [8.0%]	7 [28.0%]	10 [40.0%]	6 [24.0%]	2,8

Frage 7: Die Hausaufgaben werden von den besonders begabten Schüler/innen gemacht.	12 [48.0%]	5 [20.0%]	5 [20.0%]	2 [8.0%]	1,9
Frage 42: Die besonders begabten Mädchen sind in der Regel zurückhaltender als die Jungen.	5 [20.0%]	8 [32.0%]	8 [32.0%]	3 [12.0%]	2,4
Frage 41: Die besonders begabten Jungen beteiligen sich deutlich mehr am Unterricht.	7 [28.0%]	8 [32.0%]	6 [24.0%]	3 [12.0%]	2,2

Was die Wahrnehmung des Arbeitsverhaltens betrifft, zeigen die besonders begabten Schülerinnen und Schüler kein Verhalten, das von den anderen Schülerinnen und Schülern abweichen dürfte. Es sind halt Kinder und manche reagieren eben auch so. Die Daten liefern auch keine Hinweise darauf, dass es Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Beteiligung im Unterricht gibt. Die unterschiedlichen Beobachtungen der Lehrkräfte könnten im Fach und im jeweiligen Interesse begründet sein.

4.3.8 Wahrnehmung der Kompetenzen besonders begabter Schülerinnen und Schüler

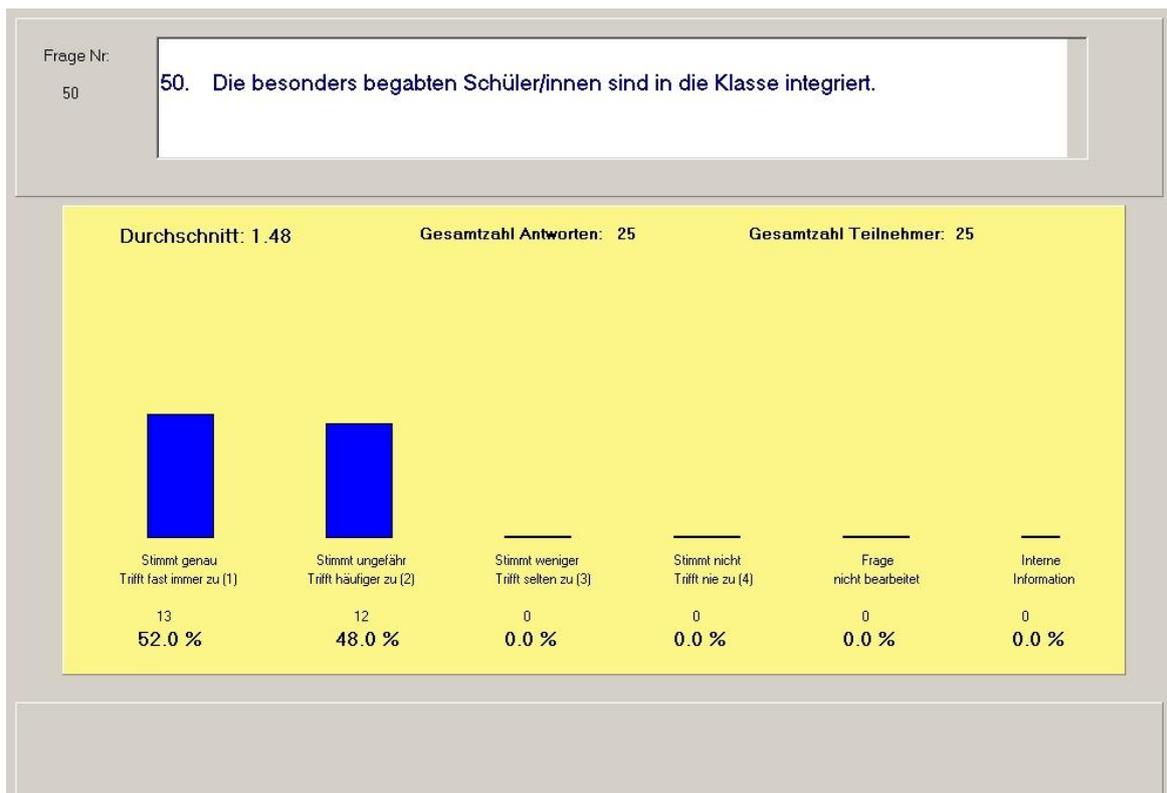


	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 6: Die besonders begabten Schüler/innen können ihr Wissen schnell wiedergeben, ohne vorher lang nachzudenken.	14 [56.0%]	9 [36.0%]	0 [0.0%]	2 [8.0%]	1,6

Frage 11: Die besonders begabten Schüler/innen finden Fragen und Probleme selbst.	16 [64.0%]	6 [24.0%]	3 [12.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 12: Die besonders begabten Schüler/innen denken selbständig über das Sachthema nach.	13 [52.0%]	12 [48.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 13: Die besonders begabten Schüler/innen nutzen ihr bereits vorhandenes Wissen.	19 [76.0%]	5 [20.0%]	1 [4.0%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 14: Die besonders begabten Schüler/innen können sich selbständig in ein Gebiet einarbeiten.	10 [40.0%]	13 [52.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 15: Den besonders begabten Schüler/innen ist bewusst, wie sie lernen und wie sie dabei vorgehen.	9 [36.0%]	12 [48.0%]	3 [12.0%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 17: Die besonders begabten Schüler/innen können das neu Gelernte mit eigenen Worten wiedergeben.	15 [60.0%]	9 [36.0%]	1 [4.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 18: Die besonders begabten Schüler/innen wenden das erworbene Wissen auf neue Fragestellungen, Aufgaben und Probleme an.	15 [60.0%]	9 [36.0%]	1 [4.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 19: Die besonders begabten Schüler/innen integrieren verschiedene Wissensquellen, auch aus anderen Fächern.	14 [56.0%]	9 [36.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 20: Die besonders begabten Schülerinnen und Schüler denken vernetzt.	13 [52.0%]	12 [48.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 16: Die besonders begabten Schüler/innen können ihre Lernleistung selbst angemessen bewerten.	10 [40.0%]	10 [40.0%]	5 [20.0%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 21: Die besonders begabten Schüler/innen können ihre Fähigkeiten in dem Fach selbst einschätzen.	9 [36.0%]	14 [56.0%]	2 [8.0%]	0 [0.0%]	1,7

In der Wahrnehmung der Lehrkräfte verfügen die besonders begabten Schülerinnen und Schüler in starkem Maße über wichtige kognitive und metakognitive Kompetenzen.

4.3.9 Klassenklima – allgemein



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 37: Die besonders begabten Schüler/innen gehen mit den unterschiedlichen Fähigkeiten ihrer Mitschüler/innen wertschätzend um.	4 [16.0%]	16 [64.0%]	4 [16.0%]	1 [4.0%]	2,1
Frage 47: Die besonders begabten Schüler/innen haben Kontakte zu Mitschüler/innen aus ihrer Klasse.	16 [64.0%]	9 [36.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 25: In dieser Klasse ist es einfach, die Schüler/innen zu Lerngruppen zusammenzustellen.	7 [28.0%]	8 [32.0%]	9 [36.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 51: Die besonders begabten Schüler/innen wahren Distanz zu ihren Mitschüler/innen.	0 [0.0%]	2 [8.0%]	13 [52.0%]	10 [40.0%]	3,3

Aus der Perspektive der Lehrkräfte scheint es im Miteinander keine außergewöhnlichen Probleme zu geben.

4.3.10 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: Die besonders begabten Schüler/innen erlebe ich als besonders ehrgeizig im Unterricht.	12 [48.0%]	10 [40.0%]	3 [12.0%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 27: Die besonders begabten Schüler/innen lassen sich von Mitschülerinnen und Mitschülern helfen.	1 [4.0%]	7 [28.0%]	15 [60.0%]	1 [4.0%]	2,7

Die Wahrnehmung der Lehrkräfte ist beim Blick auf die besonders begabten Schülerinnen und Schüler bezüglich der Aspekte Konkurrenz und Kooperation deutlich ungünstiger als bei den Schülerinnen, Schülern und Eltern.

4.3.11 Klassenklima – Unterrichtsordnung

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Die besonders begabten Schüler/innen stören im Unterricht.	0 [0.0%]	3 [12.0%]	13 [52.0%]	9 [36.0%]	3,2
Frage 40: In der Klasse mit besonders begabten Kindern habe ich häufiger mit Disziplinproblemen zu kämpfen.	0 [0.0%]	1 [4.0%]	16 [64.0%]	7 [28.0%]	3,3

Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die besonders begabten Schülerinnen und Schüler als Störer der Unterrichtsordnung wahr.

4.3.12 Schulklima – Kontakte zu anderen Klassen

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 28: Die besonders begabten Schüler/innen haben Kontakte zu Schüler/innen aus anderen Klassen.	2 [8.0%]	15 [60.0%]	5 [20.0%]	0 [0.0%]	2,1

4.4 Zusammenfassung und Ausblick

Das Modell der integrativen Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern am Ramsauer-Gymnasium in Linz erhält von allen Beteiligten grundsätzlich eine sehr gute Bewertung. Es herrscht in vielen Aspekten des Unterrichts und des Schullebens bei Schülerinnen und Schülern und den Eltern ein hohes Maß an Zufriedenheit. Auch Äußerungen der Lehrerinnen und Lehrer kann man dahingehend interpretieren, dass sie diese Form des integrativen Unterrichts nicht als zusätzliche Belastung, sondern als Bereicherung erleben.

In vielen Aspekten stimmen die Wahrnehmungen von allen Beteiligten von der Tendenz her überein. Dies lässt die entsprechenden Ergebnisse dann auch als zuverlässig erscheinen. Hier gilt es dann, das Erreichte zu sichern, die Erfahrungen und entwickelten Handlungsstrategien an neue Kolleginnen und Kollegen weiter zu tragen und dort, wo man Ideen hat, die Handlungsmöglichkeiten noch weiter zu entfalten.

In einzelnen Aspekten allerdings gibt es zwischen den Selbstwahrnehmungen der Lehrerinnen und Lehrer und den Wahrnehmungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern eine deutliche Diskrepanz. Dies betrifft vor allem den Aspekt der Individualisierung und Differenzierung. An dieser Stelle soll aber explizit auf eine schlussfolgernde oder gar wertende Deutung dieser Diskrepanz verzichtet werden. Es kann unterschiedliche Gründe dafür geben. Dies zu klären und mit dem Ergebnis entsprechend umzugehen muss Angelegenheit der Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern sein.

Dies könnte eine vorrangige Aufgabenstellung für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Hilfreich sollte dabei sein, sich bei der weiteren Gestaltungsarbeit die bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern wahrgenommenen Kompetenzen vor Augen zu führen und diese als Orientierung zu nutzen. Eine leitende Fragestellung könnte dabei sein, wie man die vorhandenen Kompetenzen in differenzierende und individuelle Aufgaben- und Problemstellungen übersetzen kann.

Dieser Bericht hat nicht das Anliegen, zu jeder einzelnen Frage vor allem auch durch Korrelationen nun detaillierte Interpretationen anzubieten. Er ist eher deskriptiv zu verstehen und beschränkt sich im Wesentlichen auf die großen Linien. Das schließt nicht aus, dass man bei der aufmerksamen Lektüre den einen oder anderen Aspekt findet, der zu einer Bearbeitung anregt.

5. Ergebnisse der Erhebung am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm

Die verschiedenen Items wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten sortiert und werden nun in diesen Kategorien dargestellt. Dabei wird allerdings darauf verzichtet, zu jedem Item eine Graphik abzubilden. Dies soll der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit dienen. In der Regel wird zu jeder Gruppe nur ein Item mit einem besonders prägnanten Ergebnis durch eine Graphik abgebildet. Die weiteren Items sind dann in Tabellen aufgeführt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden bei jeder Kategorie sowohl die Daten der besonders begabten Schülerinnen und Schüler (im Folgenden kurz Fördergruppe) als auch die Daten der normal begabten Schülerinnen und Schüler (im Folgenden kurz Regelgruppe) dargestellt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse wird sowohl in den Graphiken als auch in den Tabellen zuerst die Anzahl der tatsächlichen Antworten in absoluten Zahlen und danach (in den Tabellen in Klammer) der Prozentwert angegeben.

Der Darstellung der Ergebnisse folgt dann jeweils eine kurze zusammenfassende Interpretation.

5.1 Die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler

5.1.1 Verteilung der Geschlechter

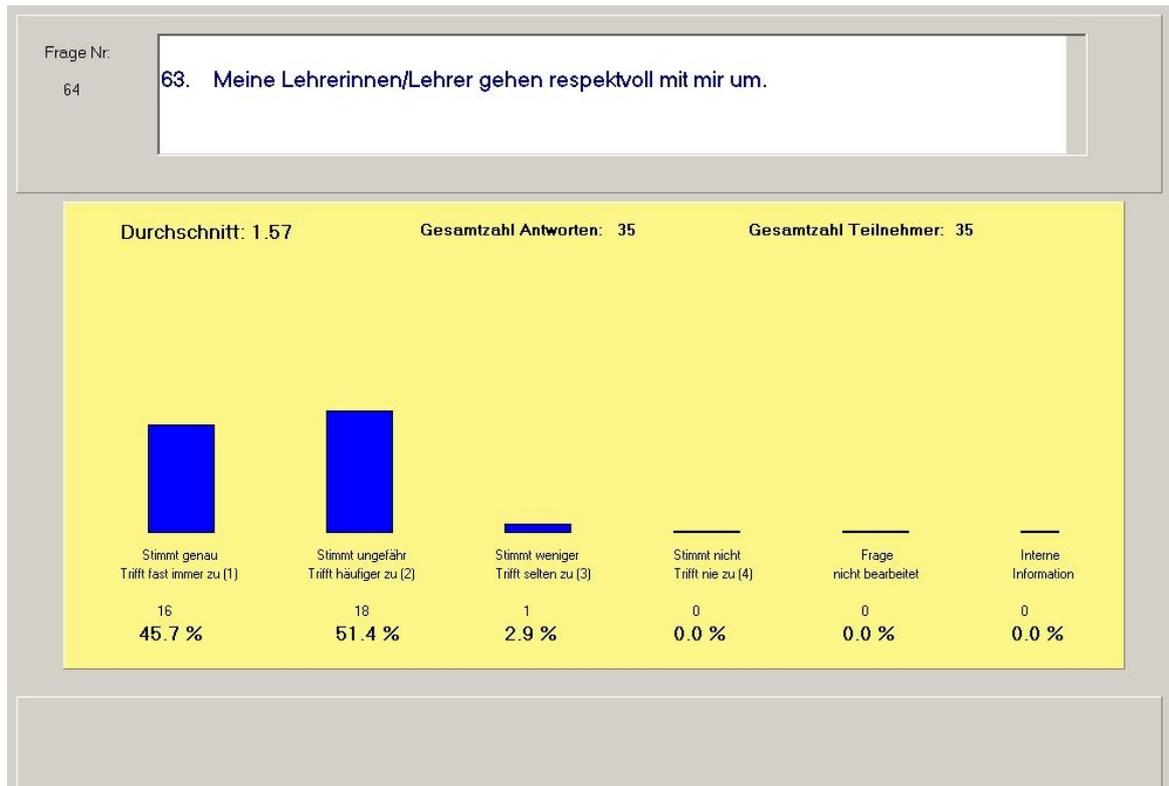
In der Gruppe der besonders begabten Schülerinnen und Schüler sind 12 Mädchen (34,3%) und 23 Jungen (65,7%), die an der Befragung teilgenommen haben.

In der Gruppe der normal begabten Schülerinnen und Schüler haben 39 Mädchen (39,4%) und 60 Jungen (60,6%) an der Befragung teilgenommen.

Da die Befragung während des Unterrichts stattgefunden hat, kann von einem hohen Rücklauf an Fragebögen ausgegangen werden. Am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm nehmen folglich deutlich mehr Jungen an den Fördermaßnahmen teil als Mädchen.

Allgemein lässt sich feststellen, dass in den Klassenstufen 5 und 6 der Anteil der Jungen sowohl in den Hochbegabtenklassen als auch in den Regelklassen deutlich höher ist als der Anteil der Mädchen und bei etwa zwei Drittel liegt.

5.1.2 Unterrichtsklima – Wahrnehmung des Lehrerverhaltens Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 64: Meine Lehrerinnen/ Lehrer behandeln mich gerecht.	15 [42.9%]	16 [45.7%]	4 [11.4%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 65: Ich fühle mich von meinen Lehrerinnen und Lehrern unverstanden	0 [0.0%]	1 [2.9%]	26 [74.3%]	7 [20.0%]	3,2
Frage 35: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	20 [57.1%]	13 [37.1%]	1 [2.9%]	1 [2.9%]	1,5
Frage 36: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	19 [54.3%]	13 [37.1%]	1 [2.9%]	2 [5.7%]	1,6

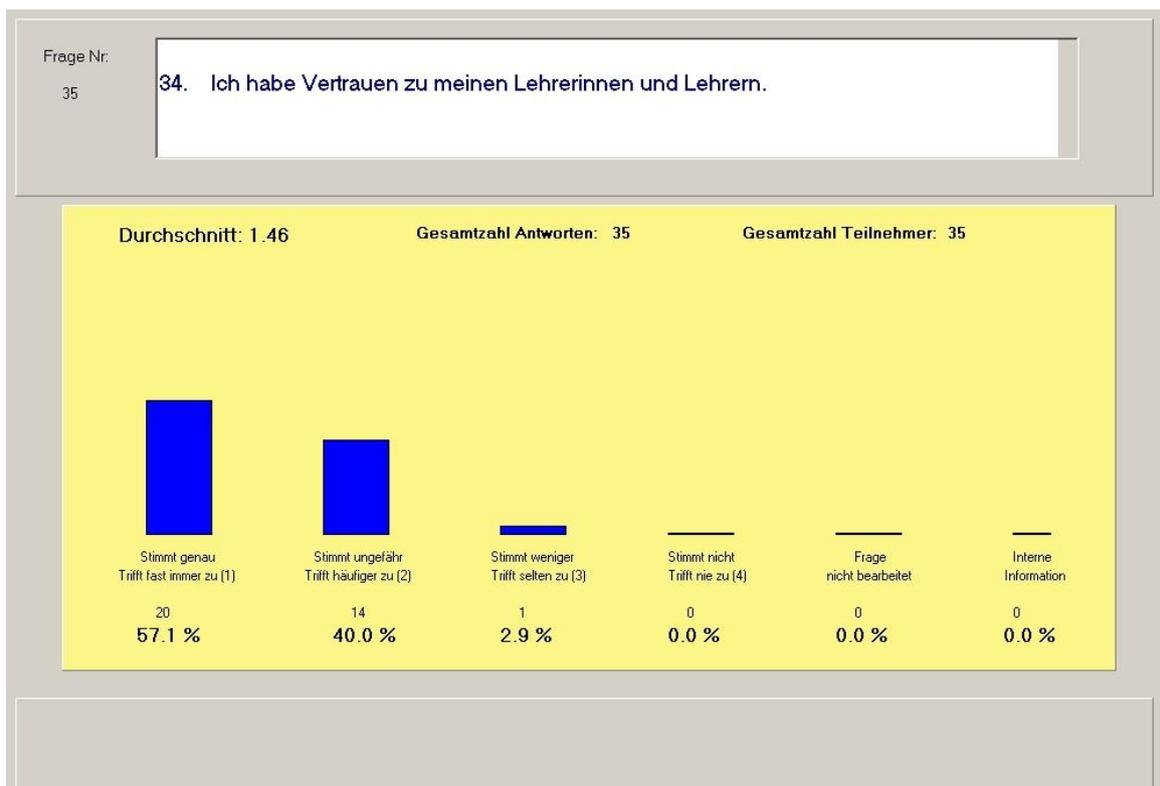
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 63: Meine Lehrerinnen/ Lehrer gehen respektvoll mit mir um.	40 [40.4%]	49 [49.5%]	8 [8.1%]	2 [2.0%]	1,7
Frage 64: Meine Lehrerinnen/ Lehrer behandeln mich gerecht.	51 [51.5%]	34 [34.3%]	13 [13.1%]	1 [1.0%]	1,6

Frage 65: Ich fühle mich von meinen Lehrerinnen und Lehrern unverstanden	8 [8.1%]	10 [10.1%]	51 [51.5%]	30 [30.3%]	3,0
Frage 35: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	49 [49.5%]	32 [32.3%]	12 [12.1%]	6 [6.1%]	1,7
Frage 36: Meine Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	45 [45.5%]	41 [41.4%]	12 [12.1%]	1 [1.0%]	1,7

Beide Gruppen nehmen das Verhalten ihrer Lehrkräfte als sehr wertschätzend wahr. Sie haben den Eindruck, dass sich ihre Lehrkräfte um Integration aller Schülerinnen und Schüler in den Klassen aktiv bemühen. In beiden Gruppen gibt es allerdings jeweils eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die sich noch nicht ganz aufgehoben fühlen.

5.1.3 Unterrichtsklima – Beziehung zu den Lehrkräften Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 33: Meine Lehrerinnen und Lehrer gehen gut mit mir um.	19 [54.3%]	14 [40.0%]	1 [2.9%]	1 [2.9%]	1,5

Frage 31: Wenn ich eine Frage oder etwas auf dem Herzen habe, kann ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern sprechen.	11 [31.4%]	21 [60.0%]	3 [8.6%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 10: Ich habe den Eindruck, dass ich von den Lehrern/Lehrerinnen fair behandelt werde.	15 [42.9%]	17 [48.6%]	1 [2.9%]	2 [5.7%]	1,7
Frage 19: Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern komme ich gut aus.	16 [45.7%]	17 [48.6%]	2 [5.7%]	0 [0.0%]	1,6

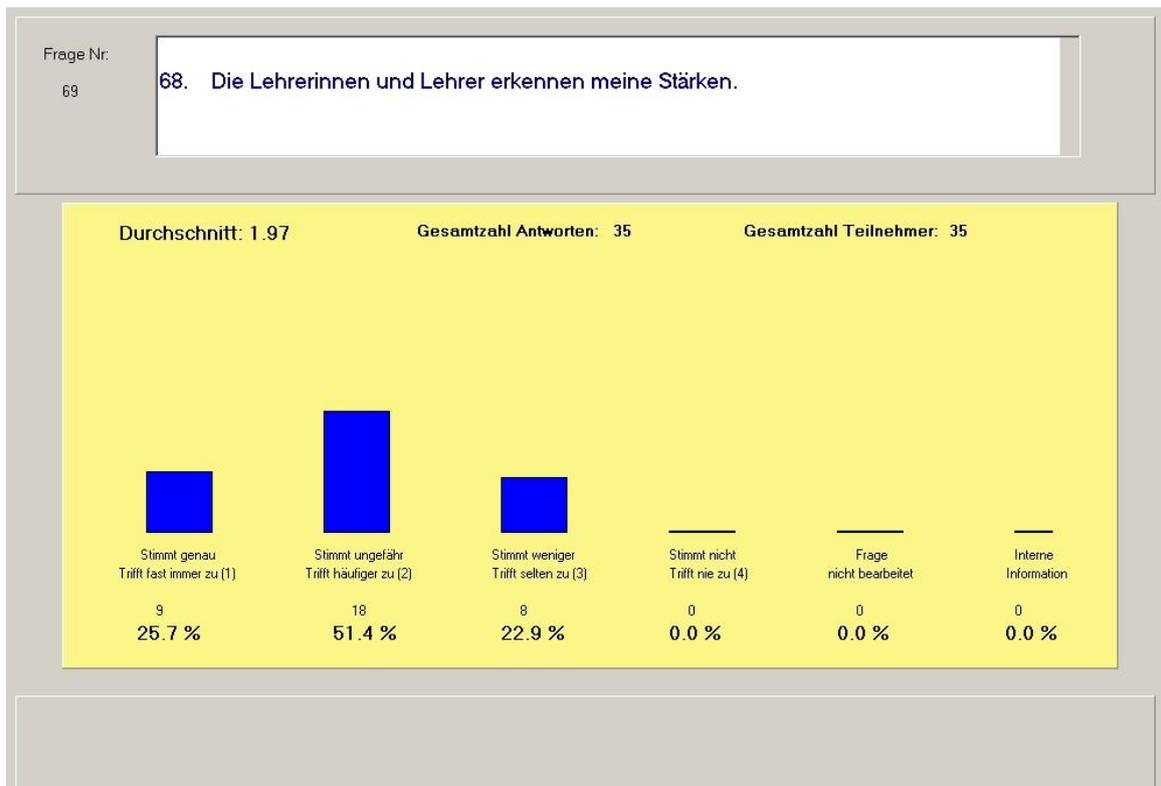
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 34: Ich habe Vertrauen zu meinen Lehrerinnen und Lehrern.	37 [37.4%]	41 [41.4%]	15 [15.2%]	6 [6.1%]	1,9
Frage 33: Meine Lehrerinnen und Lehrer gehen gut mit mir um.	46 [46.5%]	42 [42.4%]	8 [8.1%]	3 [3.0%]	1,7
Frage 31: Wenn ich eine Frage oder etwas auf dem Herzen habe, kann ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern sprechen.	27 [27.3%]	20 [20.2%]	37 [37.4%]	14 [14.1%]	2,4
Frage 10: Ich habe den Eindruck, dass ich von den Lehrern/Lehrerinnen fair behandelt werde.	46 [46.5%]	44 [44.4%]	7 [7.1%]	2 [2.0%]	1,6
Frage 19: Mit meinen Lehrerinnen und Lehrern komme ich gut aus.	37 [37.4%]	50 [50.5%]	8 [8.1%]	4 [4.0%]	1,8

Die Schülerinnen und Schüler haben ein großes Vertrauen in ihre Lehrkräfte, fühlen sich in großer Mehrheit fair und gut behandelt. In den Regelklassen hat allerdings die Hälfte eher das Gefühl, nicht mit den Lehrkräften sprechen zu können, wenn man eine Frage oder etwas auf dem Herzen hat.

5.1.4 Unterrichtsklima – Wahrnehmung als individuelle Schülerpersönlichkeit und von Flexibilität

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 69: Die Lehrerinnen und Lehrer fördern meine Stärken.	5 [14.3%]	12 [34.3%]	16 [45.7%]	2 [5.7%]	2,4
Frage 1: Meine Ideen zum Unterrichtsthema werden von den Lehrerinnen/Lehrern aufgegriffen.	8 [22.9%]	24 [68.6%]	3 [8.6%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 72: Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren es, wenn wir bei Aufgaben unterschiedliche Lösungen haben.	14 [40.0%]	16 [45.7%]	5 [14.3%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 73: Meine vielen Fragen sind den Lehrerinnen und Lehrer lästig.	1 [2.9%]	5 [14.3%]	16 [45.7%]	12 [34.3%]	3,1

Regelgruppe

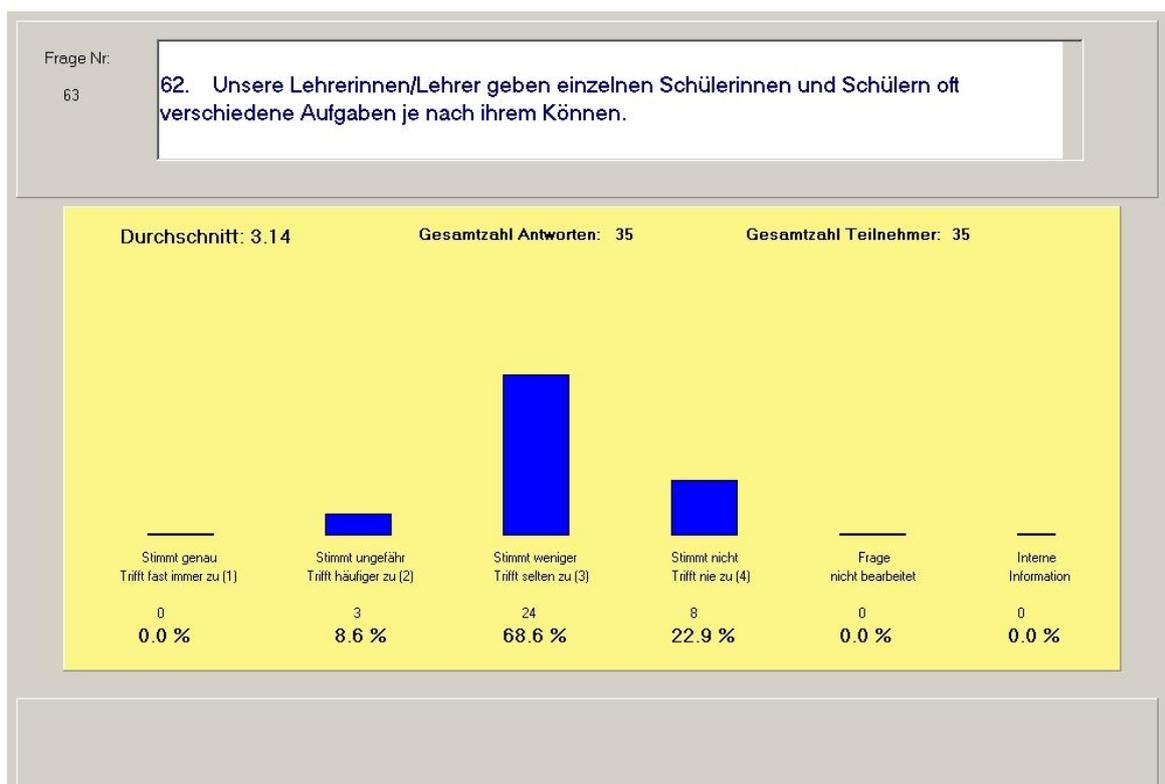
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 68: Die Lehrerinnen und Lehrer erkennen meine Stärken.	28 [28.3%]	54 [54.5%]	10 [10.1%]	7 [7.1%]	2,0
Frage 69: Die Lehrerinnen und Lehrer fördern meine Stärken.	15 [15.2%]	50 [50.5%]	22 [22.2%]	12 [12.1%]	2,3

Frage 1: Meine Ideen zum Unterrichtsthema werden von den Lehrerinnen/Lehrern aufgegriffen.	18 [18.2%]	46 [46.5%]	32 [32.3%]	2 [2.0%]	2,2
Frage 72: Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren es, wenn wir bei Aufgaben unterschiedliche Lösungen haben.	34 [34.3%]	32 [32.3%]	25 [25.3%]	5 [5.1%]	2,0
Frage 73: Meine vielen Fragen sind den Lehrerinnen und Lehrer lästig.	5 [5.1%]	17 [17.2%]	28 [28.3%]	47 [47.5%]	3,2

Bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern hat die Hälfte den Eindruck, dass sie in ihren Stärken nicht gefördert werden, und ein Fünftel ist der Meinung, dass es in den Stärken nicht erkannt wird. In der Vergleichsgruppe wird das etwas günstiger gesehen.

Allerdings nehmen die Schülerinnen und Schüler auch wahr, dass es bei ihren Lehrkräften eine Bereitschaft gibt auf eigene Lösungen und individuelle Fragen einzugehen.

5.1.5 Unterrichtsklima – Differenzierung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 70: Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf meine unterschiedlichen Fähigkeiten mit unterschiedlichen Aufgaben ein.	2 [5.7%]	8 [22.9%]	21 [60.0%]	2 [5.7%]	2,7

Frage 4: Im Unterricht kann ich aus unterschiedlich schwierigen Aufgaben auswählen.	2 [5.7%]	13 [37.1%]	19 [54.3%]	1 [2.9%]	2,5
Frage 43: Ich bekomme auch Aufgaben, die nur für mich sind.	0 [0.0%]	2 [5.7%]	17 [48.6%]	16 [45.7%]	3,4

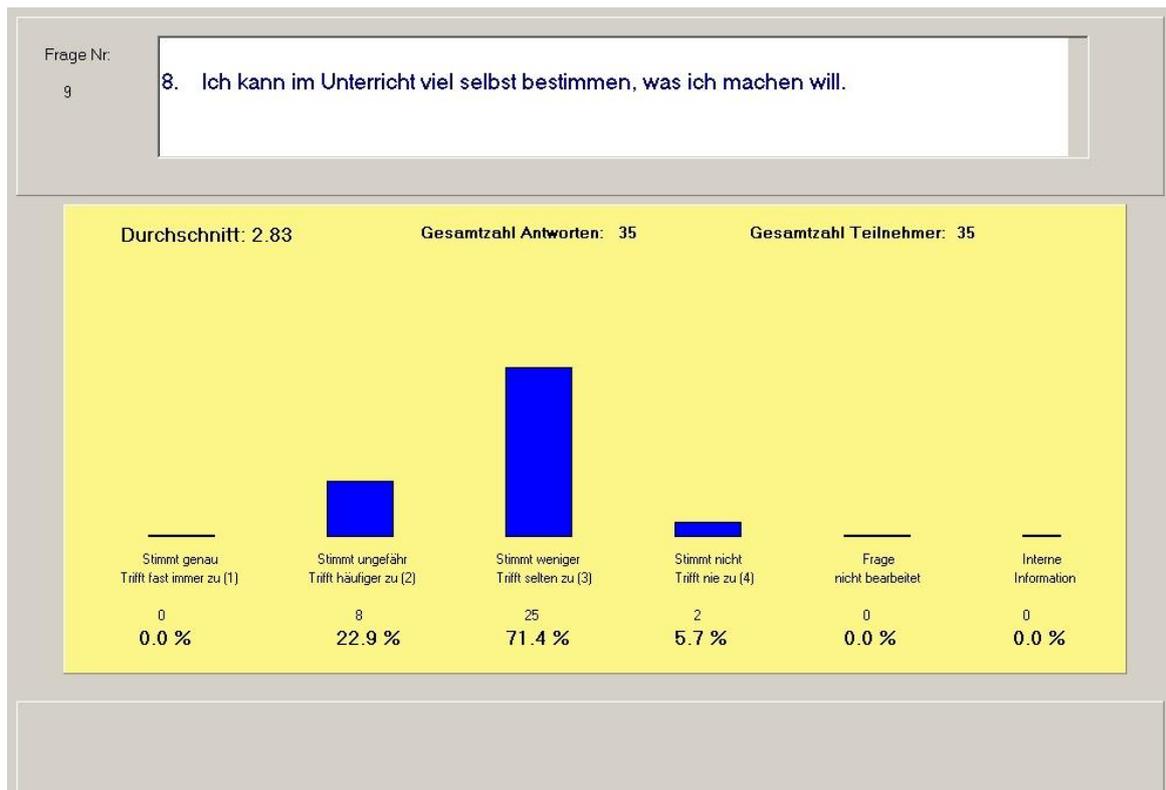
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 62: Unsere Lehrerinnen/Lehrer geben einzelnen Schülerinnen und Schülern oft verschiedene Aufgaben je nach ihrem Können.	3 [3.0%]	13 [13.1%]	36 [36.4%]	47 [47.5%]	3,3
Frage 70: Die Lehrerinnen und Lehrer gehen auf meine unterschiedlichen Fähigkeiten mit unterschiedlichen Aufgaben ein.	11 [11.1%]	21 [21.2%]	39 [39.4%]	26 [26.3%]	2,8
Frage 4: Im Unterricht kann ich aus unterschiedlich schwierigen Aufgaben auswählen.	4 [4.0%]	20 [20.2%]	41 [41.4%]	33 [33.3%]	3,1
Frage 43: Ich bekomme auch Aufgaben, die nur für mich sind.	4 [4.0%]	15 [15.2%]	24 [24.2%]	56 [56.6%]	3,3

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler aus beiden Gruppen geben einen Hinweis darauf, dass Individualisierung und Differenzierung im Unterrichtsalltag noch nicht sehr ausgeprägt scheinen.

5.1.6 Unterrichtsklima – Motivation/Selbstbestimmung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 12: Die Themen des Unterrichts finde ich interessant.	7 [20.0%]	19 [54.3%]	7 [20.0%]	2 [5.7%]	2,1
Frage 7: Im Unterricht arbeiten wir in unterschiedlichen Lernformen (allein, mit einem Partner, in Gruppen).	13 [37.1%]	21 [60.0%]	1 [2.9%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 2: Im Unterricht werde ich ermutigt, kritische Nachfragen zu stellen.	15 [42.9%]	8 [22.9%]	11 [31.4%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 9: Wenn ich etwas gut mache, werde ich von den Lehrern/Lehrerinnen gelobt.	10 [28.6%]	19 [54.3%]	4 [11.4%]	2 [5.7%]	1,9

Regelgruppe

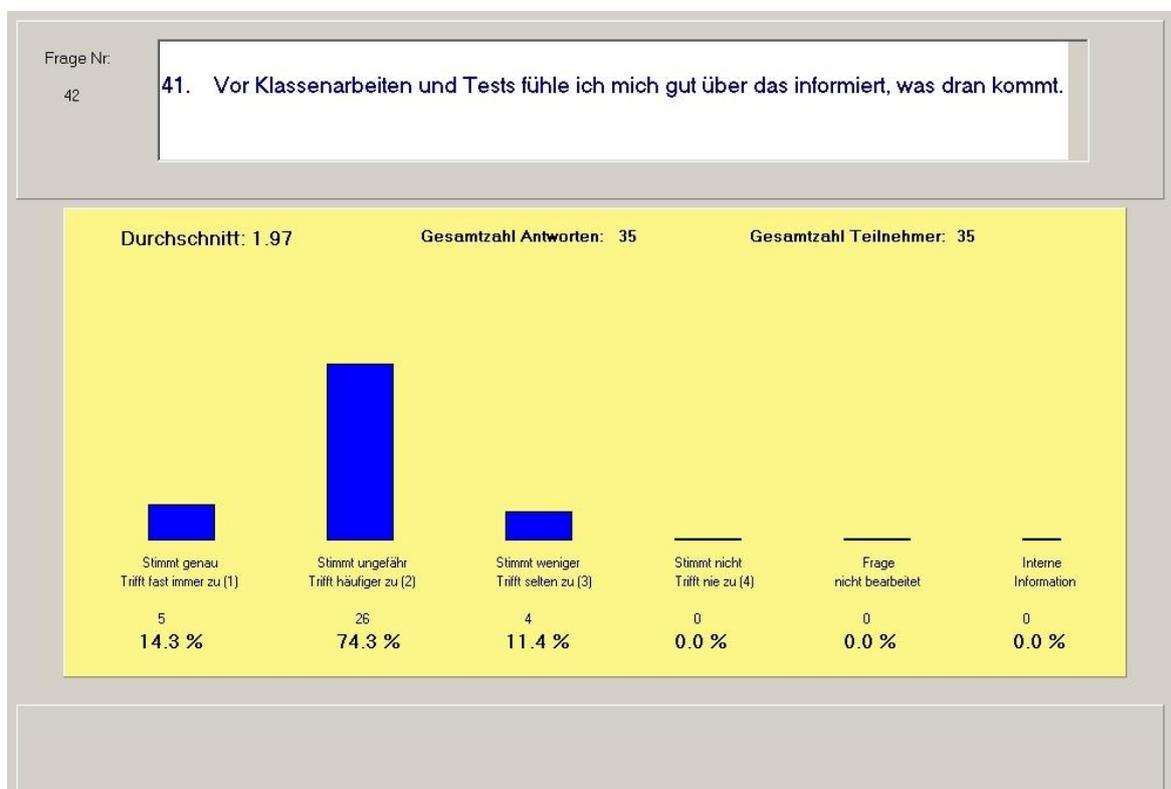
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: Ich kann im Unterricht viel selbst bestimmen, was ich machen will.	0 [0.0%]	15 [15.2%]	42 [42.4%]	42 [42.4%]	3,3

Frage 12: Die Themen des Unterrichts finde ich interessant.	13 [13.1%]	64 [64.6%]	18 [18.2%]	3 [3.0%]	2,1
Frage 7: Im Unterricht arbeiten wir in unterschiedlichen Lernformen (allein, mit einem Partner, in Gruppen).	58 [58.6%]	28 [28.3%]	12 [12.1%]	1 [1.0%]	1,6
Frage 2: Im Unterricht werde ich ermutigt, kritische Nachfragen zu stellen.	12 [12.1%]	23 [23.2%]	44 [44.4%]	20 [20.2%]	2,7
Frage 9: Wenn ich etwas gut mache, werde ich von den Lehrern/Lehrerinnen gelobt.	39 [39.4%]	36 [36.4%]	20 [20.2%]	4 [4.0%]	1,9

Das Ergebnis lässt vermuten, dass es den Lehrkräften gelingt, ihre Schülerinnen und Schüler zu motivieren, nicht nur durch einen Unterricht mit interessanten Themen, Methodenwechsel und positivem Feedback, sondern in den Hochbegabtenklassen auch durch eine Ermutigung zu kritischer Reflexion.

Es wird aber auch sichtbar, dass die Schülerinnen und Schüler den Eindruck haben, dass sie im Unterricht nur wenig selbst bestimmen können.

5.1.7 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung Fördergruppe



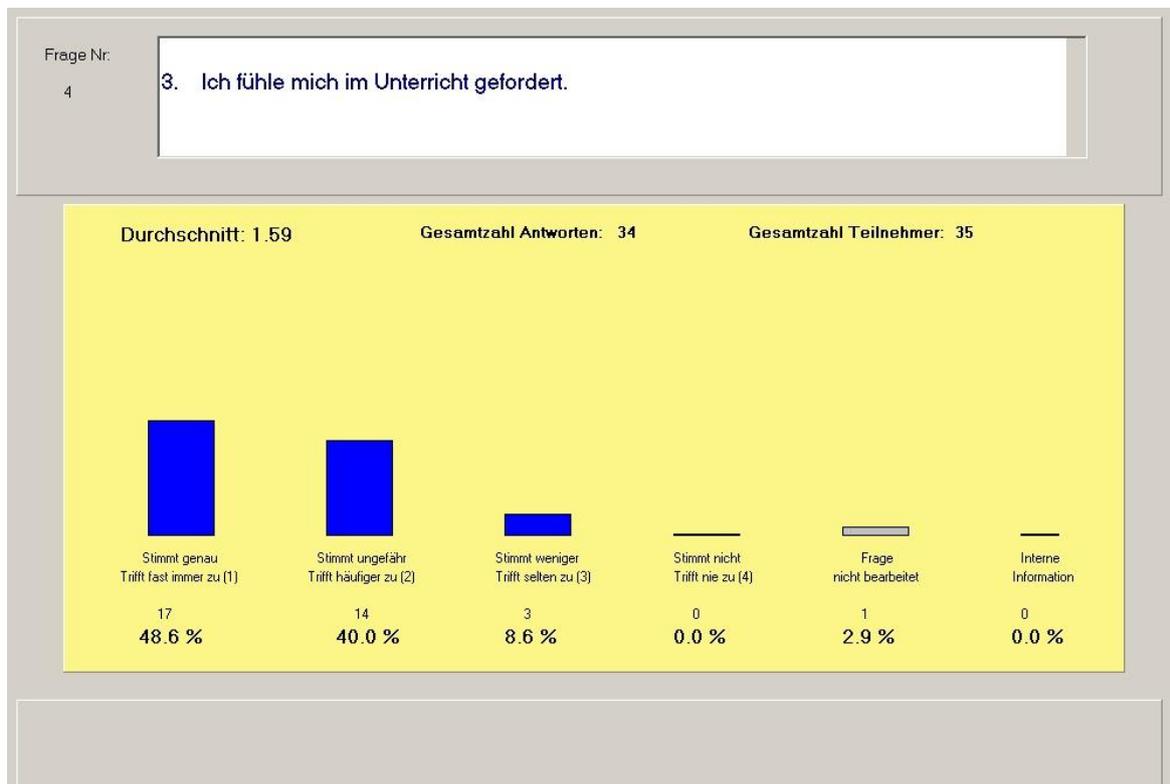
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 11: Ich fühle mich gut auf die Schularbeiten und Tests vorbereitet.	14 [40.0%]	18 [51.4%]	3 [8.6%]	0 [0.0%]	1,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 41: Vor Klassenarbeiten und Tests fühle ich mich gut über das informiert, was dran kommt.	28 [28.3%]	49 [49.5%]	19 [19.2%]	3 [3.0%]	2,0
Frage 11: Ich fühle mich gut auf die Klassenarbeiten und Tests vorbereitet.	21 [21.2%]	65 [65.7%]	11 [11.1%]	2 [2.0%]	1,9

Ein wichtiger Faktor für Vertrauen und Sicherheit in der Schule ist der Eindruck bei Schülerinnen und Schülern, wie transparent die Leistungserwartungen sind und wie sie sich auf Leistungsüberprüfungen vorbereitet fühlen. Hier fühlen sich die Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen schon gut aufgehoben.

5.1.8 Schulische Herausforderung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 6: Der Unterricht strengt mich oft an.	8 [22.9%]	9 [25.7%]	15 [42.9%]	2 [5.7%]	2,3
Frage 5: Im Unterricht langweile ich mich.	3 [8.6%]	10 [28.6%]	17 [48.6%]	5 [14.3%]	2,7
Frage 38: Neben dem, was ich für die Schule machen muss, habe ich genügend Freizeit.	2 [5.7%]	16 [45.7%]	12 [34.3%]	5 [14.3%]	2,6

Regelgruppe

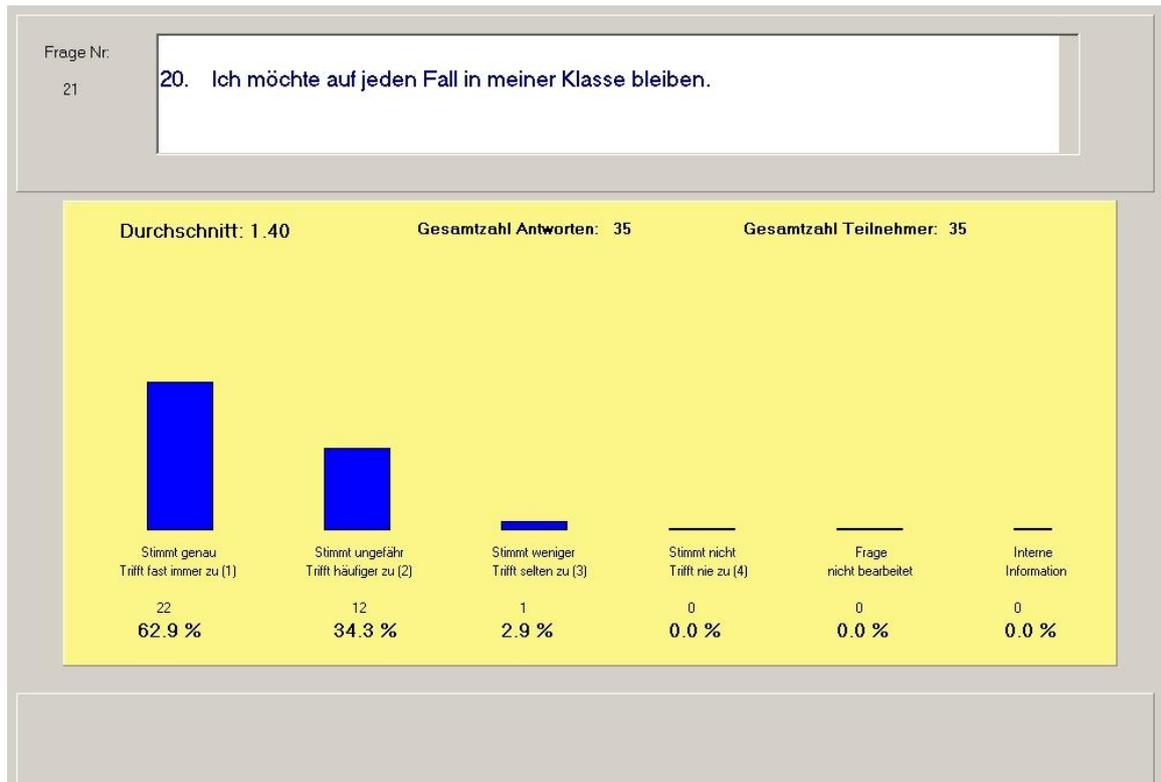
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 3: Ich fühle mich im Unterricht gefordert.	35 [35.4%]	47 [47.5%]	15 [15.2%]	1 [1.0%]	1,8
Frage 6: Der Unterricht strengt mich oft an.	10 [10.1%]	29 [29.3%]	41 [41.4%]	18 [18.2%]	2,7
Frage 5: Im Unterricht langweile ich mich.	6 [6.1%]	23 [23.2%]	54 [54.5%]	16 [16.2%]	2,8
Frage 38: Neben dem, was ich für die Schule machen muss, habe ich genügend Freizeit.	30 [30.3%]	29 [29.3%]	27 [27.3%]	13 [13.1%]	2,2

In beiden Gruppen fühlen sich über 80 % der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gefordert. Fast die Hälfte in der Gruppe der besonders Begabten und etwa 40% der anderen strengt das auch an. Langweile empfinden in beiden Gruppen um die 30 %.

Durch die Beanspruchung durch die Schule hat die Hälfte der besonders begabten Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule nicht mehr genügend Freizeit, von den Schülerinnen und Schülern aus den Regelklassen auch etwa 40 %.

5.1.9 Klassenklima – allgemein

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 24: In meiner Klasse herrscht eine gute Gemeinschaft.	4 [11.4%]	23 [65.7%]	8 [22.9%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 13: In der Klasse habe ich Freundinnen/Freunde gefunden.	24 [68.6%]	7 [20.0%]	4 [11.4%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 42: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern respektiert.	9 [25.7%]	17 [48.6%]	7 [20.0%]	2 [5.7%]	2,1
Frage 26: Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich.	14 [40.0%]	14 [40.0%]	4 [11.4%]	2 [5.7%]	1,8
Frage 37: Ich habe Interesse an Kontakten zu anderen in meiner Klasse.	19 [54.3%]	11 [31.4%]	5 [14.3%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 67: In unserer Klasse wird jede Schülerin/jeder Schüler mit seinen/ihren Besonderheiten angenommen.	9 [25.7%]	20 [57.1%]	6 [17.1%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 28: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern unverstanden.	1 [2.9%]	6 [17.1%]	18 [51.4%]	9 [25.7%]	3,0
Frage 29: Meine Mitschüler/innen beneiden mich um meine Begabungen.	2 [5.7%]	4 [11.4%]	11 [31.4%]	17 [48.6%]	3,3

Frage 32: Meine hohe Begabung macht mir im Umgang mit Mitschülern keine Probleme.	15 [42.9%]	17 [48.6%]	3 [8.6%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 22: Ich mache absichtlich Fehler, um nicht aufzufallen.	0 [0.0%]	2 [5.7%]	2 [5.7%]	31 [88.6%]	3,8

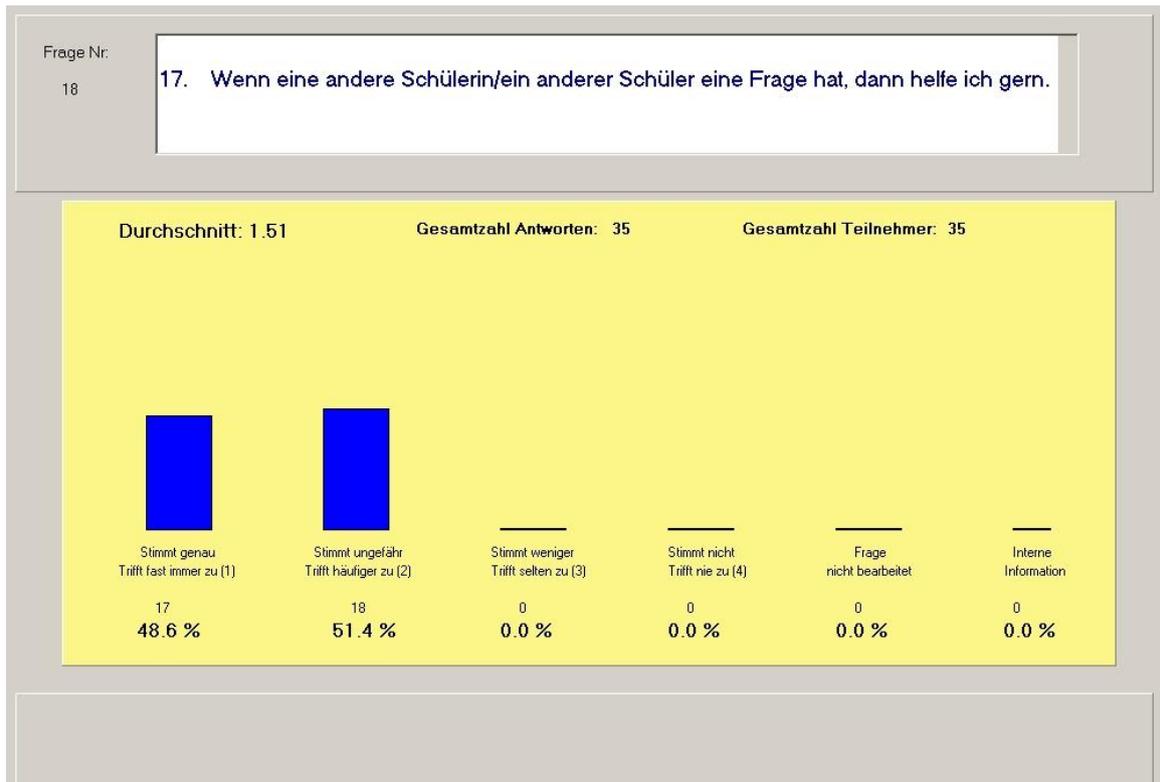
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 20: Ich möchte auf jeden Fall in meiner Klasse bleiben.	84 [84.8%]	12 [12.1%]	3 [3.0%]	0 [0.0%]	1,2
Frage 24: In meiner Klasse herrscht eine gute Gemeinschaft.	23 [23.2%]	51 [51.5%]	22 [22.2%]	3 [3.0%]	2,1
Frage 13: In der Klasse habe ich Freundinnen/Freunde gefunden.	85 [85.9%]	11 [11.1%]	3 [3.0%]	0 [0.0%]	1,2
Frage 42: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern respektiert.	32 [32.3%]	48 [48.5%]	15 [15.2%]	4 [4.0%]	1,9
Frage 26: Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich.	30 [30.3%]	56 [56.6%]	13 [13.1%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 37: Ich habe Interesse an Kontakten zu anderen in meiner Klasse.	48 [48.5%]	39 [39.4%]	10 [10.1%]	2 [2.0%]	1,7
Frage 67: In unserer Klasse wird jede Schülerin/jeder Schüler mit seinen/ihren Besonderheiten angenommen.	28 [28.3%]	48 [48.5%]	19 [19.2%]	3 [3.0%]	2,0
Frage 28: Ich fühle mich von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern unverstanden.	4 [4.0%]	12 [12.1%]	32 [32.3%]	50 [50.5%]	3,3
Frage 29: Meine Mitschüler/innen beneiden mich um meine Begabungen.	5 [5.1%]	6 [6.1%]	40 [40.4%]	46 [46.5%]	3,3
Frage 32: Meine hohe Begabung macht mir im Umgang mit Mitschülern keine Probleme.	34 [34.3%]	20 [20.2%]	12 [12.1%]	13 [13.1%]	2,1
Frage 22: Ich mache absichtlich Fehler, um nicht aufzufallen.	2 [2.0%]	5 [5.1%]	12 [12.1%]	80 [80.8%]	3,7

Die Ergebnisse der beiden Gruppen weichen kaum voneinander ab. Das Klassenklima scheint eher gut zu sein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich mehrheitlich offensichtlich wohl in ihrer Gemeinschaft. Es gibt aber in allen Gruppen da noch Ausnahmen.

5.1.10 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 14: Ich will besser sein als meine Mitschülerinnen und Mitschüler.	1 [2.9%]	16 [45.7%]	13 [37.1%]	5 [14.3%]	2,6
Frage 16: Am besten lerne ich ganz für mich allein.	10 [28.6%]	14 [40.0%]	9 [25.7%]	1 [2.9%]	2,0
Frage 39: Meine Eltern müssen mir zu Hause helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	5 [14.3%]	10 [28.6%]	14 [40.0%]	6 [17.1%]	2,6
Frage 40: Auch wenn etwas schwierig ist, will ich mir nicht helfen lassen.	1 [2.9%]	5 [14.3%]	19 [54.3%]	9 [25.7%]	3,1

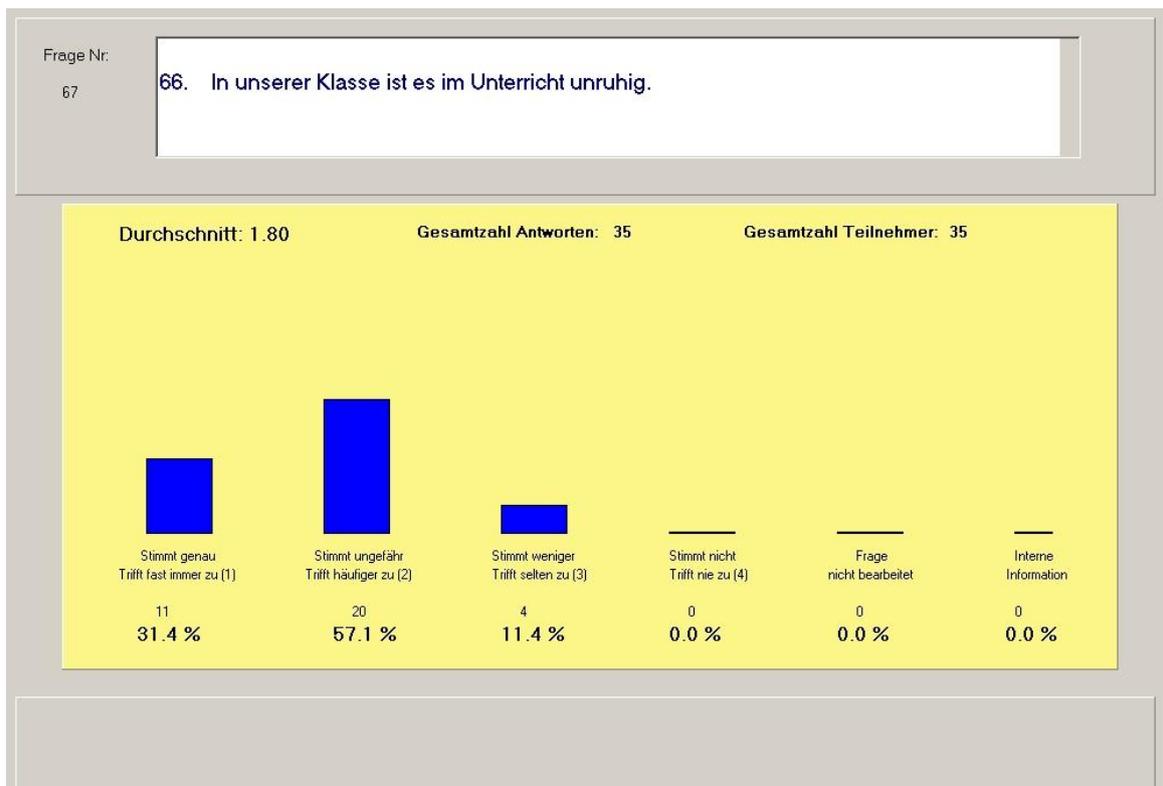
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 17: Wenn eine andere Schülerin/ein anderer Schüler eine Frage hat, dann helfe ich gern.	43 [43.4%]	45 [45.5%]	11 [11.1%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 14: Ich will besser sein als meine Mitschülerinnen und Mitschüler.	15 [15.2%]	26 [26.3%]	29 [29.3%]	29 [29.3%]	2,7

Frage 16: Am besten lerne ich ganz für mich allein.	32 [32.3%]	33 [33.3%]	29 [29.3%]	5 [5.1%]	2,1
Frage 39: Meine Eltern müssen mir zu Hause helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	17 [17.2%]	27 [27.3%]	35 [35.4%]	20 [20.2%]	2,6
Frage 40: Auch wenn etwas schwierig ist, will ich mir nicht helfen lassen.	4 [4.0%]	19 [19.2%]	34 [34.3%]	41 [41.4%]	3,1

Auffällig ist, dass es bezüglich der Leistung ein breiteres Bestreben gibt, in den Leistungen besser sein zu wollen als die Mitschülerinnen und Mitschüler. Etwas stärker ist dies bei den besonders Begabten ausgeprägt. Obwohl in den Klassen ein sehr gutes Klima zu herrschen scheint, lernen jeweils etwa zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler eher für sich allein. Andererseits zeigt sich eine deutliche Kooperationsbereitschaft, wenn es um gegenseitige Hilfe geht. Bei Schwierigkeiten lassen sich die Schülerinnen und Schüler beider Gruppen eher helfen.

5.1.11 Klassenklima – Unterrichtsordnung Fördergruppe

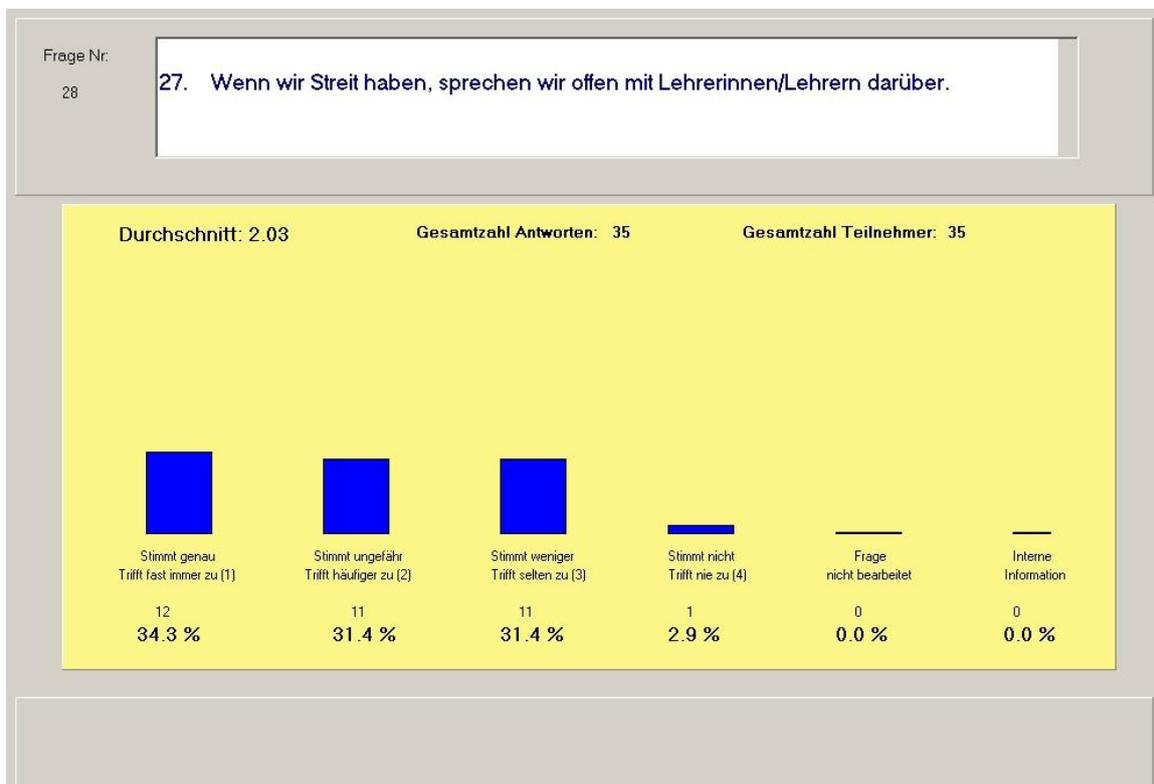


Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 66: In unserer Klasse ist es im Unterricht unruhig.	28 [28.3%]	41 [41.4%]	23 [23.2%]	5 [5.1%]	2,1

Beide Gruppen erleben ihre Klassen im Unterricht eher als unruhig. Etwas stärker ausgeprägt ist das bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern. Möglicherweise reagieren diese empfindlicher auf die Unruhe.

5.1.12 Klassenklima – Konflikte/Konfliktbearbeitung Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 30: Wenn wir Streit haben, kommt es oft zu körperlichen Auseinandersetzungen.	9 [25.7%]	5 [14.3%]	12 [34.3%]	9 [25.7%]	2,6
Frage 25: In unserer Klasse gibt es Außenseiter.	9 [25.7%]	14 [40.0%]	11 [31.4%]	1 [2.9%]	2,1
Frage 21: Vor der ganzen Klasse spreche ich nicht gerne.	4 [11.4%]	8 [22.9%]	18 [51.4%]	5 [14.3%]	2,7
Frage 71: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Mädchen häufiger im Unterricht dran.	3 [8.6%]	5 [14.3%]	17 [48.6%]	10 [28.6%]	3,0
Frage74: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Jungen häufiger im Unterricht dran.	2 [5.7%]	10 [28.6%]	12 [34.3%]	11 [31.4%]	2,9

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Wenn wir Streit haben, sprechen wir offen mit Lehrern/Lehrerinnen darüber.	13 [13.1%]	29 [29.3%]	37 [37.4%]	20 [20.2%]	2,6
Frage 30: Wenn wir Streit haben, kommt es oft zu körperlichen Auseinandersetzungen.	17 [17.2%]	17 [17.2%]	43 [43.4%]	21 [21.2%]	2,7
Frage 25: In unserer Klasse gibt es Außenseiter.	36 [36.4%]	22 [22.2%]	30 [30.3%]	11 [11.1%]	2,2
Frage 21: Vor der ganzen Klasse spreche ich nicht gerne.	12 [12.1%]	29 [29.3%]	32 [32.3%]	26 [26.3%]	2,7
Frage 71: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Mädchen häufiger im Unterricht dran.	10 [10.1%]	16 [16.2%]	36 [36.4%]	37 [37.4%]	3,0
Frage 74: Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Jungen häufiger im Unterricht dran.	8 [8.1%]	17 [17.2%]	36 [36.4%]	38 [38.4%]	3,1

Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler geben an, dass es bei Streit zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt. Ein noch stärkerer Anteil formuliert, dass Streitereien nicht mit den Lehrkräften offen kommuniziert werden. Natürlich müssen Schülerinnen und Schüler nicht jeden Konflikt mit ihren Lehrerinnen und Lehrern besprechen, sie sollen ja auch lernen, das selbst zu regeln. Unter Umständen könnten hier aber auch gewisse Risiken liegen.

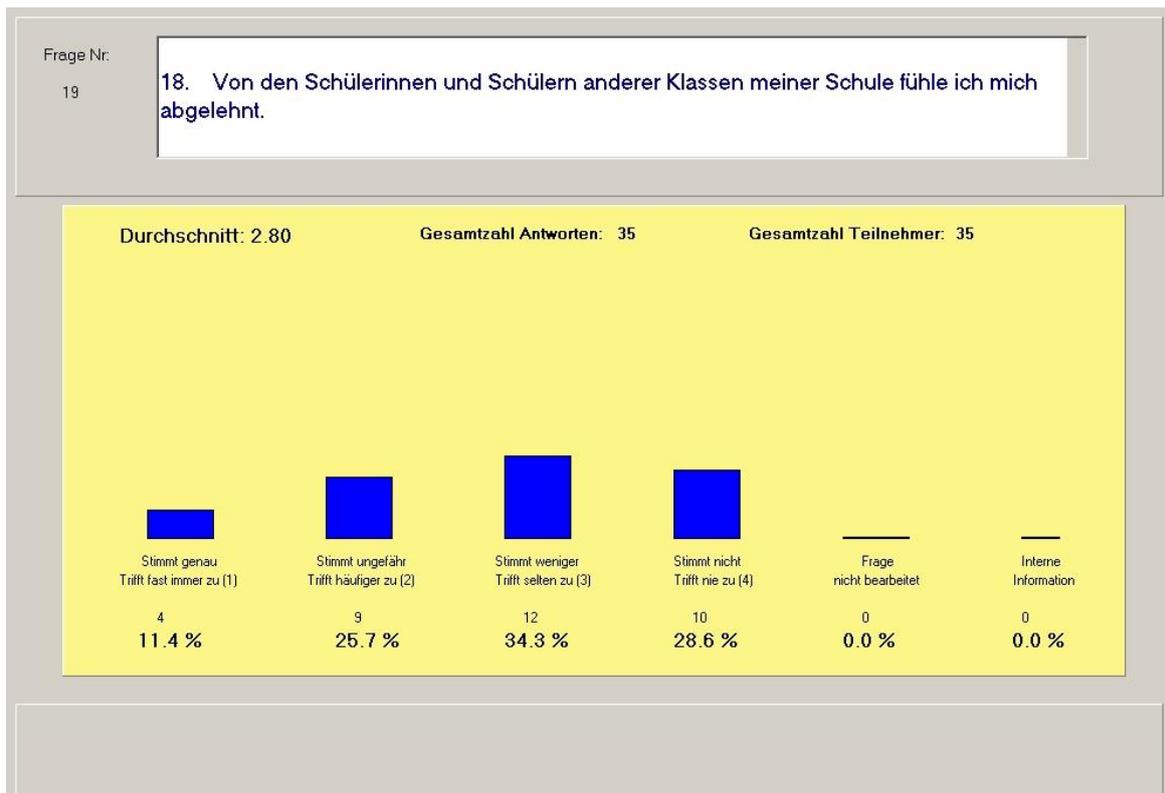
Obwohl den Lehrkräften unter 5.1.2 bescheinigt wird, dass diese sich darum bemühen, dass niemand ausgegrenzt wird, sagen insgesamt deutlich mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, dass es in ihrer Klasse Außenseiter gibt.

Eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schüler äußert sich vor der Klasse nicht gerne, bei den besonders Begabten ist das allerdings etwas weniger stark ausgeprägt als bei den anderen. Das kann in manchen Fällen Schüchternheit oder Unsicherheit sein, kann aber auch auf verdeckte Konflikte hinweisen.

Bei den Fragen 71 und 74 liegen die Ergebnisse bei beiden Gruppen sehr nah beieinander. Dies kann in dem Sinne gedeutet werden, dass es in der Regel keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen gibt.

5.1.13 Schulklima – Verhältnis zu den Parallelklassen

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Verhältnis zu den Parallelklassen ist gut.	7 [20.0%]	10 [28.6%]	13 [37.1%]	5 [14.3%]	2,5
Frage 15: Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenlernen.	15 [42.9%]	7 [20.0%]	11 [31.4%]	2 [5.7%]	2,0

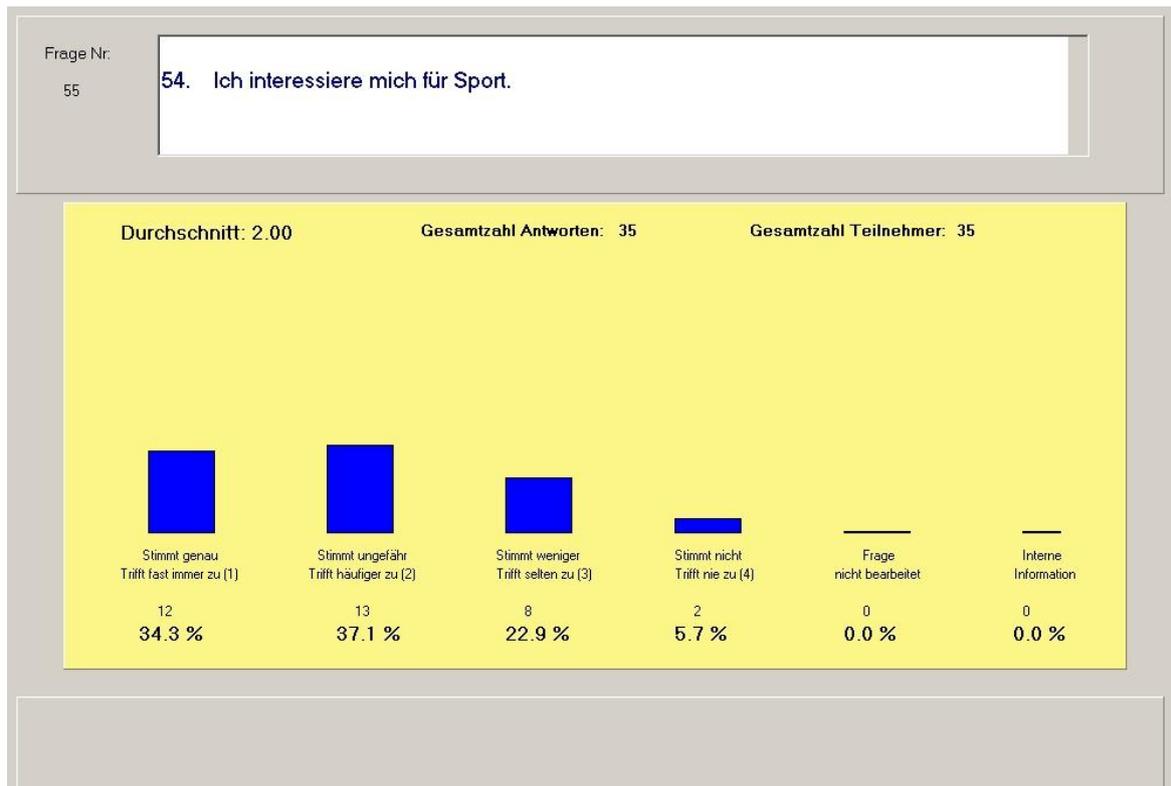
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 18: Von den Schülerinnen und Schülern anderer Klassen meiner Schule fühle ich mich abgelehnt.	11 [11.1%]	14 [14.1%]	29 [29.3%]	44 [44.4%]	3,1
Frage 23: Mein Verhältnis zu den Parallelklassen ist gut.	31 [31.3%]	36 [36.4%]	24 [24.2%]	7 [7.1%]	2,1
Frage 15: Ich möchte gerne Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen kennenlernen.	30 [30.3%]	33 [33.3%]	20 [20.2%]	16 [16.2%]	2,2

Die Regelklassen scheinen gut in die Schulgemeinschaft eingebunden, bei den Hochbegabtenklassen scheint es dagegen noch Entwicklungsbedarf zu geben.

5.1.14 Interessen

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 55: Ich treibe in meiner Freizeit Sport.	26 [74.3%]	6 [17.1%]	2 [5.7%]	1 [2.9%]	1,4
Frage 44: Ich lese gerne.	22 [62.9%]	6 [17.1%]	4 [11.4%]	3 [8.6%]	1,7
Frage 45: Ich schreibe gern Texte.	8 [22.9%]	9 [25.7%]	8 [22.9%]	10 [28.6%]	2,6
Frage 46: Ich beschäftige mich oft mit dem Computer (Programme, Internet).	14 [40.0%]	11 [31.4%]	7 [20.0%]	2 [5.7%]	1,9
Frage 47: Ich liebe Computerspiele.	12 [34.3%]	9 [25.7%]	10 [28.6%]	4 [11.4%]	2,2
Frage 48: Ich interessiere mich für Geschichte.	8 [22.9%]	12 [34.3%]	11 [31.4%]	3 [8.6%]	2,3
Frage 49: Ich interessiere mich für gesellschaftliche Themen (Umwelt, Politik, Wirtschaft).	14 [40.0%]	10 [28.6%]	8 [22.9%]	2 [5.7%]	1,9
Frage 50: Ich interessiere mich für Kunst/Musik.	13 [37.1%]	11 [31.4%]	6 [17.1%]	5 [14.3%]	2,1
Frage 51: Ich interessiere mich für Mathematik.	17 [48.6%]	12 [34.3%]	5 [14.3%]	1 [2.9%]	1,7

Frage 52: Ich interessiere mich für Naturwissenschaften (Physik, Astronomie, Chemie).	14 [40.0%]	15 [42.9%]	5 [14.3%]	1 [2.9%]	1,8
Frage 53: Ich interessiere mich für Biologie.	11 [31.4%]	11 [31.4%]	10 [28.6%]	3 [8.6%]	2,1
Frage 56: Ich interessiere mich für Sprachen (Literatur, Fremdsprachen).	8 [22.9%]	18 [51.4%]	6 [17.1%]	3 [8.6%]	2,1
Frage 57: Ich interessiere mich für Technik.	13 [37.1%]	9 [25.7%]	12 [34.3%]	1 [2.9%]	2,0
Frage 58: Ich interessiere mich für religiöse und philosophische Fragestellungen.	2 [5.7%]	8 [22.9%]	16 [45.7%]	9 [25.7%]	2,9
Frage 59: Ich interessiere mich für Menschen und ihr Verhalten.	6 [17.1%]	15 [42.9%]	9 [25.7%]	3 [8.6%]	2,3
Frage 60: Ich bastle und werke gerne.	14 [40.0%]	14 [40.0%]	5 [14.3%]	2 [5.7%]	1,9
Frage 61: Ich zeichne und male gerne.	17 [48.6%]	12 [34.3%]	4 [11.4%]	2 [5.7%]	1,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 54: Ich interessiere mich für Sport.	70 [70.7%]	16 [16.2%]	9 [9.1%]	4 [4.0%]	1,5
Frage 55: Ich treibe in meiner Freizeit Sport.	74 [74.7%]	15 [15.2%]	7 [7.1%]	3 [3.0%]	1,4
Frage 44: Ich lese gerne.	63 [63.6%]	14 [14.1%]	16 [16.2%]	6 [6.1%]	1,6
Frage 45: Ich schreibe gern Texte.	18 [18.2%]	32 [32.3%]	27 [27.3%]	22 [22.2%]	2,5
Frage 46: Ich beschäftige mich oft mit dem Computer (Programme, Internet).	27 [27.3%]	32 [32.3%]	31 [31.3%]	8 [8.1%]	2,2
Frage 47: Ich liebe Computerspiele.	19 [19.2%]	19 [19.2%]	34 [34.3%]	27 [27.3%]	2,7
Frage 48: Ich interessiere mich für Geschichte.	40 [40.4%]	43 [43.4%]	10 [10.1%]	6 [6.1%]	1,8
Frage 49: Ich interessiere mich für gesellschaftliche Themen (Umwelt, Politik, Wirtschaft).	16 [16.2%]	35 [35.4%]	35 [35.4%]	13 [13.1%]	2,5
Frage 50: Ich interessiere mich für Kunst/Musik.	24 [24.2%]	26 [26.3%]	29 [29.3%]	20 [20.2%]	2,5

Frage 51: Ich interessiere mich für Mathematik.	28 [28.3%]	43 [43.4%]	15 [15.2%]	13 [13.1%]	2,1
Frage 52: Ich interessiere mich für Naturwissenschaften (Physik, Astronomie, Chemie).	51 [51.5%]	24 [24.2%]	16 [16.2%]	6 [6.1%]	1,8
Frage 53: Ich interessiere mich für Biologie.	38 [38.4%]	39 [39.4%]	16 [16.2%]	6 [6.1%]	1,9
Frage 56: Ich interessiere mich für Sprachen (Literatur, Fremdsprachen).	29 [29.3%]	34 [34.3%]	24 [24.2%]	12 [12.1%]	2,2
Frage 57: Ich interessiere mich für Technik.	36 [36.4%]	38 [38.4%]	17 [17.2%]	8 [8.1%]	2,0
Frage 58: Ich interessiere mich für religiöse und philosophische Fragestellungen.	5 [5.1%]	21 [21.2%]	35 [35.4%]	38 [38.4%]	3,1
Frage 59: Ich interessiere mich für Menschen und ihr Verhalten.	15 [15.2%]	43 [43.4%]	30 [30.3%]	10 [10.1%]	2,4
Frage 60: Ich bastle und werke gerne.	31 [31.3%]	36 [36.4%]	26 [26.3%]	6 [6.1%]	2,1
Frage 61: Ich zeichne und male gerne.	36 [36.4%]	31 [31.3%]	22 [22.2%]	10 [10.1%]	2,1

5.1.15 Offene Frage

Von 35 Schülerinnen und Schüler aus der Gruppe der besonders begabten Schülerinnen und Schüler haben sich 19 bei der offenen Frage geäußert. Die Antworten ergaben keine neuen Gesichtspunkte.

Es gab vereinzelte Klagen darüber, dass man von den Schülerinnen und Schülern der Parallelklassen gehänselt oder abgelehnt werde, aus der 5. Klasse kamen einzelne Klagen über die Unruhe und Lautstärke im Unterricht.

Einige Schülerinnen und Schüler schrieben, dass sie sich in der Schule und in der Klassengemeinschaft wohl fühlen. In dieser Richtung äußerten sich auch eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern aus den Regelklassen. Auch hier gab es bei der offenen Frage keine neuen Gesichtspunkte.

5.2. Die Ergebnisse der Befragung der Eltern

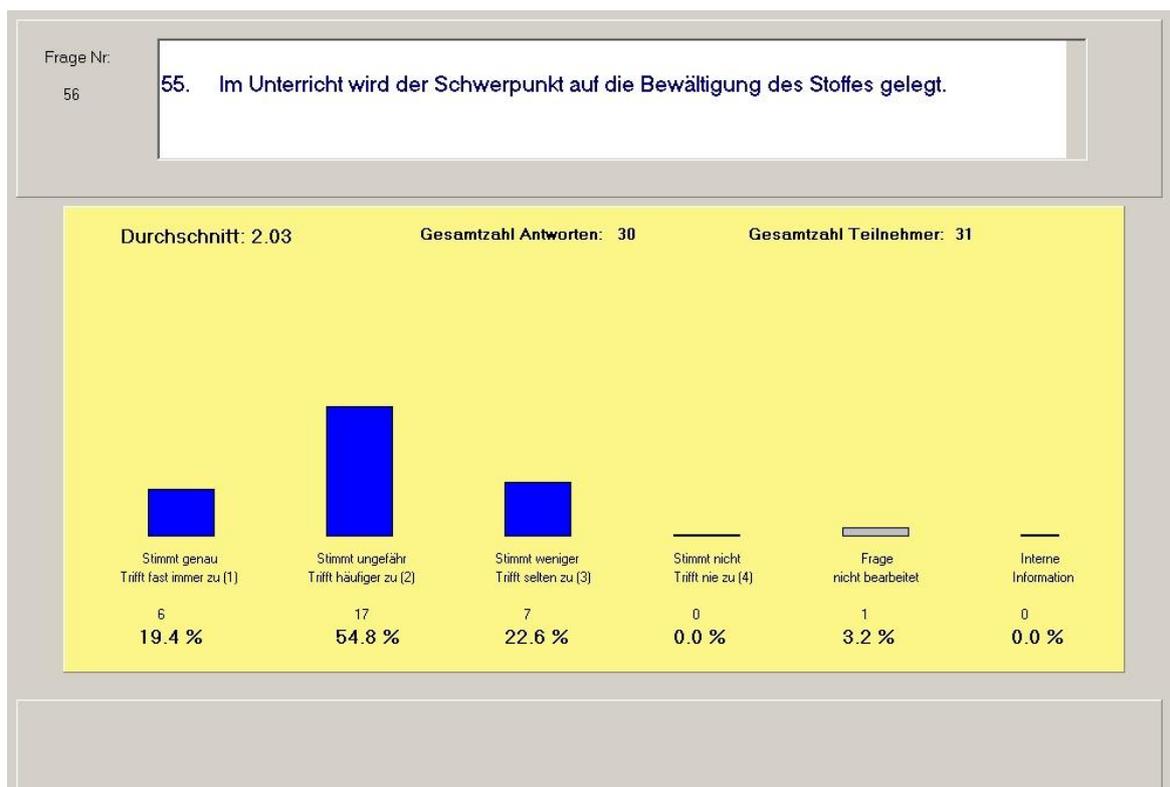
Bei der Darstellung der Ergebnisse der Elternbefragung werden Graphiken nur noch dort eingefügt, wo sie besonders prägnant erscheinen. Im Interesse einer kompakten Zusammenstellung werden die Daten in der Regel tabellarisch wiedergegeben.

Der Rücklauf war bei beiden Gruppen jedoch sehr unterschiedlich.

Von den besonders begabten Schülerinnen und Schülern wurden 35 Fragebögen ausgefüllt, von deren Eltern 31. Hier kann man sagen, dass die besonders begabten Schülerinnen und Schüler durch ihre Eltern im Wesentlichen repräsentiert sind.

Von den Schülerinnen und Schülern aus den Regelklassen haben 99 einen Fragebogen ausgefüllt, von deren Eltern dagegen wurden nur 47 Fragebögen abgegeben, also noch nicht einmal die Hälfte der möglichen Anzahl. Daher sind berechtigte Zweifel angebracht, ob das Ergebnis dieser Gruppe wirklich die Sicht aller Eltern widerspiegelt. Trotzdem wird das Ergebnis in den Bericht aufgenommen. Dies dient der Vollständigkeit und kann zudem der Orientierung dienen.

5.2.1 Unterricht – allgemein Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 44: Auf Verständnisschwierigkeiten wird im Unterricht stark eingegangen.	5 [16.1%]	17 [54.8%]	5 [16.1%]	0 [0.0%]	2,0

Frage 13: Mein Kind erfährt im Unterricht, wie man selbständig lernt.	12 [38.7%]	13 [41.9%]	5 [16.1%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 1: Im Unterricht wird von meinem Kind viel Selbständigkeit verlangt.	11 [35.5%]	16 [51.6%]	3 [9.7%]	1 [3.2%]	1,8

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 55: Im Unterricht wird der Schwerpunkt auf die Bewältigung des Stoffes gelegt.	5 [10.6%]	29 [61.7%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 44: Auf Verständnisschwierigkeiten wird im Unterricht stark eingegangen.	6 [12.8%]	15 [31.9%]	18 [38.3%]	2 [4.3%]	2,4
Frage 13: Mein Kind erfährt im Unterricht, wie man selbständig lernt.	12 [25.5%]	22 [46.8%]	9 [19.1%]	2 [4.3%]	2,0
Frage 1: Im Unterricht wird von meinem Kind viel Selbständigkeit verlangt.	14 [29.8%]	29 [61.7%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,8

Bei drei Fragen haben die beiden Elterngruppen die gleiche Wahrnehmung. Sie empfinden, dass von ihren Kindern viel Selbständigkeit verlangt wird. Bei Frage 44 liegen die Elterngruppen etwas auseinander. Möglicherweise sind das Eltern von Kindern, die besondere Schwierigkeiten haben.

5.2.2 Unterrichtsklima – Wahrnehmung des Lehrerverhaltens

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: In der Klasse werden Kontakte zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert.	8 [25.8%]	16 [51.6%]	4 [12.9%]	2 [6.5%]	2,0
Frage 15: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	14 [45.2%]	9 [29.0%]	6 [19.4%]	1 [3.2%]	1,8
Frage 16: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	13 [41.9%]	11 [35.5%]	4 [12.9%]	2 [6.5%]	1,8

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 8: In der Klasse werden Kontakte zu den Mitschülerinnen und Mitschülern gefördert.	14 [29.8%]	20 [42.6%]	11 [23.4%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 15: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen gehänselt wird.	16 [34.0%]	17 [36.2%]	7 [14.9%]	1 [2.1%]	1,8
Frage 16: Die Lehrer/innen meines Kindes achten darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	15 [31.9%]	19 [40.4%]	7 [14.9%]	0 [0.0%]	1,8

Die Eltern teilen die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, dass sich die Lehrkräfte im Großen und Ganzen aktiv um Integration aller in die Klassen bemühen.

5.2.3 Unterrichtsklima – Beziehung zu den Lehrkräften

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 10: Mein Kind fühlt sich bei den Lehrer/innen gut aufgehoben.	16 [51.6%]	15 [48.4%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 11: Mein Kind hat Vertrauen zu den Lehrer/innen.	21 [67.7%]	9 [29.0%]	1 [3.2%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 12: Mein Kind hat gute Kontakte zu den Lehrer/innen.	14 [45.2%]	15 [48.4%]	2 [6.5%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 41: Zwischen den Lehrer/innen und den Schüler/innen bestehen gute Beziehungen.	10 [32.3%]	19 [61.3%]	1 [3.2%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 21: Mein Kind lehnt manche Lehrer/innen ab.	4 [12.9%]	3 [9.7%]	12 [38.7%]	12 [38.7%]	3,0
Frage 57: Die Lehrer/innen unterrichten gerne in der Klasse meines Kindes.	14 [45.2%]	14 [45.2%]	2 [6.5%]	0 [0.0%]	1,6

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 10: Mein Kind fühlt sich bei den Lehrer/innen gut aufgehoben.	19 [40.4%]	22 [46.8%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 11: Mein Kind hat Vertrauen zu den Lehrer/innen.	19 [40.4%]	21 [44.7%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 12: Mein Kind hat gute Kontakte zu den Lehrer/innen.	14 [29.8%]	26 [55.3%]	6 [12.8%]	1 [2.1%]	1,9
Frage 41: Zwischen den Lehrer/innen und den Schüler/innen bestehen gute Beziehungen.	8 [17.0%]	28 [59.6%]	9 [19.1%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 21: Mein Kind lehnt manche Lehrer/innen ab.	4 [8.5%]	13 [27.7%]	18 [38.3%]	12 [25.5%]	2,8
Frage 57: Die Lehrer/innen unterrichten gerne in der Klasse meines Kindes.	13 [27.7%]	24 [51.1%]	2 [4.3%]	0 [0.0%]	1,7

Die Eltern haben den Eindruck, dass die Beziehung der Lehrkräfte zu ihren Kindern im Wesentlichen stimmt und dass die Kinder in einer von Vertrauen geprägten Atmosphäre unterrichtet werden.

5.2.4 Unterrichtsklima – Wahrnehmung als individuelle Schülerpersönlichkeit und von Flexibilität Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 58: Die Lehrer/innen gehen auf mein Kind individuell ein.	10 [32.3%]	15 [48.4%]	3 [9.7%]	1 [3.2%]	1,8
Frage 59: Die Lehrer/innen erkennen die Stärken meines Kindes.	10 [32.3%]	15 [48.4%]	3 [9.7%]	1 [3.2%]	1,8
Frage 60: Die Lehrer/innen geben meinem Kind Raum und Zeit, seine Talente und Stärken zu entfalten.	8 [25.8%]	15 [48.4%]	5 [16.1%]	1 [3.2%]	2,0

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 58: Die Lehrer/innen gehen auf mein Kind individuell ein.	8 [17.0%]	25 [53.2%]	12 [25.5%]	1 [2.1%]	2,1
Frage 59: Die Lehrer/innen erkennen die Stärken meines Kindes.	12 [25.5%]	26 [55.3%]	8 [17.0%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 60: Die Lehrer/innen geben meinem Kind Raum und Zeit, seine Talente und Stärken zu entfalten.	3 [6.4%]	25 [53.2%]	14 [29.8%]	3 [6.4%]	2,4

Das Ergebnis kann man in zweifacher Weise deuten. Die Unterschiede in den Mittelwerten sind bei den Frage 58 und 59 zu gering, um sie als relevant zu betrachten. Dies heißt, dass beide Elterngruppen im Kern die gleiche Wahrnehmung haben, nämlich, dass es bezüglich der hier nachgefragten Sachverhalte zu keinen Unterschieden in der Behandlung ihrer Kinder kommt. Atmosphärisch ist das für das Gemeinschaftsleben sehr bedeutsam. Allerdings verweist das Ergebnis auch darauf, dass dem Aspekt Individualisierung im Unterricht vor allem in den Regelklassen noch eine größere Aufmerksamkeit gewidmet werden könnte.

5.2.5 Unterrichtsklima – Motivation

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 4: Mein Kind besucht den Unterricht gerne.	17 [54.8%]	8 [25.8%]	4 [12.9%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 7: Der Unterricht regt die Interessen meines Kindes an.	9 [29.0%]	16 [51.6%]	5 [16.1%]	0 [0.0%]	1,9

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 4: Mein Kind besucht den Unterricht gerne.	21 [44.7%]	20 [42.6%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 7: Der Unterricht regt die Interessen meines Kindes an.	6 [12.8%]	32 [68.1%]	6 [12.8%]	2 [4.3%]	2,1

Die Eltern haben schon den Eindruck, dass es den Lehrkräften gelingt, ihre Kinder für die Schule und den Unterricht zu motivieren, auch wenn nicht immer die Interessen der Kinder berührt werden.

5.2.6 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Mein Kind fühlt sich über den Stoff einer bevorstehenden Klassenarbeit gut informiert.	13 [41.9%]	15 [48.4%]	3 [9.7%]	0 [0.0%]	1,7

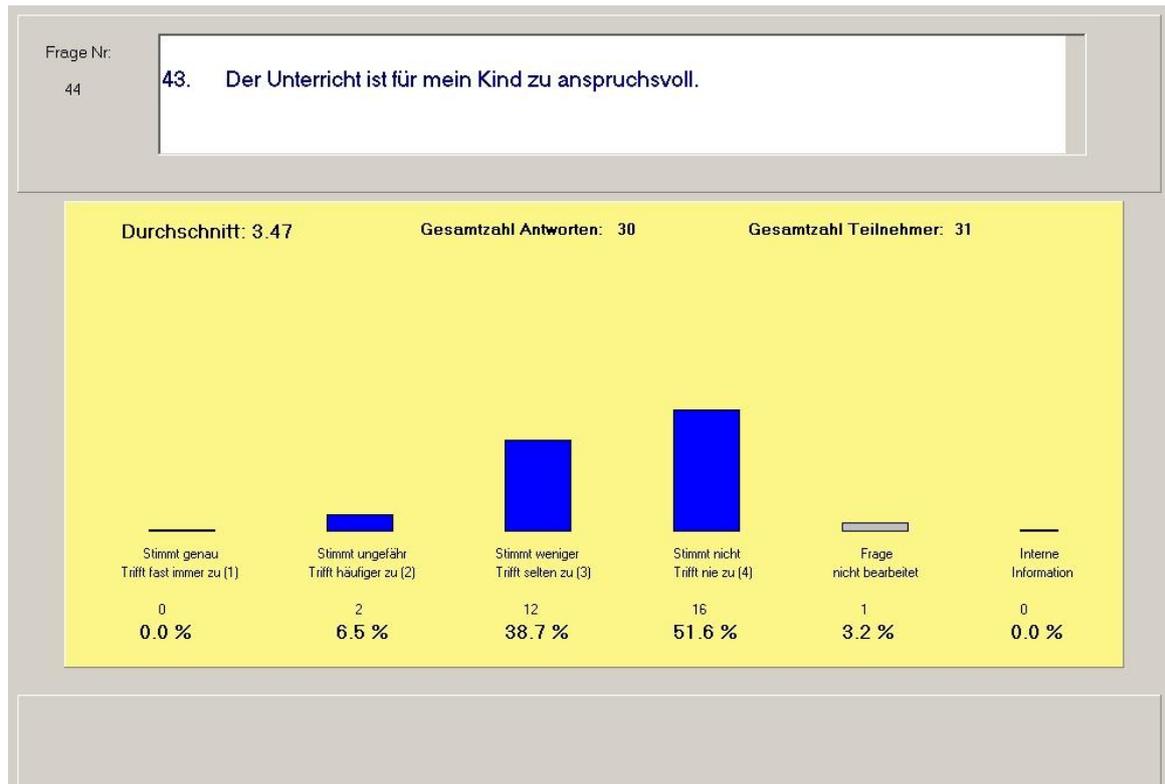
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Mein Kind fühlt sich über den Stoff einer bevorstehenden Klassenarbeit gut informiert.	20 [42.6%]	21 [44.7%]	4 [8.5%]	1 [2.1%]	1,7

Den Lehrkräften gelingt es aus der Perspektive der Eltern bezüglich der Leistungserwartungen bei einer Klassenarbeit in hohem Maße Transparenz herzustellen. Dies ist mit Blick auf das Ergebnis unter 5.2.12 sehr bedeutsam. Die Eltern geben zum einen an, dass ihren Kindern gute Noten wichtig sind. Zudem sind ja auch einem großen Teil der Eltern gute Noten sehr wichtig. Damit dieses Bedürfnis auch adäquat bedient werden kann, ist diese Transparenz notwendige Voraussetzung und sorgt so dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Vorbereitung unter einer gewissen Kontrolle haben und so vermeiden, Ängstlichkeit und Unsicherheit zu entwickeln. Für die Kinder könnte das auch aus einem zweiten Grund wichtig sein. Hierbei darf man auch die Bedeutung der Eltern-Kind-Beziehung nicht außer Acht lassen. Entwicklungspsychologisch wollen es Kinder in dem Alter der befragten Schülerinnen und Schüler ihren Eltern Recht machen. Immerhin gibt auch ein sehr großer Teil der Eltern an, dass gute Noten am wichtigsten sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kinder dies auch wissen.

5.2.7 Schulische Herausforderung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 51: An die Schüler/innen werden hohe Anforderungen gestellt.	6 [19.4%]	15 [48.4%]	10 [32.3%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 2: Mein Kind kann dem Unterricht gut folgen.	20 [64.5%]	9 [29.0%]	1 [3.2%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 6: Der Stoff wird zu schnell durchgenommen.	1 [3.2%]	2 [6.5%]	13 [41.9%]	14 [45.2%]	3,3
Frage 3: Im Unterricht braucht mein Kind mehr Übungsphasen.	0 [0.0%]	6 [19.4%]	14 [45.2%]	11 [35.5%]	3,2
Frage 49: Im Unterricht meines Kindes herrscht Leistungsdruck.	0 [0.0%]	2 [6.5%]	23 [74.2%]	5 [16.1%]	3,1
Frage 9: Klassenarbeiten und Tests sind für mein Kind kein Problem.	15 [48.4%]	12 [38.7%]	4 [12.9%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 28: Die schulischen Verpflichtungen lassen meinem Kind genügend Freizeit.	8 [25.8%]	16 [51.6%]	7 [22.6%]	0 [0.0%]	2,0

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 43: Der Unterricht ist für mein Kind zu anspruchsvoll.	3 [6.4%]	1 [2.1%]	26 [55.3%]	16 [34.0%]	3,2
Frage 51: An die Schüler/innen werden hohe Anforderungen gestellt.	6 [12.8%]	25 [53.2%]	12 [25.5%]	2 [4.3%]	2,2
Frage 2: Mein Kind kann dem Unterricht gut folgen.	27 [57.4%]	20 [42.6%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 6: Der Stoff wird zu schnell durchgenommen.	6 [12.8%]	13 [27.7%]	20 [42.6%]	6 [12.8%]	2,6
Frage 3: Im Unterricht braucht mein Kind mehr Übungsphasen.	6 [12.8%]	13 [27.7%]	19 [40.4%]	7 [14.9%]	2,6
Frage 49: Im Unterricht meines Kindes herrscht Leistungsdruck.	4 [8.5%]	9 [19.1%]	26 [55.3%]	4 [8.5%]	2,7
Frage 9: Klassenarbeiten und Tests sind für mein Kind kein Problem.	12 [25.5%]	32 [68.1%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 28: Die schulischen Verpflichtungen lassen meinem Kind genügend Freizeit.	14 [29.8%]	22 [46.8%]	9 [19.1%]	1 [2.1%]	1,9

Allgemein kann man auf Grund des Ergebnisses sagen, dass sich die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler in einem gut zu bewältigenden Rahmen zu bewegen scheinen. Es gibt allerdings bei den Fragen 3, 6 und 49 deutlichere Unterschiede in den Mittelwerten zwischen den beiden Elterngruppen. Dies kann als Hinweis interpretiert werden, dass sich die besonders begabten Schülerinnen und Schüler bezogen auf die schulischen Anforderungen etwas leichter tun.

5.2.8 Klassenklima – allgemein

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: In der Klasse meines Kindes herrscht ein gutes Klima.	9 [29.0%]	15 [48.4%]	6 [19.4%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 17: Mein Kind ist in der Klasse anerkannt.	17 [54.8%]	9 [29.0%]	4 [12.9%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 19: Mein Kind hat Freunde in der Klasse.	18 [58.1%]	12 [38.7%]	1 [3.2%]	0 [0.0%]	1,5

Frage 46: Zwischen den Schülerinnen und Schülern gibt es viele Freundschaften.	9 [29.0%]	16 [51.6%]	4 [12.9%]	1 [3.2%]	1,9
Frage 24: Mein Kind hat Interesse an Kontakten zu anderen.	17 [54.8%]	11 [35.5%]	3 [9.7%]	0 [0.0%]	1,5

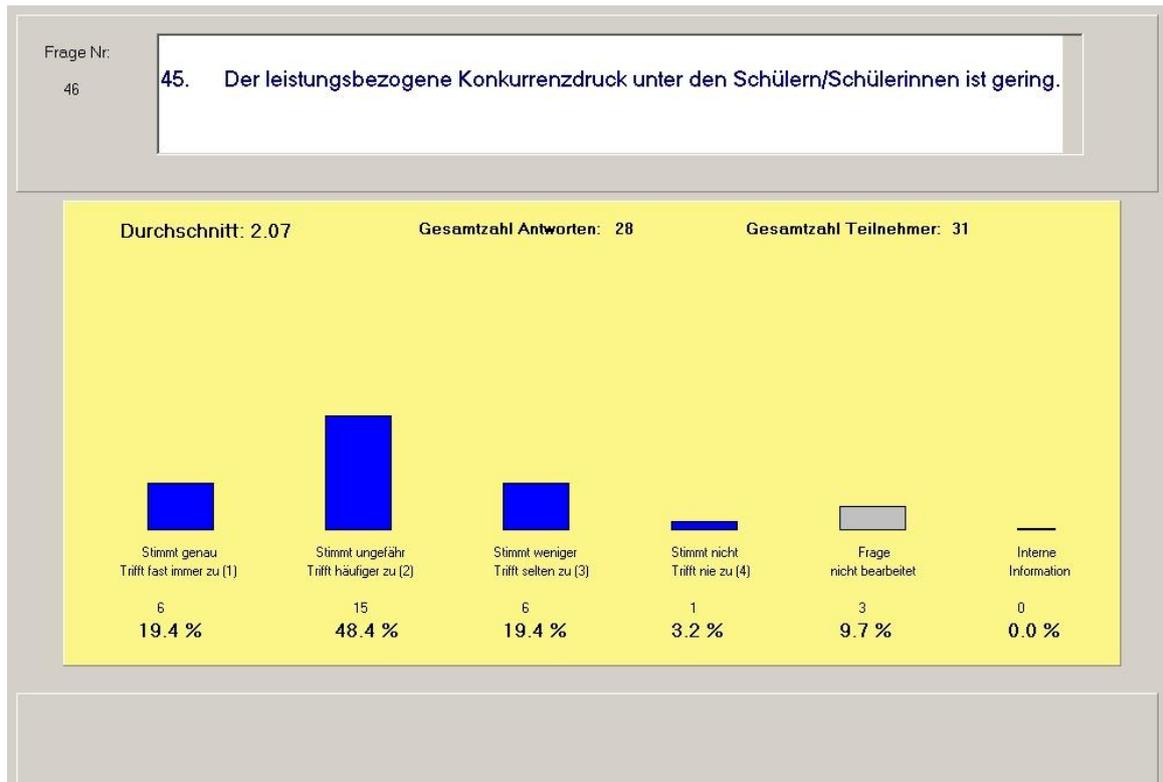
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: In der Klasse meines Kindes herrscht ein gutes Klima.	15 [31.9%]	27 [57.4%]	5 [10.6%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 17: Mein Kind ist in der Klasse anerkannt.	28 [59.6%]	16 [34.0%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 19: Mein Kind hat Freunde in der Klasse.	34 [72.3%]	11 [23.4%]	1 [2.1%]	1 [2.1%]	1,3
Frage 46: Zwischen den Schülerinnen und Schülern gibt es viele Freundschaften.	26 [55.3%]	18 [38.3%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 24: Mein Kind hat Interesse an Kontakten zu anderen.	26 [55.3%]	18 [38.3%]	2 [4.3%]	1 [2.1%]	1,5

Auch aus der Sicht der Eltern befinden sich ihre Kinder in Klassen mit einem sehr guten Klima. Allerdings muss man bei diesem Ergebnis auch auf die einzelnen Fälle schauen, wo das anders empfunden wird. Hier besteht sicherlich im Interesse dieser Kinder Handlungsbedarf.

5.2.9 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 42: Zwischen den Mitschülerinnen und Mitschülern meines Kindes kommt es zu Wetteifer/Wettbewerb.	4 [12.9%]	11 [35.5%]	11 [35.5%]	4 [12.9%]	2,5
Frage 14: Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber kann sich mein Kind gut durchsetzen.	10 [32.3%]	13 [41.9%]	6 [19.4%]	2 [6.5%]	2,0
Frage 18: Mein Kind hilft anderen beim Lernen.	6 [19.4%]	15 [48.4%]	7 [22.6%]	3 [9.7%]	2,2
Frage 20: Bei Lernproblemen helfen Mitschülerinnen und Mitschüler meinem Kind.	3 [9.7%]	7 [22.6%]	15 [48.4%]	5 [16.1%]	2,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 45: Der leistungsbezogene Konkurrenzdruck unter den Schülern/Schülerinnen ist gering.	6 [12.8%]	22 [46.8%]	13 [27.7%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 42: Zwischen den Mitschülerinnen und Mitschülern meines Kindes kommt es zu Wetteifer/Wettbewerb.	1 [2.1%]	18 [38.3%]	22 [46.8%]	5 [10.6%]	2,7

Frage 14: Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber kann sich mein Kind gut durchsetzen.	18 [38.3%]	18 [38.3%]	10 [21.3%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 18: Mein Kind hilft anderen beim Lernen.	5 [10.6%]	29 [61.7%]	10 [21.3%]	1 [2.1%]	2,2
Frage 20: Bei Lernproblemen helfen Mitschülerinnen und Mitschüler meinem Kind.	10 [21.3%]	15 [31.9%]	13 [27.7%]	5 [10.6%]	2,3

Die Ergebnisse der Eltern bestätigen, was schon die Schülerinnen und Schüler unter 5.1.10 formuliert haben. Der Konkurrenzdruck in den Klassen ist zwar nicht sehr stark ausgeprägt, es gibt aber doch auch eine nennenswerte Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die sich in einer Konkurrenz zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern erleben. Was die Kooperationsbereitschaft betrifft, gibt es eine Diskrepanz zwischen den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler und den Eltern. Die Schülerinnen und Schüler äußern eine große Hilfsbereitschaft, wenn jemand in der Klasse Lernprobleme hat. Die Eltern, vor allem die der Hochbegabtenklasse, schätzen das deutlich ungünstiger ein.

5.2.10 Klassenklima – Unterrichtsordnung Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 50: Die Klasse ist unruhig und laut.	5 [16.1%]	8 [25.8%]	11 [35.5%]	5 [16.1%]	2,6

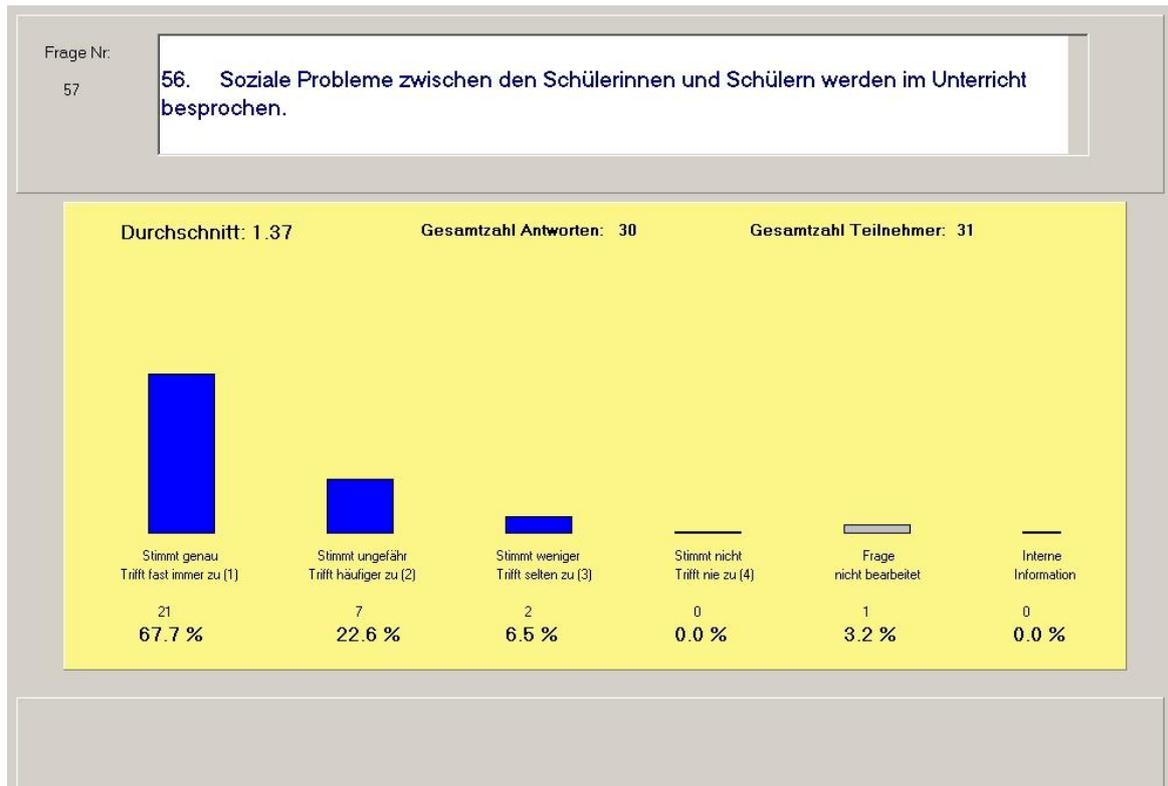
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 50: Die Klasse ist unruhig und laut.	9 [19.1%]	15 [31.9%]	16 [34.0%]	5 [10.6%]	2,4

Das Ergebnis ist etwas günstiger als bei der entsprechenden Frage bei den Schülerinnen und Schülern. Möglicherweise wird zu Hause nicht alles erzählt.

5.2.11 Klassenklima – Konflikte/Konfliktbearbeitung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 48: In der Klasse treten Aggressionen und Disziplinkonflikte auf.	6 [19.4%]	10 [32.3%]	9 [29.0%]	5 [16.1%]	2,4
Frage 47: In der Klasse meines Kindes gibt es isolierte Einzelgänger.	5 [16.1%]	11 [35.5%]	12 [38.7%]	0 [0.0%]	2,3

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 56: Soziale Probleme zwischen den Schülerinnen und Schülern werden im Unterricht besprochen.	4 [8.5%]	25 [53.2%]	10 [21.3%]	1 [2.1%]	2,2
Frage 48: In der Klasse treten Aggressionen und Disziplinkonflikte auf.	5 [10.6%]	14 [29.8%]	18 [38.3%]	5 [10.6%]	2,5
Frage 47: In der Klasse meines Kindes gibt es isolierte Einzelgänger.	10 [21.3%]	7 [14.9%]	20 [42.6%]	5 [10.6%]	2,5

Auch hier ist die Sicht der Eltern günstiger als die der Schülerinnen und Schüler. Eine besonders positive Einschätzung haben die Eltern der Kinder aus der Hochbegabtenklasse bezüglich der Kommunikation über soziale Konflikte im Unterricht. Da unterscheiden sie sich auch deutlich von den Eltern der Regelklasse. Es kann auch hier vermutet werden, dass nicht alles erzählt wird, unter Umständen vielleicht deshalb, weil man selbst in irgendeiner Weise Betroffener ist, sei es als Täter, sei es, was problematisch wäre, als Opfer.

5.2.12 Bedeutung der Noten Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Mein Kind will gute Noten erreichen.	18 [58.1%]	10 [32.3%]	3 [9.7%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 34: Für mich ist es am wichtigsten, dass mein Kind gute Noten erreicht.	5 [16.1%]	8 [25.8%]	15 [48.4%]	2 [6.5%]	2,5
Frage 39: Die Interessen meines Kindes sind meiner Meinung nach wichtiger als gute Noten.	5 [16.1%]	13 [41.9%]	13 [41.9%]	0 [0.0%]	2,3

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Mein Kind will gute Noten erreichen.	35 [74.5%]	12 [25.5%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 34: Für mich ist es am wichtigsten, dass mein Kind gute Noten erreicht.	6 [12.8%]	22 [46.8%]	14 [29.8%]	4 [8.5%]	2,3
Frage 39: Die Interessen meines Kindes sind meiner Meinung nach wichtiger als gute Noten.	5 [10.6%]	25 [53.2%]	10 [21.3%]	4 [8.5%]	2,3

Gute Noten haben ganz offensichtlich eine große Bedeutung. Die Eltern äußern, dass ihre Kinder gute Noten erreichen wollen, aber etwa 40% der Eltern aus den Hochbegabtenklassen und gar etwa 60% der Eltern aus den Regelklassen sagen auch, dass diese für sie selbst am wichtigsten sind. Bezogen auf die Antworten zu Frage 39 scheint das bei den Eltern der Hochbegabtenklassen kohärent. Bei den Eltern der Regelklassen scheint dies zumindest teilweise in einem Widerspruch zum Ergebnis von Frage 39 zu stehen. Möglicherweise ist das so zu deuten, dass sich die Eltern in einer ambivalenten Haltung sehen. Im Interesse der Zukunft ihrer Kinder müssen sie auf schulischen Erfolg und damit auf Noten setzen. Damit reagieren sie auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Erwartungen. Es ist aber auch gut denkbar, dass sie eben andererseits

im Interesse des Wohles ihrer Kinder lieber hätten, wenn die Neigungen und Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund stünden.

5.2.13 Häusliches Lern- und Arbeitsverhalten/Unterstützung Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Hausaufgaben macht mein Kind regelmäßig.	22 [71.0%]	7 [22.6%]	2 [6.5%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 33: Mit den Hausaufgaben beschäftigt sich mein Kind gerne.	4 [12.9%]	13 [41.9%]	10 [32.3%]	4 [12.9%]	2,5
Frage 40: Hausaufgaben kontrolliere ich regelmäßig.	5 [16.1%]	6 [19.4%]	14 [45.2%]	6 [19.4%]	2,7
Frage 35: Auf Klassenarbeiten und Tests bereitet sich mein Kind gut vor.	7 [22.6%]	15 [48.4%]	9 [29.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 30: Die Lernzeit zu Hause kann sich mein Kind selbst einteilen.	15 [48.4%]	12 [38.7%]	4 [12.9%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 32: Auch schwierige Aufgaben will mein Kind völlig selbständig lösen.	11 [35.5%]	14 [45.2%]	6 [19.4%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 31: Bei Lernschwierigkeiten helfe ich meinem Kind.	16 [51.6%]	10 [32.3%]	5 [16.1%]	0 [0.0%]	1,6

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 27: Hausaufgaben macht mein Kind regelmäßig.	36 [76.6%]	11 [23.4%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,2
Frage 33: Mit den Hausaufgaben beschäftigt sich mein Kind gerne.	5 [10.6%]	19 [40.4%]	21 [44.7%]	2 [4.3%]	2,4
Frage 40: Hausaufgaben kontrolliere ich regelmäßig.	5 [10.6%]	18 [38.3%]	18 [38.3%]	4 [8.5%]	2,5
Frage 35: Auf Klassenarbeiten und Tests bereitet sich mein Kind gut vor.	18 [38.3%]	25 [53.2%]	3 [6.4%]	1 [2.1%]	1,7
Frage 30: Die Lernzeit zu Hause kann sich mein Kind selbst einteilen.	23 [48.9%]	19 [40.4%]	3 [6.4%]	1 [2.1%]	1,6
Frage 32: Auch schwierige Aufgaben will mein Kind völlig selbständig lösen.	9 [19.1%]	23 [48.9%]	13 [27.7%]	2 [4.3%]	2,2

Frage 31: Bei Lernschwierigkeiten helfe ich meinem Kind.	24 [51.1%]	17 [36.2%]	6 [12.8%]	0 [0.0%]	1,6
--	------------	------------	-----------	----------	-----

Die Eltern erleben ihre Kinder als pflichtbewusst, wenn es um die Hausaufgaben geht, auch wenn diese nicht immer Freude bereiten. Ebenso scheinen sich die Kinder ordentlich auf die Klassenarbeiten vorzubereiten, die der Regelklassen mehr als die anderen.

Bei der Gestaltung des häuslichen Arbeitens erhalten viele Kinder die Chance, die Organisation selbst vorzunehmen und damit Selbständigkeit zu lernen. Allerdings üben die Eltern auch durchaus noch eine gewisse Kontrolle aus und sind zu einem großen Teil bereit und offensichtlich auch in der Lage, ihrem Kind zu helfen.

Die Schülerinnen und Schüler aus den Regelklassen lassen sich bei Schwierigkeiten auch etwas eher helfen.

5.2.14 Kommunikation Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 26: Mein Kind berichtet regelmäßig, wie es ihm im Unterricht geht.	10 [32.3%]	6 [19.4%]	12 [38.7%]	3 [9.7%]	2,3
Frage 5: Von den Lehrer/innen erhalte ich Informationen über mein Kind.	7 [22.6%]	11 [35.5%]	11 [35.5%]	2 [6.5%]	2,3
Frage 29: Über schulische Probleme meines Kindes bin ich gut informiert.	12 [38.7%]	11 [35.5%]	6 [19.4%]	1 [3.2%]	1,9

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 26: Mein Kind berichtet regelmäßig, wie es ihm im Unterricht geht.	17 [36.2%]	21 [44.7%]	8 [17.0%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 5: Von den Lehrer/innen erhalte ich Informationen über mein Kind.	8 [17.0%]	18 [38.3%]	16 [34.0%]	5 [10.6%]	2,4
Frage 29: Über schulische Probleme meines Kindes bin ich gut informiert.	19 [40.4%]	19 [40.4%]	5 [10.6%]	1 [2.1%]	1,7

Die Eltern halten sich über schulische Belange für eher gut informiert. Allerdings äußern etwas mehr als 40% der Eltern, dass sie eher keine Informationen von den Lehrkräften erhalten. Dies kann aber auch damit zusammenhängen, dass das eben bisher auch noch nicht nötig war. Schülerinnen und Schüler der Hochbegabtenklassen neigen weniger dazu, zu Hause über den Unterricht bzw. schulische Probleme zu berichten.

5.2.15 Interessen Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Kind hat viele Interessen, die sich nur außerhalb der Schule verwirklichen lassen.	5 [16.1%]	10 [32.3%]	16 [51.6%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 25: Mein Kind setzt sich für seine Interessen ein.	13 [41.9%]	15 [48.4%]	2 [6.5%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 37: Mein Kind beschäftigt sich mit dem Computer.	11 [35.5%]	14 [45.2%]	5 [16.1%]	1 [3.2%]	1,9
Frage 38: Mein Kind liest viel.	20 [64.5%]	5 [16.1%]	4 [12.9%]	2 [6.5%]	1,6

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 23: Mein Kind hat viele Interessen, die sich nur außerhalb der Schule verwirklichen lassen.	7 [14.9%]	21 [44.7%]	14 [29.8%]	4 [8.5%]	2,3
Frage 25: Mein Kind setzt sich für seine Interessen ein.	22 [46.8%]	22 [46.8%]	3 [6.4%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 37: Mein Kind beschäftigt sich mit dem Computer.	15 [31.9%]	19 [40.4%]	11 [23.4%]	2 [4.3%]	2,0
Frage 38: Mein Kind liest viel.	13 [27.7%]	17 [36.2%]	16 [34.0%]	1 [2.1%]	2,1

5.1.16 Schulklima – Verhältnis zu den Parallelklassen Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 53: Die Schüler/innen der Parallelklassen kommen gut mit den Schüler/innen der Klasse meines Kindes aus.	1 [3.2%]	14 [45.2%]	8 [25.8%]	1 [3.2%]	2,4

Frage 54: Das Verhältnis meines Kindes zu den Schüler/innen der Parallelklassen ist gut.	6 [19.4%]	12 [38.7%]	8 [25.8%]	0 [0.0%]	2,1
--	-----------	------------	-----------	----------	-----

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 53: Die Schüler/innen der Parallelklassen kommen gut mit den Schüler/innen der Klasse meines Kindes aus.	8 [17.0%]	22 [46.8%]	6 [12.8%]	3 [6.4%]	2,1
Frage 54: Das Verhältnis meines Kindes zu den Schüler/innen der Parallelklassen ist gut.	14 [29.8%]	15 [31.9%]	9 [19.1%]	1 [2.1%]	1,9

Diese beiden Fragen wurden von einigen Eltern nicht beantwortet. Offensichtlich sahen sie sich nicht in der Lage, darüber Auskunft zu geben. Es kann vermutet werden, dass darüber vorher nicht mit den Kindern kommuniziert worden ist, sei es, weil es aus Sicht der Kinder keine Probleme gibt, sei es, weil die Parallelklassen nicht deren Aufmerksamkeit haben.

Sieht man sich die Einzelergebnisse an, dann bestätigt sich, was vor allem die Kinder aus den Hochbegabtenklassen bei der Bearbeitung der offenen Frage formuliert haben. Es scheint einzelne Hänseleien zwischen den Schülerinnen und Schülern zu geben. Daraus und aus dem Ergebnis der Befragung lässt sich aber nicht ableiten, dass die Situation dramatisch ist. Eher ist zu vermuten, dass es sich um Sticheleien zwischen Klassen handelt, die zum Schulleben dazu gehören, die vielleicht durch das Nebeneinander zweier Züge eine etwas stärkere Dynamik erhalten.

5.3. Die Ergebnisse der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer

Wie schon bei der Darstellung der Ergebnisse der Eltern werden auch hier Graphiken nur noch dort eingefügt, wo sie besonders prägnant erscheinen. Im Interesse einer kompakten Zusammenstellung werden die Daten in der Regel tabellarisch wiedergegeben.

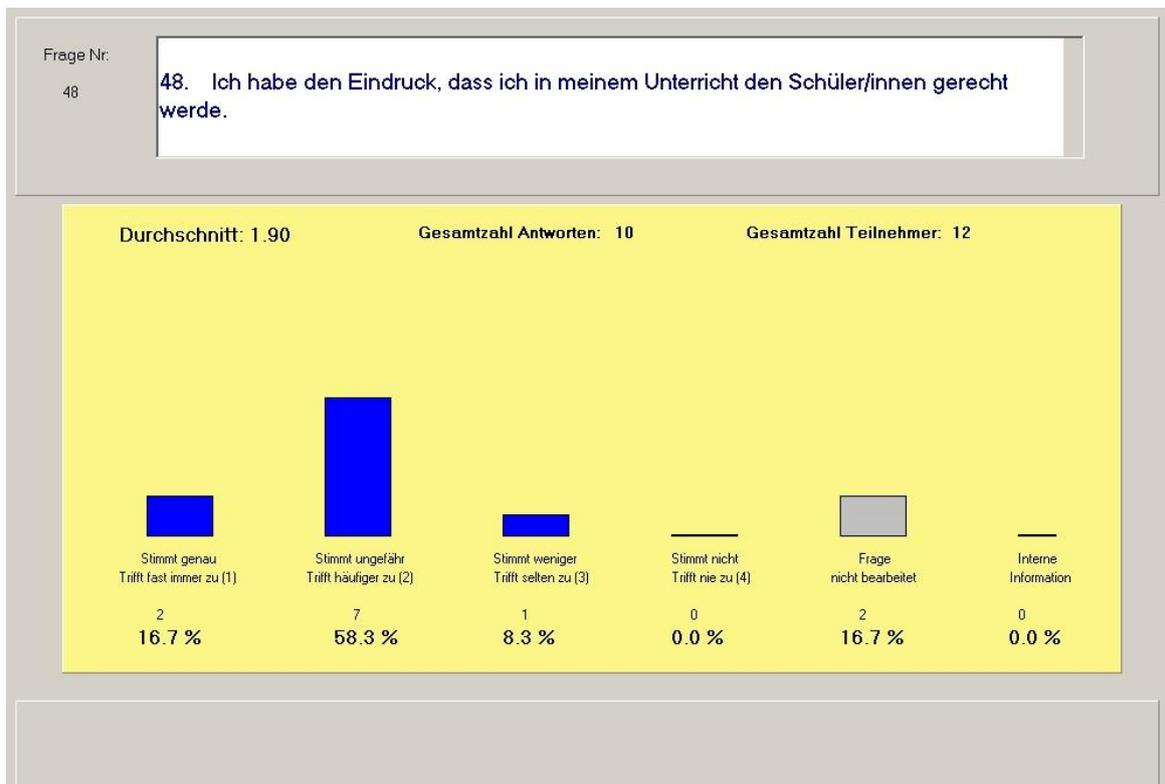
Die Lehrerinnen und Lehrer der Hochbegabtenklassen haben 12 Fragebögen abgegeben, die der Regelklassen 20. Es fiel bei den Fragebögen auf, dass doch recht häufig Fragen nicht beantwortet wurden. In Einzelfällen ist das plausibel, wenn z.B. wegen der Besonderheiten des Faches bestimmte Sachverhalte nicht beobachtet werden können. In vielen anderen Fällen erschließt sich das aber nicht.

Die Datenlage ist daher zum Teil recht dünn. Da dieser Bericht aber vor allem auch der Rückmeldung an die Schule dient, werden alle Ergebnisse trotzdem dargestellt. Allerdings unterstützt diese Datenlage in sinnvoller Weise weder Vergleiche noch eine ausführlichere Deutung. Daher wird darauf in der Regel verzichtet. Nur dort, wo ganz besondere Diskrepanzen sichtbar werden, wird darauf hingewiesen.

Da am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm die besonders begabten Schülerinnen und Schüler in eigenen Klassen unterrichtet werden, kann hier zwischen Hochbegabten- und Regelklassen differenziert werden. Daher werden hier jeweils zwei Gruppen dargestellt.

5.3.1 Unterricht – allgemein

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 2: Der Stoff wird Schritt für Schritt und mit genauen Erklärungen dargeboten.	2 [16.7%]	7 [58.3%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 3: Konkrete Beispiele werden detailliert erläutert.	4 [33.3%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 4: Erst nachdem der Stoff von fast allen Schüler/innen verstanden worden ist, werden Übungsaufgaben zum selbständigen Durcharbeiten gestellt.	0 [0.0%]	9 [75.0%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 5: Auch wenn fast alle Schüler/innen den Stoff beherrschen, wird er regelmäßig wiederholt.	1 [8.3%]	4 [33.3%]	5 [41.7%]	1 [8.3%]	2,5

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 48: Ich habe den Eindruck, dass ich in meinem Unterricht den Schüler/innen gerecht werde.	7 [35.0%]	12 [60.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 2: Der Stoff wird Schritt für Schritt und mit genauen Erklärungen dargeboten.	10 [50.0%]	6 [30.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 3: Konkrete Beispiele werden detailliert erläutert.	12 [60.0%]	7 [35.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 4: Erst nachdem der Stoff von fast allen Schüler/innen verstanden worden ist, werden Übungsaufgaben zum selbständigen Durcharbeiten gestellt.	3 [15.0%]	8 [40.0%]	5 [25.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 5: Auch wenn fast alle Schüler/innen den Stoff beherrschen, wird er regelmäßig wiederholt.	2 [10.0%]	13 [65.0%]	4 [20.0%]	0 [0.0%]	2,1

Die Wahrnehmungen zum Unterricht in den Hochbegabtenklassen scheinen sich nicht von denen in den Regelklassen zu unterscheiden.

5.3.2 Unterrichtsklima – Lehrerverhalten

Fördergruppe

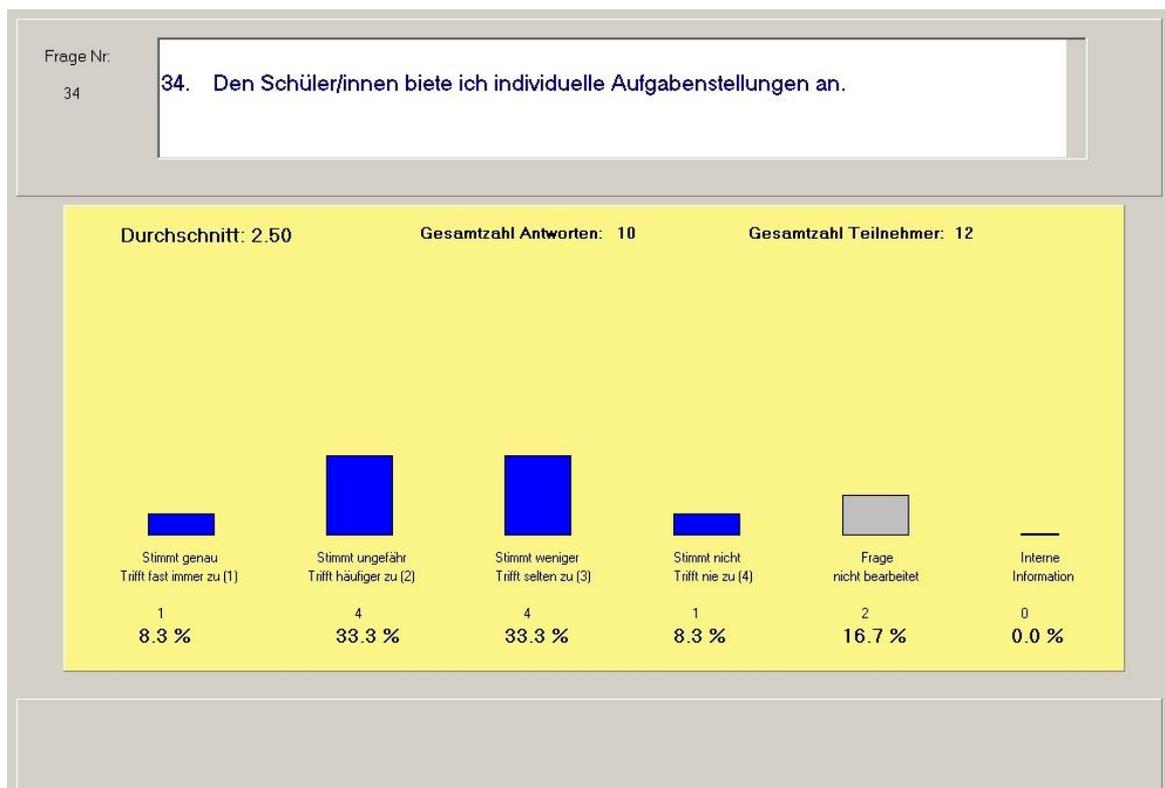
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 30: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen geärgert wird.	8 [66.7%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 31: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	7 [58.3%]	5 [41.7%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,4

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durch- schnitt
Frage 30: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen geärgert wird.	18 [90.0%]	2 [10.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,1
Frage 31: Ich achte darauf, dass niemand in der Klasse von den anderen ausgegrenzt wird.	15 [75.0%]	5 [25.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3

Die Lehrkräfte geben an, sich um die Integration aller Schülerinnen und Schüler in die Klasse zu bemühen. Zu den Wahrnehmungen der Schülerinnen und Schüler und der Eltern gibt es hier eine kleine Diskrepanz.

5.3.3 Unterrichtsklima – Individualisierung, Differenzierung, Flexibilität Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 39: Die Schüler/innen wollen/bevorzugen differenzierte Aufgaben.	0 [0.0%]	6 [50.0%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 49: In meinem Unterricht können die Schüler/innen selbstständig arbeiten.	3 [25.0%]	8 [66.7%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 8: Die Schüler/innen können Lernmaterial im Unterricht frei erkunden.	0 [0.0%]	5 [41.7%]	6 [50.0%]	0 [0.0%]	2,5
Frage 26: Die Schüler/innen dieser Klasse lernen allein und für sich selbst am besten.	1 [8.3%]	4 [33.3%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 38: Die Schüler/innen machen im Unterricht gerne alle die gleichen Aufgaben.	0 [0.0%]	7 [58.3%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 10: Das eigene Fragenstellen von Schüler/innen wird besonders unterstützt.	3 [25.0%]	5 [41.7%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 43: Ich finde es bereichernd, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Ideen in meinem Unterricht formulieren.	8 [66.7%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3

Frage 44: Ich ermutige Schülerinnen und Schüler kritische Nachfragen zu stellen.	6 [50.0%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	1,5
--	-----------	-----------	----------	----------	-----

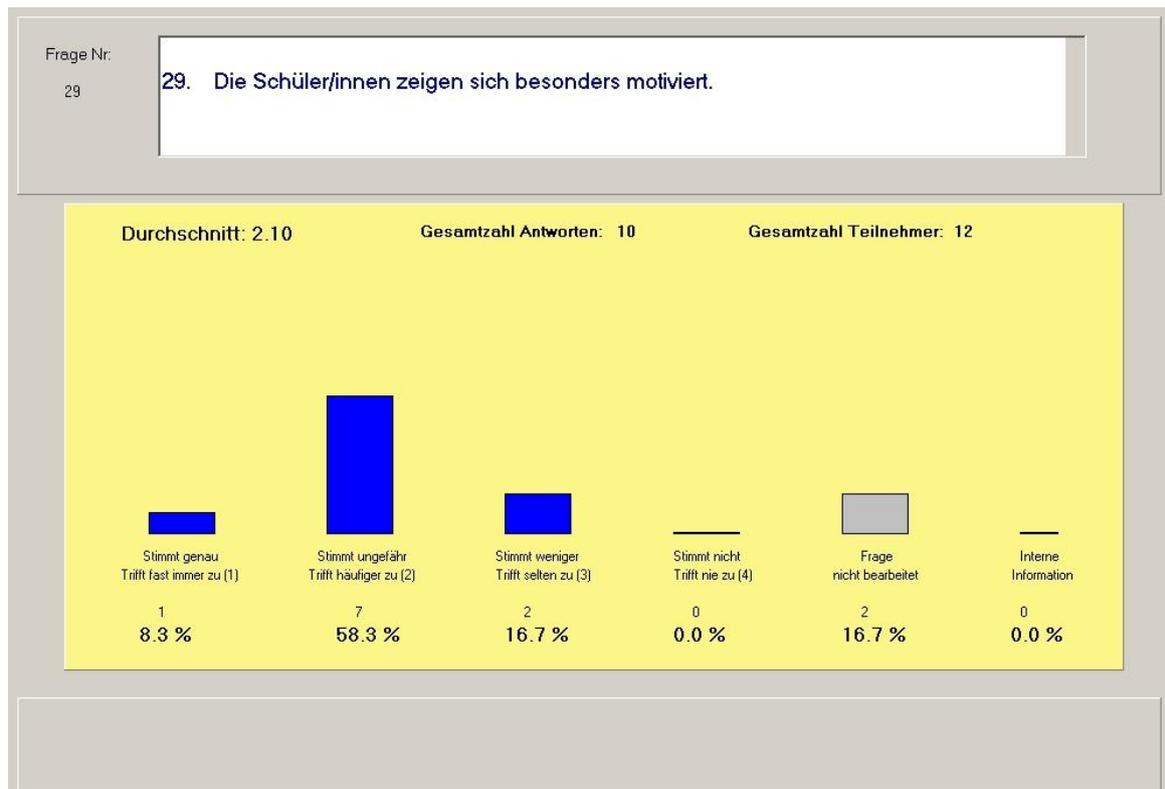
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 34: Den Schüler/innen biete ich individuelle Aufgabenstellungen an.	1 [5.0%]	10 [50.0%]	9 [45.0%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 39: Die Schüler/innen wollen/bevorzugen differenzierte Aufgaben.	0 [0.0%]	6 [30.0%]	10 [50.0%]	2 [10.0%]	2,8
Frage 49: In meinem Unterricht können die Schüler/innen selbstständig arbeiten.	9 [45.0%]	7 [35.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 8: Die Schüler/innen können Lernmaterial im Unterricht frei erkunden.	0 [0.0%]	10 [50.0%]	9 [45.0%]	0 [0.0%]	2,5
Frage 26: Die Schüler/innen dieser Klasse lernen allein und für sich selbst am besten.	2 [10.0%]	8 [40.0%]	7 [35.0%]	2 [10.0%]	2,5
Frage 38: Die Schüler/innen machen im Unterricht gerne alle die gleichen Aufgaben.	4 [20.0%]	8 [40.0%]	8 [40.0%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 10: Das eigene Fragenstellen von Schüler/innen wird besonders unterstützt.	10 [50.0%]	9 [45.0%]	1 [5.0%]	0 [0.0%]	1,6
Frage 43: Ich finde es bereichernd, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Ideen in meinem Unterricht formulieren.	19 [95.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,0
Frage 44: Ich ermutige Schülerinnen und Schüler kritische Nachfragen zu stellen.	19 [95.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,0

Die Selbstbeschreibung der Lehrerinnen und Lehrer zeigt, dass es bezüglich des Grades der Differenzierung und Individualisierung im Unterricht noch Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Von der Tendenz her nähern sie sich da der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler unter 5.1.5 an.

5.3.4 Unterrichtsklima – Motivation

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 22: Die Schüler/innen hören im Unterricht aufmerksam zu.	0 [0.0%]	6 [50.0%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 23: Die Schüler/innen interessieren sich aktiv für die Inhalte und liefern dazu eigene Beiträge.	1 [8.3%]	8 [66.7%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 24: Die Schüler/innen haben an mehreren Fächern gleichzeitig ein großes Interesse.	5 [41.7%]	3 [25.0%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 32: Die Schüler/innen lassen sich für die Inhalte meines Faches interessieren.	7 [58.3%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,4
Frage 35: Die Schüler/innen sind in Übungs- und Wiederholungsphasen unkonzentriert.	2 [16.7%]	2 [16.7%]	7 [58.3%]	0 [0.0%]	2,5
Frage 46: Ich erlebe die Schüler/innen im Unterricht als gelangweilt.	0 [0.0%]	1 [8.3%]	9 [75.0%]	2 [16.7%]	3,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 29: Die Schüler/innen zeigen sich besonders motiviert.	2 [10.0%]	10 [50.0%]	8 [40.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 22: Die Schüler/innen hören im Unterricht aufmerksam zu.	2 [10.0%]	13 [65.0%]	5 [25.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 23: Die Schüler/innen interessieren sich aktiv für die Inhalte und liefern dazu eigene Beiträge.	5 [25.0%]	9 [45.0%]	5 [25.0%]	1 [5.0%]	2,1
Frage 24: Die Schüler/innen haben an mehreren Fächern gleichzeitig ein großes Interesse.	4 [20.0%]	4 [20.0%]	3 [15.0%]	2 [10.0%]	2,2
Frage 32: Die Schüler/innen lassen sich für die Inhalte meines Faches interessieren.	10 [50.0%]	10 [50.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 35: Die Schüler/innen sind in Übungs- und Wiederholungsphasen unkonzentriert.	0 [0.0%]	4 [20.0%]	11 [55.0%]	3 [15.0%]	2,9
Frage 46: Ich erlebe die Schüler/innen im Unterricht als gelangweilt.	0 [0.0%]	0 [0.0%]	14 [70.0%]	5 [25.0%]	3,3

Die Lehrerinnen und Lehrer stellen keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Motivation zwischen den Hochbegabtenklassen und den Regelklassen fest.

5.3.5 Unterrichtsklima – Transparenz bei der Leistungsbewertung Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 33: Die Schüler/innen informiere ich genau über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit.	9 [75.0%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 33: Die Schüler/innen informiere ich genau über den Stoff einer bevorstehenden Schularbeit.	15 [75.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,2

Bei diesem Sachverhalt gibt zwar eine etwas größere Differenz in der Wahrnehmung der Lehrkräfte und der der Schülerinnen und Schüler (5.1.7), von der Tendenz her wird aber das Bemühen der Lehrkräfte um Transparenz doch deutlich gesehen. Dies bestätigt auch das Elternvotum (4.2.6).

5.3.6 Schulische Herausforderung

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 45: Ich erlebe die Schüler/innen im Unterricht als angestrengt.	1 [8.3%]	3 [25.0%]	7 [58.3%]	1 [8.3%]	2,7

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 45: Ich erlebe die Schüler/innen im Unterricht als angestrengt.	0 [0.0%]	6 [30.0%]	7 [35.0%]	5 [25.0%]	2,9

Die Belastung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht scheint eher gering zu sein. Dies bestätigen diese auch unter 5.1.8.

5.3.7 Wahrnehmung des Lern- und Arbeitsverhaltens Schülerinnen und Schüler

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 1: Die Schüler/innen beschäftigen sich nur nach Anweisung mit dem Lernmaterial.	1 [8.3%]	6 [50.0%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 7: Die Hausaufgaben werden von den Schüler/innen gemacht.	0 [0.0%]	7 [58.3%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 42: Die Mädchen sind in der Regel zurückhaltender als die Jungen.	0 [0.0%]	3 [25.0%]	3 [25.0%]	4 [33.3%]	3,1
Frage 41: Die Jungen beteiligen sich deutlich mehr am Unterricht.	0 [0.0%]	1 [8.3%]	6 [50.0%]	3 [25.0%]	3,2

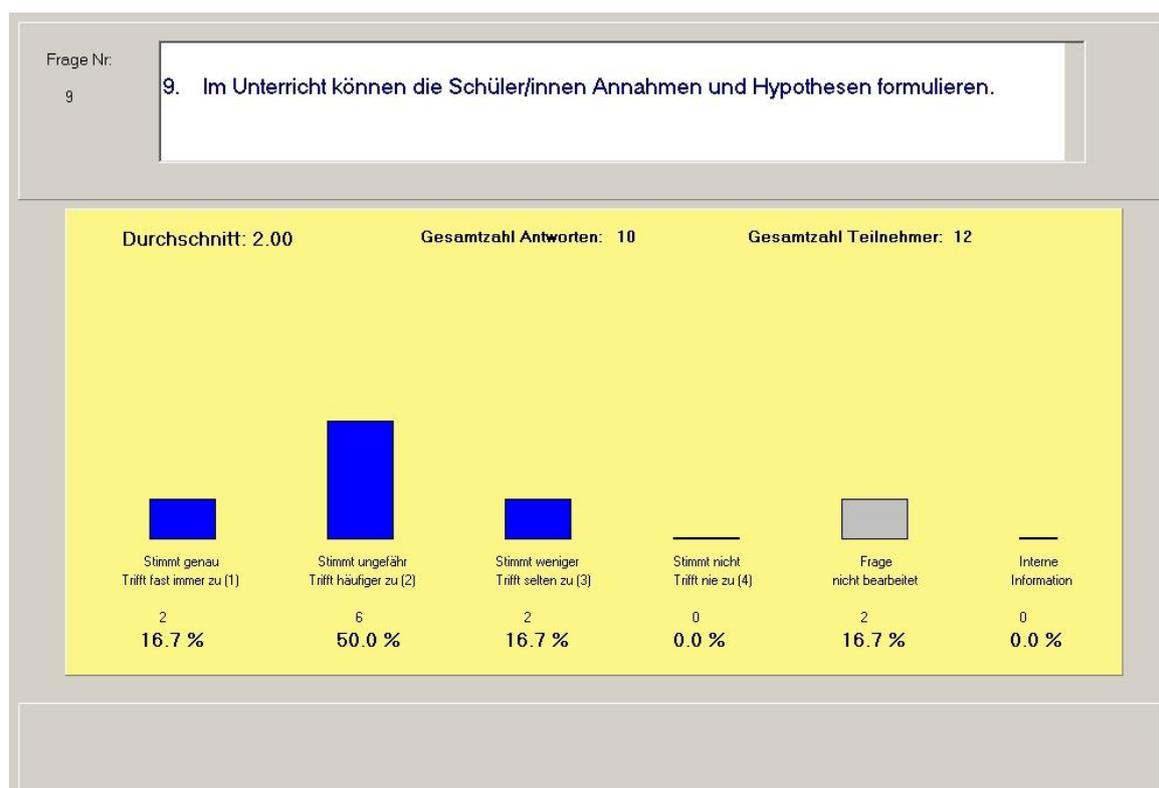
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 1: Die Schüler/innen beschäftigen sich nur nach Anweisung mit dem Lernmaterial.	5 [25.0%]	11 [55.0%]	3 [15.0%]	1 [5.0%]	2,0
Frage 7: Die Hausaufgaben werden von den Schüler/innen gemacht.	1 [5.0%]	15 [75.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 42: Die Mädchen sind in der Regel zurückhaltender als die Jungen.	4 [20.0%]	5 [25.0%]	6 [30.0%]	3 [15.0%]	2,4
Frage 41: Die Jungen beteiligen sich deutlich mehr am Unterricht.	3 [15.0%]	3 [15.0%]	8 [40.0%]	5 [25.0%]	2,8

Was die Wahrnehmung des Arbeitsverhaltens betrifft, zeigen die besonders begabten Schülerinnen und Schüler kein Verhalten, das von den anderen Schülerinnen und Schülern abweichen dürfte. Es sind halt Kinder und manche reagieren eben auch so. Die Daten liefern auch keine Hinweise darauf, dass es Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Beteiligung im Unterricht gibt. Die unterschiedlichen Beobachtungen der Lehrkräfte könnten im Fach und im jeweiligen Interesse begründet sein.

5.3.8 Wahrnehmung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 6: Die Schüler/innen können ihr Wissen schnell wiedergeben, ohne vorher lang nachzudenken.	6 [50.0%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	0 [0.0%]	1,5
Frage 11: Die Schüler/innen finden Fragen und Probleme selbst.	2 [16.7%]	4 [33.3%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 12: Die Schüler/innen denken selbständig über das Sachthema nach.	2 [16.7%]	4 [33.3%]	5 [41.7%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 13: Die Schüler/innen nutzen ihr bereits vorhandenes Wissen.	6 [50.0%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,3
Frage 14: Die Schüler/innen können sich selbständig in ein Gebiet einarbeiten.	1 [8.3%]	5 [41.7%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 15: Den Schüler/innen ist bewusst, wie sie lernen und wie sie dabei vorgehen.	0 [0.0%]	2 [16.7%]	7 [58.3%]	0 [0.0%]	2,8
Frage 17: Die Schüler/innen können das neu Gelernte mit eigenen Worten wiedergeben.	2 [16.7%]	7 [58.3%]	0 [0.0%]	0 [0.0%]	1,8
Frage 18: Die Schüler/innen wenden das erworbene Wissen auf neue Fragestellungen, Aufgaben und Probleme an.	0 [0.0%]	9 [75.0%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 19: Die Schüler/innen integrieren verschiedene Wissensquellen, auch aus anderen Fächern.	3 [25.0%]	3 [25.0%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 20: Die Schülerinnen und Schüler denken vernetzt.	1 [8.3%]	6 [50.0%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 16: Die Schüler/innen können ihre Lernleistung selbst angemessen bewerten.	0 [0.0%]	5 [41.7%]	5 [41.7%]	0 [0.0%]	2,5
Frage 21: Die Schüler/innen können ihre Fähigkeiten in dem Fach selbst einschätzen.	0 [0.0%]	7 [58.3%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,4

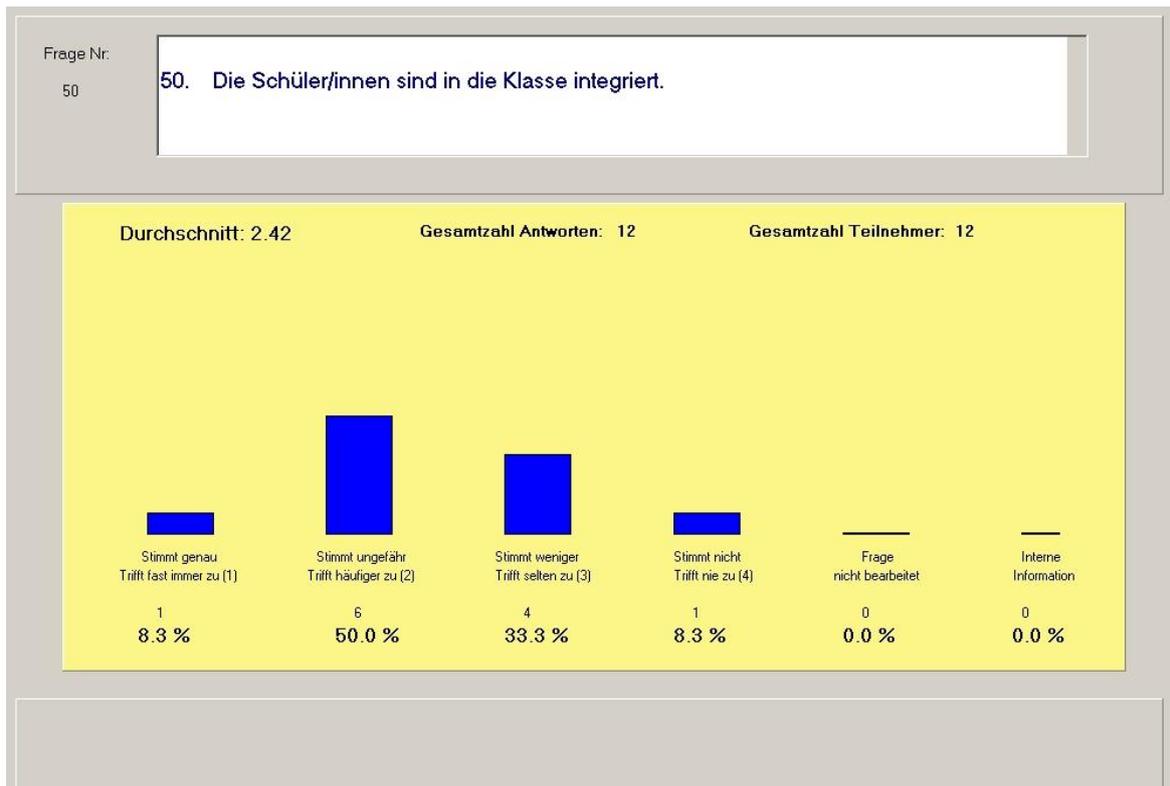
Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 9: Im Unterricht können die Schüler/innen Annahmen und Hypothesen formulieren.	7 [35.0%]	9 [45.0%]	4 [20.0%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 6: Die Schüler/innen können ihr Wissen schnell wiedergeben, ohne vorher lang nachzudenken.	2 [10.0%]	12 [60.0%]	4 [20.0%]	0 [0.0%]	2,1
Frage 11: Die Schüler/innen finden Fragen und Probleme selbst.	1 [5.0%]	14 [70.0%]	5 [25.0%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 12: Die Schüler/innen denken selbständig über das Sachthema nach.	2 [10.0%]	11 [55.0%]	7 [35.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 13: Die Schüler/innen nutzen ihr bereits vorhandenes Wissen.	9 [45.0%]	7 [35.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 14: Die Schüler/innen können sich selbständig in ein Gebiet einarbeiten.	1 [5.0%]	9 [45.0%]	9 [45.0%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 15: Den Schüler/innen ist bewusst, wie sie lernen und wie sie dabei vorgehen.	2 [10.0%]	9 [45.0%]	9 [45.0%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 17: Die Schüler/innen können das neu Gelernte mit eigenen Worten wiedergeben.	1 [5.0%]	17 [85.0%]	1 [5.0%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 18: Die Schüler/innen wenden das erworbene Wissen auf neue Fragestellungen, Aufgaben und Probleme an.	1 [5.0%]	17 [85.0%]	2 [10.0%]	0 [0.0%]	2,0
Frage 19: Die Schüler/innen integrieren verschiedene Wissensquellen, auch aus anderen Fächern.	2 [10.0%]	1 [5.0%]	15 [75.0%]	1 [5.0%]	2,8
Frage 20: Die Schülerinnen und Schüler denken vernetzt.	0 [0.0%]	2 [10.0%]	17 [85.0%]	0 [0.0%]	2,9
Frage 16: Die Schüler/innen können ihre Lernleistung selbst angemessen bewerten.	1 [5.0%]	10 [50.0%]	7 [35.0%]	1 [5.0%]	2,4
Frage 21: Die Schüler/innen können ihre Fähigkeiten in dem Fach selbst einschätzen.	2 [10.0%]	6 [30.0%]	12 [60.0%]	0 [0.0%]	2,5

Das Ergebnis bei den meisten Fragen lässt vermuten, dass die Lehrerinnen und Lehrer im Wesentlichen keine Unterschiede bei den Kompetenzen in den beiden Gruppen sehen. Lediglich bei den Fragen 6, 19 und 20 sind solche auszumachen. Es muss allerdings offen bleiben, wie belastbar dieses Ergebnis bei der sehr geringen Anzahl von Befragten ist.

5.3.9 Klassenklima – allgemein

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 37: Die Schüler/innen gehen mit den unterschiedlichen Fähigkeiten ihrer Mitschüler/innen wertschätzend um.	0 [0.0%]	6 [50.0%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 47: Die Schüler/innen der Klasse haben untereinander Kontakte (z. B. auch außerschulisch).	1 [8.3%]	0 [0.0%]	6 [50.0%]	0 [0.0%]	2,7
Frage 25: In dieser Klasse ist es einfach, die Schüler/innen zu Lerngruppen zusammenzustellen.	2 [16.7%]	2 [16.7%]	5 [41.7%]	2 [16.7%]	2,6
Frage 51: Die Schüler/innen wahren Distanz zu ihren Mitschüler/innen.	2 [16.7%]	5 [41.7%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,2

Frage 54: In der Klasse gibt es isolierte Einzelgänger.	6 [50.0%]	4 [33.3%]	2 [16.7%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 58: Schüler/innen grenzen einzelne Mitschüler/innen aus.	2 [16.7%]	6 [50.0%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 50: Die Schüler/innen sind in die Klasse integriert.	4 [20.0%]	12 [60.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 37: Die Schüler/innen gehen mit den unterschiedlichen Fähigkeiten ihrer Mitschüler/innen wertschätzend um.	1 [5.0%]	11 [55.0%]	7 [35.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 47: Die Schüler/innen der Klasse haben untereinander Kontakte (z. B. auch außerschulisch).	4 [20.0%]	8 [40.0%]	3 [15.0%]	0 [0.0%]	1,9
Frage 25: In dieser Klasse ist es einfach, die Schüler/innen zu Lerngruppen zusammenzustellen.	5 [25.0%]	3 [15.0%]	12 [60.0%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 51: Die Schüler/innen wahren Distanz zu ihren Mitschüler/innen.	0 [0.0%]	5 [25.0%]	11 [55.0%]	1 [5.0%]	2,8
Frage 54: In der Klasse gibt es isolierte Einzelgänger.	13 [65.0%]	3 [15.0%]	2 [10.0%]	1 [5.0%]	1,5
Frage 58: Schüler/innen grenzen einzelne Mitschüler/innen aus.	2 [10.0%]	6 [30.0%]	7 [35.0%]	4 [20.0%]	2,7

Aus der Perspektive der Lehrkräfte scheint es im Miteinander keine außergewöhnlichen Probleme zu geben.

5.3.10 Klassenklima – Konkurrenz/Kooperation

Fördergruppe

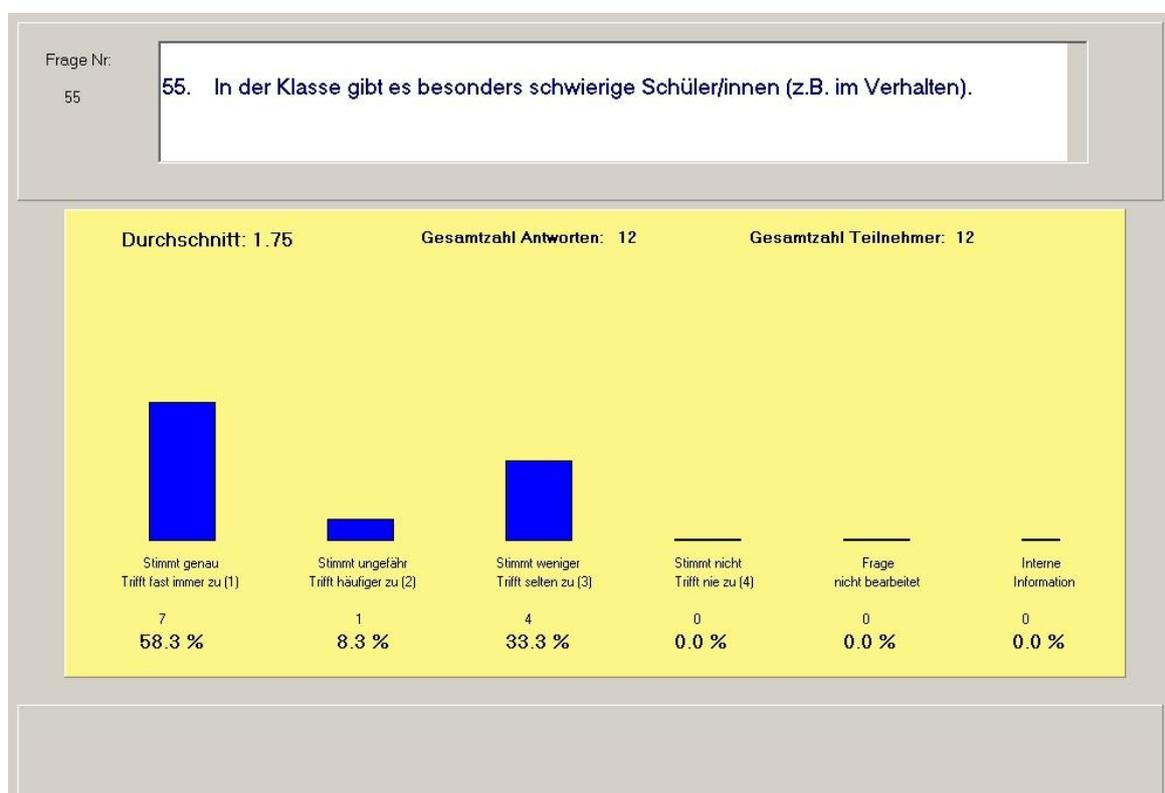
	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: Die Schüler/innen erlebe ich als besonders ehrgeizig im Unterricht.	1 [8.3%]	7 [58.3%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 27: Die Schüler/innen lassen sich von Mitschülerinnen und Mitschülern helfen.	2 [16.7%]	5 [41.7%]	3 [25.0%]	0 [0.0%]	2,1

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 52: Die Schüler/innen erlebe ich als besonders ehrgeizig im Unterricht.	0 [0.0%]	9 [45.0%]	6 [30.0%]	3 [15.0%]	2,7
Frage 27: Die Schüler/innen lassen sich von Mitschülerinnen und Mitschülern helfen.	7 [35.0%]	9 [45.0%]	4 [20.0%]	0 [0.0%]	1,9

5.3.11 Klassenklima – Unterrichtsordnung

Fördergruppe



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 36: Die Schüler/innen stören im Unterricht.	1 [8.3%]	4 [33.3%]	6 [50.0%]	0 [0.0%]	2,5
Frage 40: In der Klasse habe ich häufiger mit Disziplinproblemen zu kämpfen.	2 [16.7%]	4 [33.3%]	5 [41.7%]	1 [8.3%]	2,4

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 55: In der Klasse gibt es besonders schwierige Schüler/innen (z.B. im Verhalten).	8 [40.0%]	6 [30.0%]	3 [15.0%]	2 [10.0%]	1,9
Frage 36: Die Schüler/innen stören im Unterricht.	1 [5.0%]	11 [55.0%]	7 [35.0%]	1 [5.0%]	2,4
Frage 40: In der Klasse habe ich häufiger mit Disziplinproblemen zu kämpfen.	1 [5.0%]	9 [45.0%]	4 [20.0%]	5 [25.0%]	2,7

Das Maß an Unterrichtsstörungen scheint sich in beiden Gruppen im normalen Rahmen zu bewegen. Ebenso weisen die Zahlen auch darauf hin, dass es wohl in allen Klassen schwierige Schülerinnen und Schüler gibt.

5.3.12 Schulklima – Kontakte zu anderen Klassen

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 28: Die Schüler/innen haben Kontakte zu Schüler/innen aus anderen Klassen.	1 [8.3%]	3 [25.0%]	4 [33.3%]	0 [0.0%]	2,4
Frage 53: Die Klasse kommt mit den anderen Klassen der Stufe gut aus.	0 [0.0%]	1 [8.3%]	6 [50.0%]	0 [0.0%]	2,9
Frage 59: Die Klasse lehnt den Kontakt mit den Parallelklassen ab.	0 [0.0%]	3 [25.0%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	2,8
Frage 60: Die Klasse sucht den Kontakt zu den Parallelklassen.	0 [0.0%]	3 [25.0%]	5 [41.7%]	1 [8.3%]	2,8
Frage 61: Die Klasse sieht sich in Konkurrenz zu den Parallelklassen.	1 [8.3%]	3 [25.0%]	3 [25.0%]	1 [8.3%]	2,5
Frage 62: Die Klasse hebt sich bewusst von den Parallelklassen ab.	1 [8.3%]	4 [33.3%]	3 [25.0%]	1 [8.3%]	2,4

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 28: Die Schüler/innen haben Kontakte zu Schüler/innen aus anderen Klassen.	6 [30.0%]	7 [35.0%]	2 [10.0%]	0 [0.0%]	1,7
Frage 53: Die Klasse kommt mit den anderen Klassen der Stufe gut aus.	2 [10.0%]	7 [35.0%]	5 [25.0%]	0 [0.0%]	2,2
Frage 59: Die Klasse lehnt den Kontakt mit den Parallelklassen ab.	0 [0.0%]	3 [15.0%]	4 [20.0%]	6 [30.0%]	3,2
Frage 60: Die Klasse sucht den Kontakt zu den Parallelklassen.	2 [10.0%]	6 [30.0%]	6 [30.0%]	0 [0.0%]	2,3
Frage 61: Die Klasse sieht sich in Konkurrenz zu den Parallelklassen.	0 [0.0%]	3 [15.0%]	7 [35.0%]	5 [25.0%]	3,1
Frage 62: Die Klasse hebt sich bewusst von den Parallelklassen ab.	0 [0.0%]	1 [5.0%]	11 [55.0%]	3 [15.0%]	3,1

5.3.13 Erwartungen der Eltern

Fördergruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 56: Die Eltern der Klasse formulieren bezüglich des Unterrichts besondere Erwartungen.	3 [25.0%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	2 [16.7%]	2,2
Frage 57: Die Eltern der Klasse formulieren bezüglich des Umgangs mit ihrem Kind besondere Erwartungen (z. B. Individualisierung).	3 [25.0%]	4 [33.3%]	1 [8.3%]	2 [16.7%]	2,2

Regelgruppe

	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
Frage 56: Die Eltern der Klasse formulieren bezüglich des Unterrichts besondere Erwartungen.	1 [5.0%]	5 [25.0%]	8 [40.0%]	4 [20.0%]	2,8

Frage 57: Die Eltern der Klasse formulieren bezüglich des Umgangs mit ihrem Kind besondere Erwartungen (z. B. Individualisierung).	3 [15.0%]	3 [15.0%]	7 [35.0%]	5 [25.0%]	2,8
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----

Dieses Ergebnis lässt sich als Hinweis darauf interpretieren, dass die Erwartungen der Eltern in den Hochbegabtenklassen höher zu sein scheinen.

5.4 Zusammenfassung und Ausblick

Das Modell der segregativen Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm erhält von allen Beteiligten grundsätzlich eine sehr gute Bewertung. Es herrscht in vielen Aspekten des Unterrichts und des Schullebens bei Schülerinnen und Schülern und den Eltern ein hohes Maß an Zufriedenheit. Auch Äußerungen der Lehrerinnen und Lehrer kann man dahingehend interpretieren, dass sie diese Form des segregativen Unterrichts nicht als zusätzliche Belastung, sondern als Bereicherung erleben.

In vielen Aspekten stimmen die Wahrnehmungen von allen Beteiligten von der Tendenz her überein. Dies lässt die entsprechenden Ergebnisse dann auch als zuverlässig erscheinen. Hier gilt es dann, das Erreichte zu sichern, die Erfahrungen und entwickelten Handlungsstrategien an neue Kolleginnen und Kollegen weiter zu tragen und dort, wo man Ideen hat, die Handlungsmöglichkeiten noch weiter zu entfalten.

In einzelnen Aspekten allerdings könnte sich noch Handlungsbedarf ergeben. Dies betrifft vor allem den Aspekt der Individualisierung und Differenzierung. An dieser Stelle soll aber explizit auf eine schlussfolgernde oder gar wertende Deutung verzichtet werden. Es muss innerhalb der Schule geklärt werden, welche Bedeutung Individualisierung und Differenzierung künftig im Unterricht haben sollen.

Dies könnte eine vorrangige Aufgabenstellung für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Hilfreich sollte dabei sein, sich bei der weiteren Gestaltungsarbeit die bei den besonders begabten Schülerinnen und Schülern wahrgenommenen Kompetenzen vor Augen zu führen und diese als Orientierung zu nutzen. Eine leitende Fragestellung könnte dabei sein, wie man die vorhandenen Kompetenzen in differenzierende und individuelle Aufgaben- und Problemstellungen übersetzen kann.

Dieser Bericht hat nicht das Anliegen, zu jeder einzelnen Frage vor allem auch durch Korrelationen nun detaillierte Interpretationen anzubieten. Er ist eher deskriptiv zu verstehen und beschränkt sich im Wesentlichen auf die großen Linien. Das schließt nicht aus, dass man bei der aufmerksamen Lektüre den einen oder anderen Aspekt findet, der zu einer Bearbeitung anregt.

6. Vergleichende Zusammenfassung

Der Blick auf die Ergebnisse beider Schulen lässt - von einzelnen Ausnahmen abgesehen - keine Unterschiede sichtbar werden, die man als signifikant bezeichnen könnte. Zwar gibt es bei einzelnen Fragen Abweichungen, diese liegen aber in der Regel in einem Bereich, den man unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl der befragten Personen nicht als auffällig bezeichnen kann. Daher ergeben die Ergebnisse beider Schulen auch keinen stichhaltigen Hinweis darauf, ob nun die integrative oder die segregative Förderung zu bevorzugen ist. Die äußere Organisation der Begabtenförderung scheint offensichtlich kein wesentliches Kriterium für die Qualität der Förderung zu sein.

Es sind vielmehr andere Elemente, dies lassen die Daten vermuten, die für die Qualität eines Förderangebots verantwortlich sind. Dies sind in erster Linie die Qualität des Unterrichts mit entsprechenden didaktischen und methodischen Angeboten, die Unterrichts Atmosphäre, die Lehrer-Schüler-Beziehung und die Intensität und die Qualität der Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten.

An beiden Schulen kann man ein doch relativ hohes Maß an Zufriedenheit bei Schülerinnen und Schülern und den Eltern feststellen. Dies gilt sowohl für die Schülerinnen und Schüler, die an Fördermaßnahmen teilnehmen, als auch für diejenigen, die in den Regelklassen in Ulm oder in den gemeinsamen Klassen in Linz nicht in Fördermaßnahmen für besonders Begabte einbezogen sind. Das gleiche Bild ergibt sich bei den jeweiligen Elterngruppen.

Die Daten der Erhebung weisen daher eher auf einzelne Aspekte hin, in denen man über weiteren Entwicklungsbedarf nachdenken könnte. Auch hier gibt es im Wesentlichen keine Unterschiede zwischen den beiden Schulen. Die wichtigsten möglichen Arbeitsfelder sollen hier noch einmal genannt werden.

Für das Wohlbefinden von Kindern in der Schule ist es von großer Bedeutung, dass sie das Gefühl haben, mit ihren Lehrkräften vertrauensvoll sprechen zu können. Ein nicht unerheblicher Anteil von Schülerinnen und Schülern glaubt, dass dies nicht möglich ist (4.1.3 und 5.1.3). Die Befragung wurde in den beiden ersten Eingangsklassen am Gymnasium durchgeführt. Entwicklungspsychologisch gesehen suchen hier die Kinder in der Regel den Kontakt und das Vertrauen zu ihren Lehrkräften und brauchen dies auch. Hier muss und kann also eine von Vertrauen geprägte Beziehungsstruktur geschaffen werden, die vor allem dann wichtig wird, wenn es im weiteren Verlauf der Schullaufbahn einer Schülerinnen oder eines Schülers zu Problemen und Schwierigkeiten kommt und dann Beratungsgespräche geführt werden müssen. Wenn Lehrerinnen und Lehrer möchten, dass sich alle Schülerinnen und Schüler bei Schwierigkeiten an sie wenden, damit sie dann eine konstruktive Beratung und Begleitung leisten können, besteht hier durchaus noch ein Handlungsbedarf, der zum Ziel haben muss, möglichst viele in eine vertrauensvolle Beziehungsstruktur einzubinden. Hier könnte zum Beispiel überlegt werden, wie man durch eine

institutionalisierte Lernbegleitung, die von Anfang an die Schülerinnen und Schüler als individuelle Persönlichkeiten wahrnimmt, unterstützend tätig wird.

Ganz besonders ins Auge springen die Gemeinsamkeiten in den Ergebnissen beider Schulen zum Aspekt „Individualisierung und Differenzierung“ (4.1.5 und 5.1.5). Es zeigt sich, dass in der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler doch eher weniger Differenzierung und Individualisierung im Unterricht stattfindet. Hier liegen jedoch große Chancen, den individuellen Stärken und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer gezielten Förderung gerecht zu werden. Dies ist natürlich auch in motivationaler Hinsicht von Bedeutung, um so mehr, als Differenzierung und Individualisierung zudem aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler zu mehr Selbstbestimmung führen, da sie hier oft Wahlmöglichkeiten geboten bekommen können. Die Schülerinnen und Schüler haben bisher aber den Eindruck, dass sie im Unterricht weniger Gelegenheiten haben, etwas selbst zu bestimmen (4.1.6 und 5.1.6). Blickt man jedoch auf die Erkenntnisse der neueren Motivationsforschung, dann wird deutlich, dass ein Unterricht, der differenzierte Angebote macht, aus denen die Schülerinnen und Schüler selbst wählen können, stärker dazu anregt sich auf den Unterricht einzulassen. Da auf diese Weise zudem intensiver Möglichkeiten geschaffen werden, sich in seinen Kompetenzen zu erleben, wird so für ein nachhaltigeres und damit erfolgreicherer Lernen gesorgt (vergleiche hierzu: E. L. Deci / R. M. Ryan, Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik, in Zeitschrift für Pädagogik, 39. Jg., 1993, Nr. 2; J. Bauer, Lob der Schule, Hamburg 2007; D. Hoche/ H. Hoffmeister, Nachhaltig und motivierend unterrichten, Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2010). Daher ist es sicher besonders sinnvoll, die unterrichtlichen Möglichkeiten gerade in den hier genannten Feldern weiter zu entwickeln. Es muss an dieser Stelle allerdings auch darauf hingewiesen werden, dass die Selbstwahrnehmung der Lehrkräfte beider Schulen bei diesen Aspekten von den Wahrnehmungen der Schülerinnen und Schüler abweicht (4.3.3 und 5.3.3). In Linz ist diese Abweichung sehr deutlich, in Ulm fällt sie geringer aus.

Wie im Einleitungssatz schon erwähnt gibt es einzelne Ausnahmen. So nehmen die Lehrerinnen und Lehrer am Ramsauer-Gymnasium in Linz wahr, dass die besonders begabten Mädchen im Unterricht zurückhaltender als die Jungen sind, während in den Hochbegabtenklassen am Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm hier keine Unterschiede festgestellt werden (4.3.7 und 5.3.7). Dies ist vor allem deshalb interessant, weil es zwischen beiden Schulen bei einem Sachverhalt einen sehr deutlichen Unterschied gibt. In Linz ist der Anteil der Mädchen (52,9 %) in der Fördermaßnahme höher als der Anteil der Jungen (47,1 %), in Ulm dagegen beträgt der Anteil der Mädchen in den Hochbegabtenklassen nur etwa ein Drittel (34, 3 %). Obwohl sie in einer doch deutlichen Minderheit sind, können sich die Mädchen in Ulm in den Hochbegabtenklassen offensichtlich besser entfalten. Welche Gründe das hat, lässt sich aus den Daten nicht erschließen. Hier besteht also noch weiterer Klärungsbedarf. Ebenso muss untersucht werden, wie es zu erklären ist, dass in Linz so viele Mädchen den Weg in die Förderung finden konnten, und mehr noch, wieso in Ulm der Anteil der Mädchen deutlich niedriger ist. Es kann angenommen werden, dass die

entscheidenden Impulse für den Eintritt in die Fördermaßnahme in der Grundschule gegeben werden. Hier müssen die in Frage kommenden Kinder erkannt und diese wie auch ihre Eltern entsprechend beraten und gegebenenfalls motiviert werden. Im Rahmen dieser ersten Erhebung wurde daher auch eine Befragung an ausgewählten Grundschulen durchgeführt, die im zweiten Teil dieses Berichts dargestellt wird.

7. Ergebnis der Erhebung an den Grundschulen

7.1 Einleitung

Es ist eine besondere Aufgabe und damit Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen, die Begabungen und Möglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erkennen, entsprechende Empfehlungen für die weitere Schullaufbahn zu formulieren und die in diesem Zusammenhang notwendige Beratung durchzuführen. Sie haben also eine hohe und oft sogar eine entscheidende Bedeutung an der Schnittstelle von Grundschule und weiterführenden Schulen. Dies ist eine sehr anspruchsvolle Herausforderung. Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie in sehr heterogenen Klassen für jedes Kind den passenden Weg finden. Wurde in der Vergangenheit bei der Bewältigung dieser Aufgabe der Begriff „Förderung“ gebraucht, dann zielte diese Förderung lange Zeit nur auf die schwächeren Schülerinnen und Schüler mit dem Anspruch, bessere Chancen für diejenigen zu eröffnen, die aus welchen Gründen auch immer benachteiligt waren.

In den letzten Jahren hat sich nun aber stärker die Einsicht verbreitet, dass die Schule im Sinne von Individualisierung allen Kindern entsprechend ihrer Begabungen und Bedürfnisse Entfaltungsmöglichkeiten bieten muss. Dementsprechend hat dann auch die Notwendigkeit der Förderung von besonders begabten Mädchen und Jungen nicht nur eine stärkere Aufmerksamkeit erfahren, sondern es wurden dafür auch zumindest in einigen Orten Förderangebote geschaffen. Für die Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen bedeutet dies, dass sie nicht mehr nur erkennen sollen, ob ein Kind befähigt ist, das Gymnasium zu besuchen, sondern darüber hinaus müssen sie auch diagnostizieren können, ob ein Kind in eine Fördermaßnahme für besonders begabte Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden sollte.

Daher schien es sinnvoll, Im Rahmen des Comenius-Regio-Projekts „Schulen in Europa entfalten Begabungen“ auch Einsichten darüber zu gewinnen, ob sich die Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen befähigt sehen, besonders begabte Jungen und Mädchen zu erkennen. Ebenso ist es interessant zu erfahren, ob im Unterricht und im Verhalten Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen wahrgenommen werden. In den Hochbegabtenklassen in Baden-Württemberg fällt auf, dass der Anteil von Mädchen zum Teil sehr deutlich geringer ist als der von Jungen. Ebenso scheint es doch eher weniger Kinder in diesen Klassen zu geben, die einen Migrationshintergrund haben. In diesem Zusammenhang könnte es weiterhelfen zu erfahren, ob dies möglicherweise in den Einstellungen und Haltungen der Kolleginnen und Kollegen an den Grundschulen begründet sein könnte. Immerhin könnte es ja sein, dass Mädchen in ihrem Verhalten und ihren Bedürfnissen deutlich anders gesehen werden als Jungen. Ebenso könnte es sein, dass an den Grundschulen besondere Problematiken bei Kindern mit Migrationshintergrund wahrgenommen werden, die dazu führen, dass der Fokus des Erziehungs- und Bildungsauftrags auf andere Sachverhalte gerichtet ist.

7.2 Die Erhebung

Bei der Auswahl der Grundschulen war ein leitender Gedanke, dass sich diese in einem Umfeld befinden sollten, in dem das Thema „Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern“ schon etabliert ist. Dies ist in Mannheim der Fall. Dort gibt es nicht nur seit Jahren ein Förderangebot im Rahmen von Kinder- und Jugendakademien, sondern hier befindet sich auch mit dem Lessing-Gymnasium eine der 15 Schulen in Baden-Württemberg, die eine Förderung in Hochbegabtenklassen anbieten. In Absprache mit der Schulleitung des Lessing-Gymnasiums wurden acht Grundschulen ausgewählt, von denen in der Vergangenheit Kinder in den Hochbegabtenzug gekommen sind. Dies sind die Pestalozzi-Grundschule, die Oststadt-Grundschule, die Diesterweg-Grundschule, die Brüder-Grimm-Grundschule, die Seckenheim-Grundschule, die Theodor-Heuss-Grundschule, die Erich-Kästner-Grundschule und die Astrid-Lindgren-Grundschule. Unser Dank gilt den Schulleiterinnen und den Schulleitern für ihre Unterstützung und den Kolleginnen und Kollegen, die an der Befragung mitgewirkt haben.

Insgesamt wurden 180 Fragebögen ausgegeben. Der Rücklauf war mit 77 ausgefüllten Fragebögen bedauerlicherweise eher spärlich. Dies hat sicherlich in der Hauptsache seine Ursache darin, dass die Befragung zu einem ungünstigen Zeitpunkt am Ende des Schuljahres durchgeführt wurde. Die Kolleginnen und Kollegen sind da in der Regel so sehr mit schulischen Aufgaben beschäftigt, dass zu verstehen ist, dass es bei manchen keine zeitlichen Ressourcen mehr für das Ausfüllen eines Fragebogens gibt.

Es hat auf zahlreichen Fragebögen handschriftliche Kommentare zu bestimmten Fragen gegeben. Diese lassen zum einen den Schluss zu, dass diese Fragen aus der Sicht der Kolleginnen und Kollegen so problematisch bzw. auch undifferenziert formuliert sind, dass eine Beantwortung auf der Grundlage der vorgegebenen Skala nicht möglich ist. Manche dieser Kommentare scheinen aus der Sicht des Bearbeiters auch emotional aufgeladen, allerdings nicht wegen der Frage, sondern bezogen auf den nachgefragten Sachverhalt. Hier könnte man nun Vermutungen über Erfahrungen oder Einstellungen anstellen. Da dies jedoch zu spekulativ wäre, soll darauf verzichtet werden.

Im Ergebnis kann diese Erhebung nicht als repräsentativ bewertet werden. Dazu ist die Anzahl der abgegebenen Fragebögen doch zu gering. Sie wird daher als Vortest gesehen. Der Fragebogen muss kritisch überarbeitet werden. Dabei sollen auch die oft hilfreichen Anmerkungen der Kolleginnen und Kollegen eingearbeitet werden. Im Oktober und November dieses Jahres soll die Befragung an den Grundschulen dann wiederholt werden. Dabei soll nicht nur der Kreis der Schulen in Mannheim erweitert werden, sondern es sollen auch drei Grundschulen in Ulm in die Erhebung mit einbezogen werden.

Die Ergebnisse dieser ersten Erhebung sollen im Folgenden trotzdem dargestellt werden. In einigen Bereichen geben diese schon interessante und wichtige Hinweise.

Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Ihren ganz zentralen Aufgaben gehört es zu erkennen, welche Begabungen und Fähigkeiten Ihre Schülerinnen und Schüler haben und entsprechende Empfehlungen für eine weiterführende Schule auszusprechen. Von besonderem Interesse ist im Rahmen unseres Projekts die Identifikation von besonders begabten Jungen und Mädchen, die in entsprechende Fördermaßnahmen aufgenommen werden können (In Baden-Württemberg z. B. die Hochbegabtenklassen am Gymnasium). Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Fragen an, was nach Ihrer Meinung am ehesten zutrifft.

		stimmt genau / trifft fast immer zu	stimmt ungefähr / trifft häufiger zu	stimmt weniger / trifft selten zu	stimmt nicht / trifft nie zu
1.	Es fällt mir leicht, besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu erkennen.				
2.	Besonders begabte Jungen zu erkennen, fällt mir leicht.				
3.	Besonders begabte Mädchen zu erkennen, fällt mir leicht.				
4.	Besonders begabte Jungen fallen im Unterricht stärker auf.				
5.	Besonders begabte Mädchen fallen im Unterricht stärker auf.				
6.	Besonders begabte Jungen brauchen unbedingt ein besonderes Förderangebot.				
7.	Besonders begabte Mädchen brauchen unbedingt ein besonderes Förderangebot.				
8.	Eine gute sprachliche Kompetenz in deutscher Sprache ist Voraussetzung für eine besondere Förderung.				
9.	Besonders begabte Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht aufgeweckter und lebendiger.				
10.	Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind in ihren Leistungsmöglichkeiten eingeschränkt.				
11.	Zurückhaltung im Unterricht erlebe ich als Merkmal von weniger begabten Schülerinnen und Schülern.				
12.	Die sprachlichen Defizite von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund hindern diese, ihre Begabungen zu entfalten.				
13.	Die guten und sehr guten Leistungen von Mädchen sind auf deren Fleiß zurückzuführen.				
14.	Die guten und sehr guten Leistungen von Jungen sind auf deren Fleiß zurückzuführen.				

15.	Besonders begabte Jungen sind in ihrem Verhalten besonders auffällig.				
16.	Besonders begabte Mädchen sind in ihrem Verhalten besonders auffällig.				
17.	Besonders begabte Mädchen zeigen sich in ihrem sozialen Verhalten reifer als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.				
18.	Besonders begabte Jungen zeigen sich in ihrem sozialen Verhalten reifer als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.				
19.	Jungen mit besonderer Begabung brauchen eine gezielte Förderung.				
20.	Mädchen mit besonderer Begabung brauchen eine gezielte Förderung.				
21.	Der familiäre und soziale Hintergrund fördert die Entwicklung von besonderen Begabungen.				
22.	Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist es vor allem wichtig, diese in die Schule und Gesellschaft zu integrieren.				
23.	Mädchen mit besonderen Begabungen können sich ohne besondere Förderung gut entwickeln.				
24.	Jungen mit besonderen Begabungen können sich gut ohne besondere Förderung entwickeln.				
25.	Zur Identifikation von besonders begabten Jungen und Mädchen kenne ich hinreichend Merkmale.				
26.	Besonders begabte Jungen haben sehr gute schulische Leistungen.				
27.	Besonders begabte Mädchen haben sehr gute schulische Leistungen.				
28.	Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist es vor allem wichtig, diese bei der Entwicklung von sozialen Kompetenzen zu fördern.				
29.	Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben wegen des familiären Hintergrunds ungünstige Voraussetzungen für den gymnasialen Bildungsweg.				
30.	Besondere Begabung oder Hochbegabung bei Jungen entfaltet sich ohne besondere Förderung.				
31.	Besondere Begabung oder Hochbegabung bei Mädchen entfaltet sich ohne besondere Förderung.				
32.	Ich halte es für sinnvoller, die schwächeren Schülerinnen und Schüler fördernd zu unterstützen als die besonders begabten.				
33.	Gemeinsamer Unterricht von allen Schülerinnen und Schülern ist für die Entwicklung sozialer Kompetenzen wichtig.				

34.	Im gemeinsamen Unterricht können und sollen die stärkeren Schülerinnen und Schüler den schwächeren helfen.				
-----	--	--	--	--	--

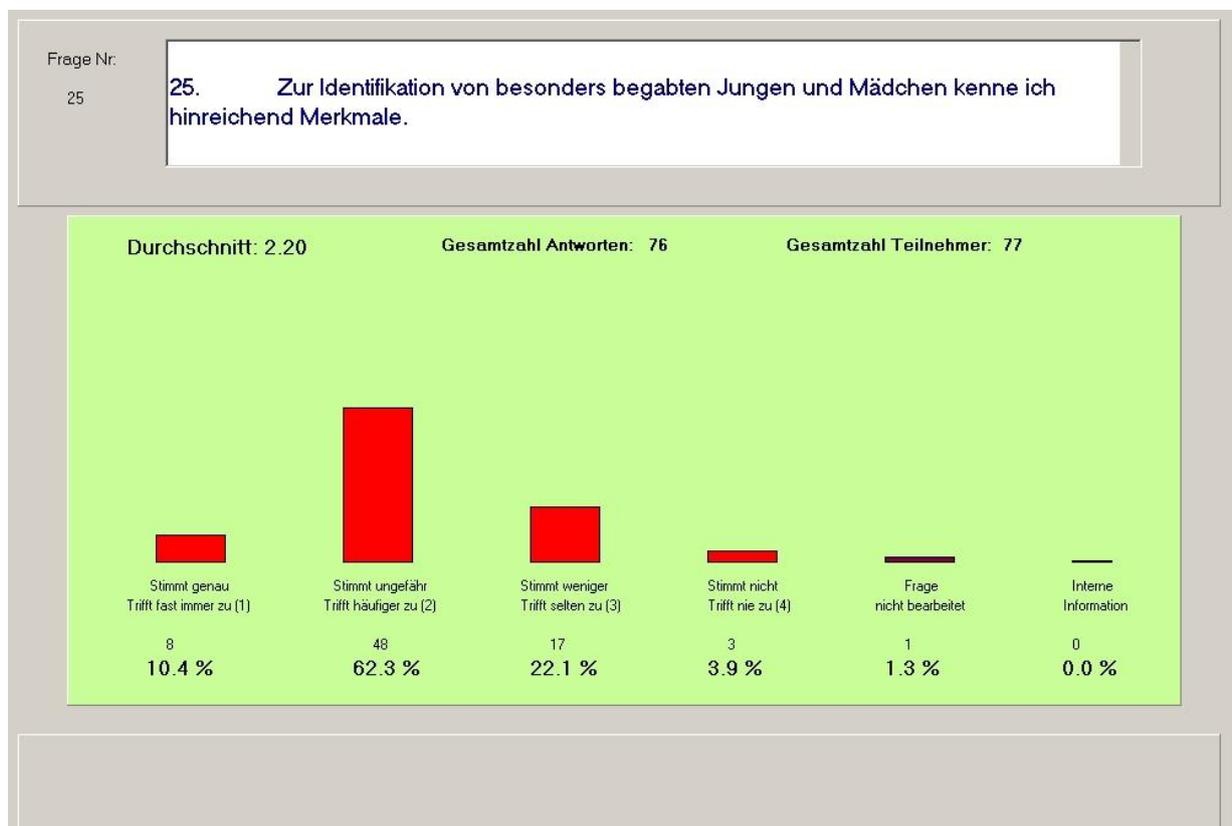
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Verantwortlich:

Dr. Agnes Lang, Ulrike Kempster – talente-Kompetenzzentrum, Linz, Oberösterreich
 Prof. Heiner Hoffmeister, Ingvelde Scholz – Staatliches Seminar für Didaktik und
 Lehrerbildung (Gymnasien) Stuttgart, Baden-Württemberg

7.3 Ergebnisse

7.3.1 Identifikation von besonders begabten Schülerinnen und Schülern

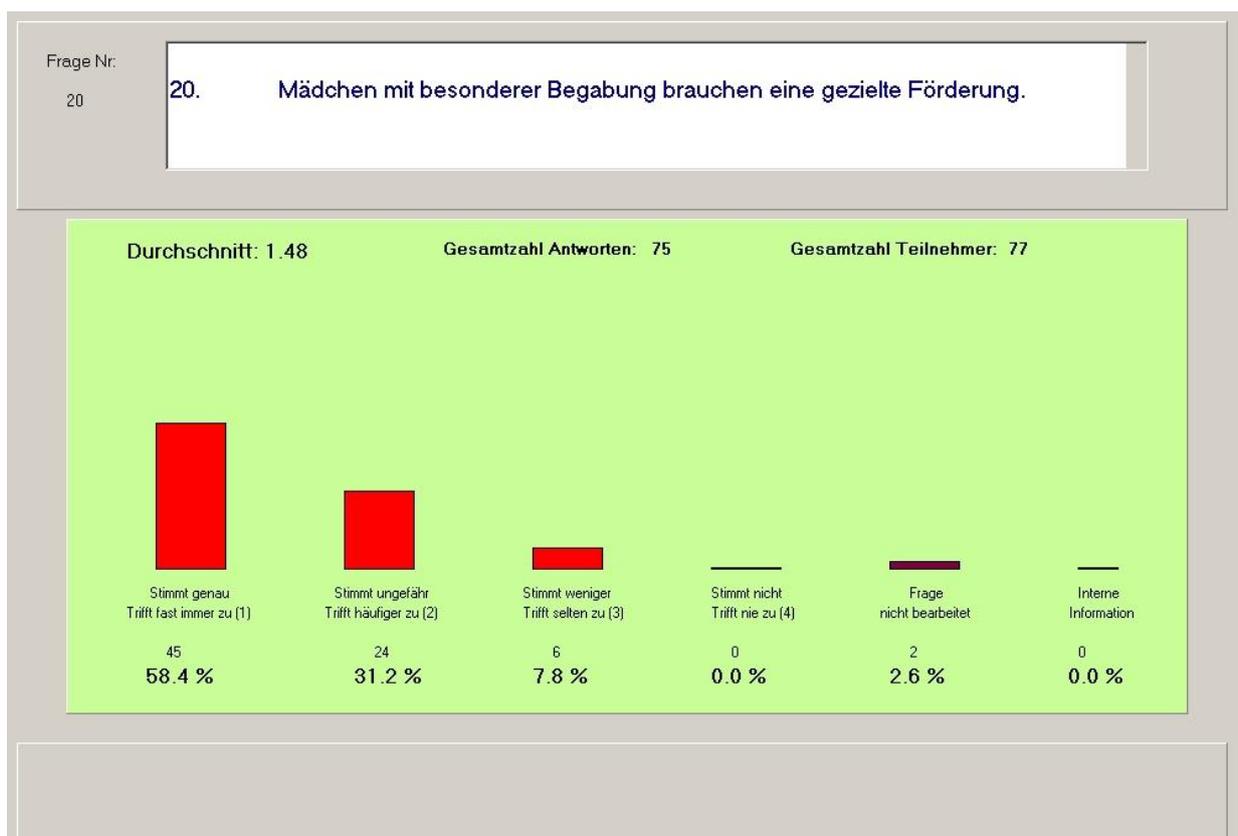


	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
1. Es fällt mir leicht, besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu erkennen.	16 [20.8%]	48 [62.3%]	13 [16.9%]	0 [0.0%]	2,0
2. Besonders begabte Jungen zu erkennen, fällt mir leicht.	17 [22.1%]	37 [48.1%]	21 [27.3%]	1 [1.3%]	2,1

3. Besonders begabte Mädchen zu erkennen, fällt mir leicht.	16 [20.8%]	42 [54.5%]	17 [22.1%]	1 [1.3%]	2,0
---	------------	------------	------------	----------	-----

Der erste Blick auf die Ergebnisse könnte einen sehr günstigen Eindruck erwecken. Immerhin stimmt der weitaus größte Teil der Befragten jeweils zu. Die Mittelwerte aber weisen darauf hin, dass es bei der Interpretation sinnvoll sein könnte, die Ergebnisse anders zu sortieren. Dann fällt nämlich auf, dass nur ein kleinerer Teil der Lehrerinnen und Lehrer jeweils voll zustimmt, sich also sicher fühlt. Die meisten Kolleginnen und Kollegen stimmen nur eingeschränkt zu, einige, aber nicht so wenige stimmen eher nicht zu. Hier zeigen sich kleinere und größere Unsicherheiten in der Diagnose und Identifikation von besonders begabten Schülerinnen und Schülern. Da besonders Begabte in ihrem Leistungsverhalten und in ihrem Verhalten allgemein sehr unterschiedlich sein können, die Diagnose also auch alles andere als leicht ist, könnte die hier ausgedrückte Unsicherheit dazu führen, dass besonders begabte Kinder unentdeckt bleiben. Die Erfahrungen, die in Baden-Württemberg gemacht werden konnten, deuten in die Richtung, dass hiervon besonders Mädchen betroffen sein könnten.

7.3.2 Einstellung zur Förderung von besonders begabten Mädchen und Jungen

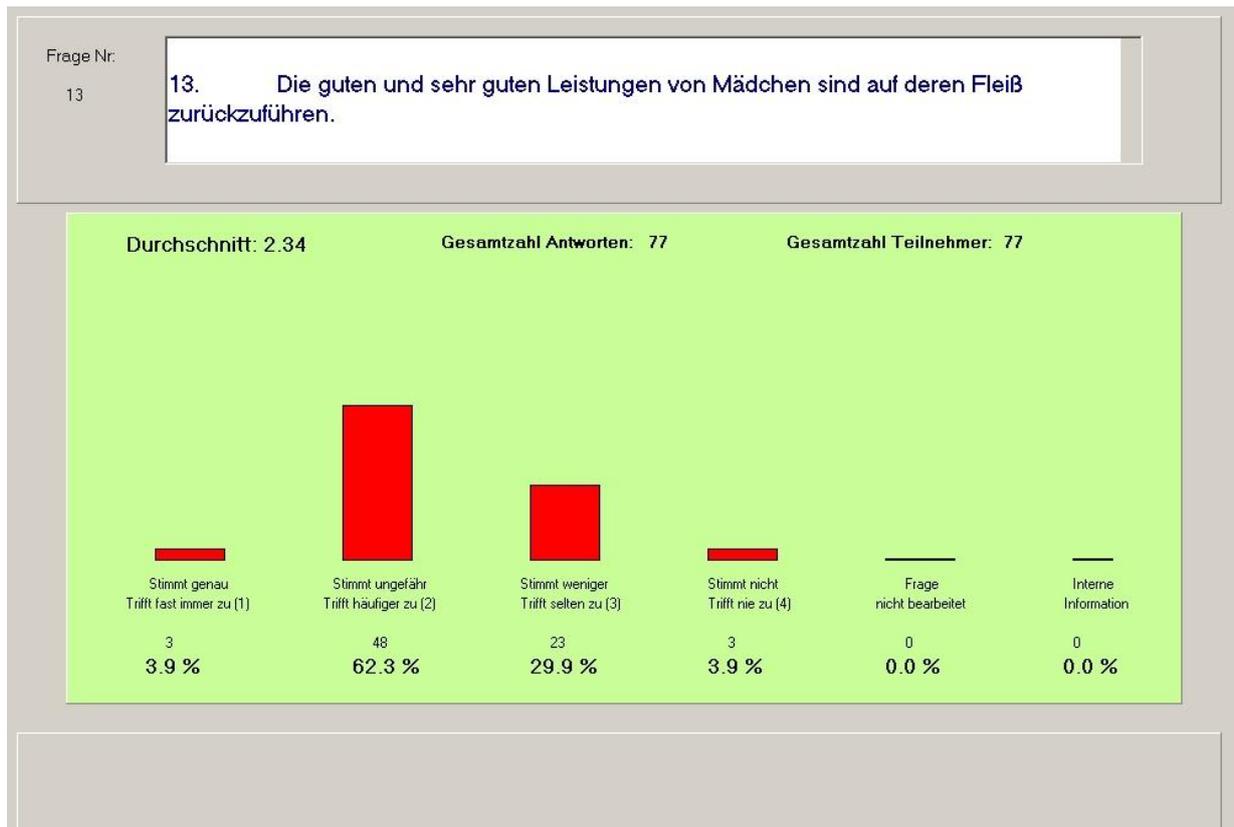


	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
19. Jungen mit besonderer Begabung brauchen eine gezielte Förderung.	47 [61.0%]	25 [32.5%]	4 [5.2%]	0 [0.0%]	1,4

7. Besonders begabte Mädchen brauchen unbedingt ein besonderes Förderangebot.	45 [58.4%]	22 [28.6%]	8 [10.4%]	1 [1.3%]	1,5
6. Besonders begabte Jungen brauchen unbedingt ein besonderes Förderangebot.	46 [59.7%]	22 [28.6%]	6 [7.8%]	1 [1.3%]	1,5
31. Besondere Begabung oder Hochbegabung bei Mädchen entfaltet sich ohne besondere Förderung.	3 [3.9%]	31 [40.3%]	31 [40.3%]	8 [10.4%]	2,6
30. Besondere Begabung oder Hochbegabung bei Jungen entfaltet sich ohne besondere Förderung.	1 [1.3%]	28 [36.4%]	35 [45.5%]	9 [11.7%]	2,7
23. Mädchen mit besonderen Begabungen können sich ohne besondere Förderung gut entwickeln.	6 [7.8%]	32 [41.6%]	30 [39.0%]	2 [2.6%]	2,4
24. Jungen mit besonderen Begabungen können sich gut ohne besondere Förderung entwickeln.	4 [5.2%]	29 [37.7%]	34 [44.2%]	3 [3.9%]	2,5
32. Ich halte es für sinnvoller, die schwächeren Schülerinnen und Schüler fördernd zu unterstützen als die besonders begabten.	4 [5.2%]	18 [23.4%]	26 [33.8%]	25 [32.5%]	3,0

Die Kolleginnen und Kollegen an den Grundschulen befürworten mit hoher Zustimmung die Förderung von besonders begabten Kindern. Dabei werden keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern gemacht. Ebenso geben die Ergebnisse die Erfahrung wieder, dass es besonders begabte Schülerinnen und Schüler gibt, die sich ohne besondere Förderung entfalten können, dass es aber auch solche Kinder gibt, die eine besondere Unterstützung brauchen.

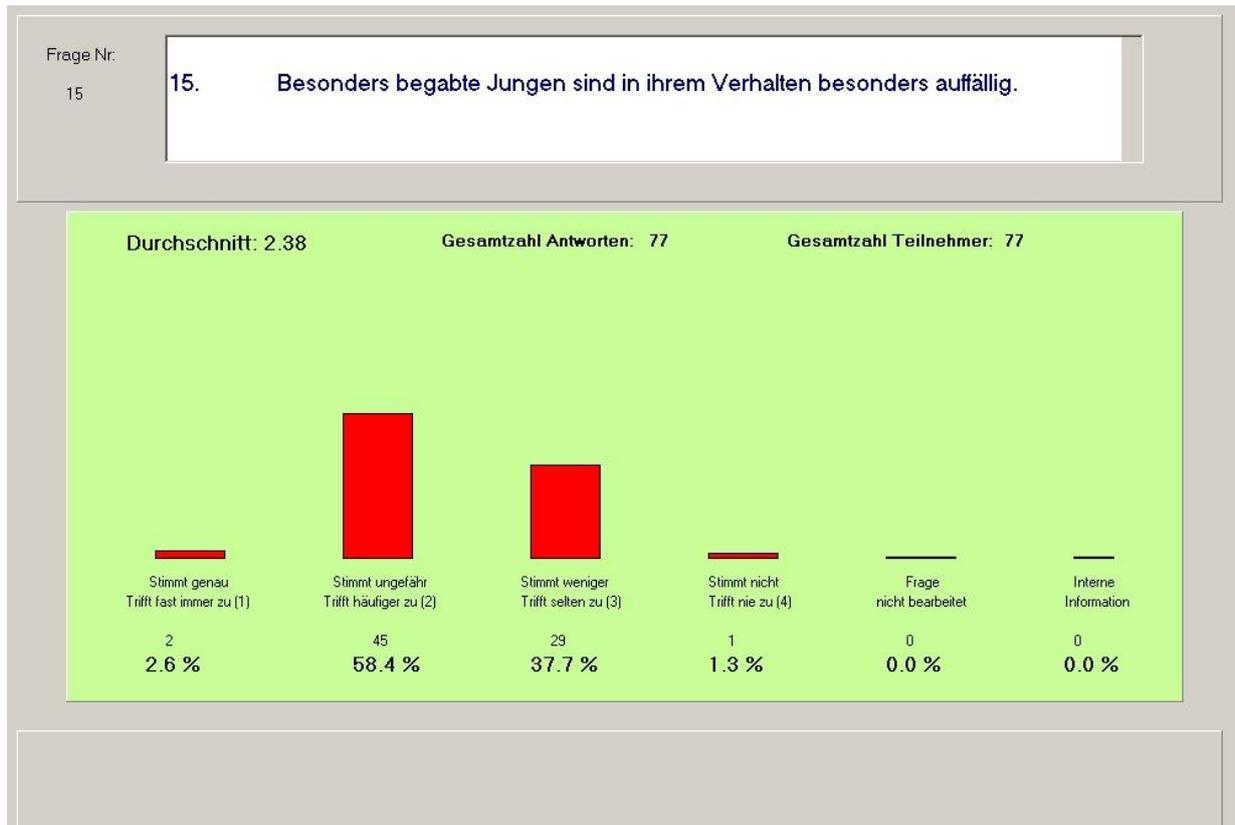
7.3.3 Wahrnehmung des Leistungsverhaltens von besonders begabten Schülerinnen und Schülern



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
14. Die guten und sehr guten Leistungen von Jungen sind auf deren Fleiß zurückzuführen.	1 [1.3%]	24 [31.2%]	46 [59.7%]	4 [5.2%]	2,7
27. Besonders begabte Mädchen haben sehr gute schulische Leistungen.	6 [7.8%]	50 [64.9%]	17 [22.1%]	4 [5.2%]	2,2
26. Besonders begabte Jungen haben sehr gute schulische Leistungen.	3 [3.9%]	36 [46.8%]	34 [44.2%]	4 [5.2%]	2,5

In der Wahrnehmung des Leistungsverhaltens von besonders begabten Schülerinnen und Schülern wird ein kleiner Unterschied sichtbar. Die Mädchen haben etwas bessere Leistungen und diese Leistungen sind auf den größeren Fleiß der Mädchen zurückzuführen. Diese Wahrnehmung kann durchaus die Wirklichkeit richtig beschreiben. Hier muss allerdings darauf geachtet werden, dass sich diese Wahrnehmung nicht als ausschließliches diagnostisches Merkmal verfestigt. Auch bei den besonders begabten Mädchen gibt es Minderleister (Underachiever). Anders als die Jungen hätten diese Mädchen dann schlechtere Chancen, in die Begabtenförderung zu kommen.

7.3.4 Wahrnehmung des Verhaltens von besonders begabten Schülerinnen und Schülern

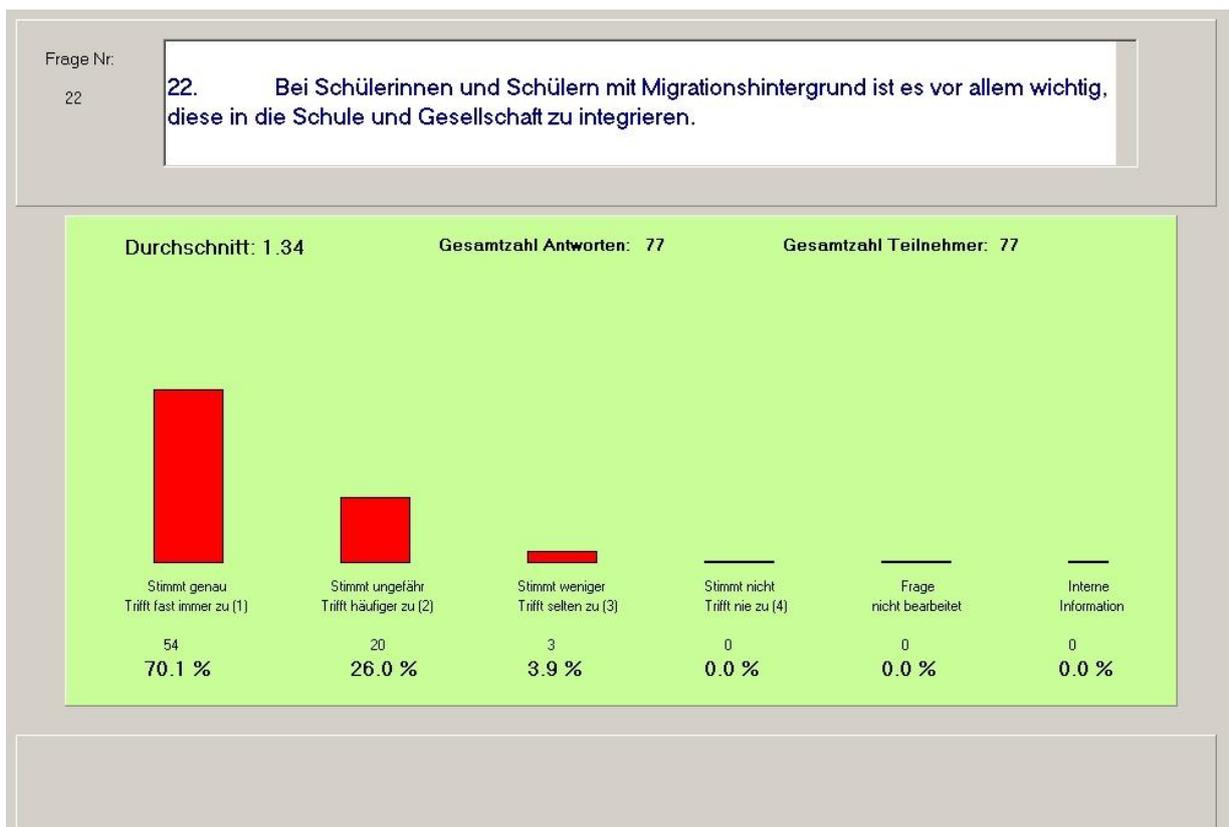


	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
16. Besonders begabte Mädchen sind in ihrem Verhalten besonders auffällig.	0 [0.0%]	10 [13.0%]	59 [76.6%]	7 [9.1%]	3,0
4. Besonders begabte Jungen fallen im Unterricht stärker auf.	17 [22.1%]	38 [49.4%]	17 [22.1%]	3 [3.9%]	2,1
5. Besonders begabte Mädchen fallen im Unterricht stärker auf.	2 [2.6%]	31 [40.3%]	38 [49.4%]	4 [5.2%]	2,6
18. Besonders begabte Jungen zeigen sich in ihrem sozialen Verhalten reifer als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.	2 [2.6%]	15 [19.5%]	50 [64.9%]	7 [9.1%]	2,8
17. Besonders begabte Mädchen zeigen sich in ihrem sozialen Verhalten reifer als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.	9 [11.7%]	39 [50.6%]	18 [23.4%]	7 [9.1%]	2,3
9. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht aufgeweckter und lebendiger.	6 [7.8%]	32 [41.6%]	33 [42.9%]	5 [6.5%]	2,5

11. Zurückhaltung im Unterricht erlebe ich als Merkmal von weniger begabten Schülerinnen und Schülern.	3 [3.9%]	16 [20.8%]	32 [41.6%]	25 [32.5%]	3,0
--	----------	------------	------------	------------	-----

Besonders begabte Jungen neigen eher dazu, in ihrem Verhalten auffälliger zu sein als Mädchen. Die Daten zeigen, dass dies auch die Erfahrung der Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen ist. Besonders begabte Jungen fallen daher auch eher auf. Dies kann zum einen in deren Verhalten liegen, zum anderen aber auch in deren Leistungen. Jungen zeigen sich mehr als Mädchen. Besonders begabte Mädchen tendieren dazu sich zurückzunehmen, um nicht aus der „Reihe zu tanzen“ und den sozialen Anschluss in ihrer Klasse zu verlieren. Die höhere soziale Kompetenz der Mädchen wird entsprechend auch von den Lehrerinnen und Lehrern wahrgenommen.

7.3.4 Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

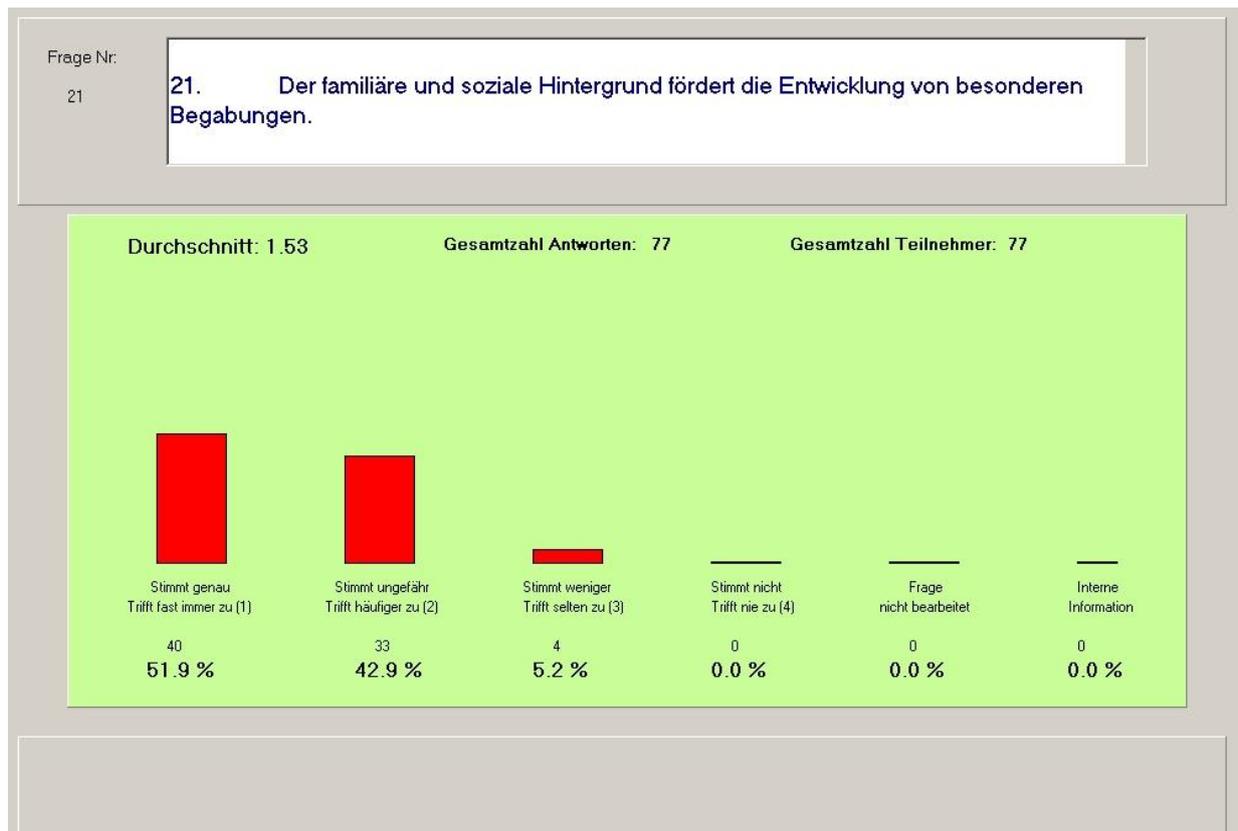


	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
12. Die sprachlichen Defizite von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund hindern diese, ihre Begabungen zu entfalten.	20 [26.0%]	44 [57.1%]	10 [13.0%]	3 [3.9%]	1,9

10. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind in ihren Leistungsmöglichkeiten eingeschränkt.	8 [10.4%]	40 [51.9%]	19 [24.7%]	5 [6.5%]	2,3
29. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben wegen des familiären Hintergrunds ungünstige Voraussetzungen für den gymnasialen Bildungsweg.	11 [14.3%]	42 [54.5%]	19 [24.7%]	3 [3.9%]	2,2
28. Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist es vor allem wichtig, diese bei der Entwicklung von sozialen Kompetenzen zu fördern.	8 [10.4%]	29 [37.7%]	28 [36.4%]	7 [9.1%]	2,5

Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder mit Migrationshintergrund als eine besondere Problemgruppe gesehen werden. Hierbei dürfte vor allem die Auffassung wirksam werden, dass sowohl sprachliche Defizite als auch die – möglicherweise in der Familie intensiv gepflegten - soziokulturellen Besonderheiten des Herkunftslandes belastende Faktoren sind. Was möglicherweise vorhandene sprachliche Defizite betrifft, wird man Überlegungen anstellen müssen, inwieweit diese bei der Diagnose von besonderer Begabung wirksam werden dürfen. Das Ergebnis zu Frage 8 im nächsten Abschnitt zeigt, dass der sprachlichen Kompetenz hierbei eine große Bedeutung zugemessen wird. Besondere kognitive Begabung beruht aber auf unterschiedlichen Befähigungen. Eine zu starke Bewertung der sprachlichen Kompetenzen könnte dazu führen, dass besonders begabte Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund nicht in Fördermaßnahmen aufgenommen werden. Dabei zeigt die Erfahrung, dass diese Kinder in der Regel sehr schnell bei entsprechender Förderung die sprachlichen Defizite ausgleichen.

7.3.5 Einstellungen



	stimmt genau/ trifft fast immer zu (1)	stimmt ungefähr/ trifft häufiger zu (2)	stimmt weniger/ trifft selten zu (3)	stimmt nicht/ trifft nie zu (4)	Durchschnitt
8. Eine gute sprachliche Kompetenz in deutscher Sprache ist Voraussetzung für eine besondere Förderung.	17 [22.1%]	33 [42.9%]	17 [22.1%]	9 [11.7%]	2,2
33. Gemeinsamer Unterricht von allen Schülerinnen und Schülern ist für die Entwicklung sozialer Kompetenzen wichtig.	47 [61.0%]	24 [31.2%]	3 [3.9%]	3 [3.9%]	1,5
34. Im gemeinsamen Unterricht können und sollen die stärkeren Schülerinnen und Schüler den schwächeren helfen.	41 [53.2%]	29 [37.7%]	4 [5.2%]	2 [2.6%]	1,6

Dem familiären und sozialen Hintergrund wird eine sehr hohe Bedeutung zugesprochen. Dies ist natürlich zuerst einmal plausibel. Kinder, die in einem fördernden und anregenden Milieu aufwachsen dürfen, erfahren so viel mehr Unterstützung für ihre Entwicklung. Leider haben aber heute sehr viele Kinder nicht mehr diese günstigen Aufwuchsbedingungen, auch besonders begabte nicht. Oft ist es gerade die Schule, die hier in besonderer Weise unterstützend wirken kann. Die Bedeutung des Kontextes der Familie sollte daher bei der Entscheidung, ob ein Kind in eine Fördermaßnahme für besonders Begabte aufgenommen werden soll, eher zurückhaltend

gewichtet werden. Dies gilt in besonders für Kinder mit einem Migrationshintergrund. Die Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen plädieren sehr stark für gemeinsamen Unterricht und gemeinsames Lernen, sehen aber auch die Notwendigkeit von besonderer Förderung für besonders begabte Jungen und Mädchen (Siehe 7.3.2). Daraus lässt sich bei aller Vorsicht ableiten, dass integrative Modelle der Förderung eher befürwortet werden.